

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 336.

Preisnehmer für den Verlag No. 2953.
Auszeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Sonntag, den 22. Juli.

Preisnehmer für die Redaktion No. 52.
Auszeit von 8-11 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Hundstags-Phantasien.

s. Paris, 20. Juli.

Die heftigen Auftritte bei dem endgültigen Abschlusse des Dreyfus-Handels haben nur kurze Zeit die Aufmerksamkeit des Publikums gefesselt und sind bereits vergessen, ohne eine erwähnenswerte Erregung unter den Massen hervorgerufen zu haben. Alle Bemühungen der Nationalisten und ihrer Bundesgenossen, die Sache noch weiter auszuspinnen, sind fruchtlos; diese Herren scheinen auch selbst schon darüber klar zu sein, daß in dieser Hinsicht absolut nichts mehr zu machen ist, weshalb sie ihre krankhafte Aufreizungs- und Beunruhigungs-Tätigkeit auf anderen Gebieten zu entfalten suchen und dafür wieder einmal die Entwicklungen und Erscheinungen der allgemeinen europäischen Politik als besonders geeignet erachten. Was da abermals unter dem verderblichen Einflusse der Hundstagschwüle ausgebrütet wird, reicht bedenklich in das Gebiet des hellen Wahnsinns hinein.

Die englischen Ausstreuungen über deutsche und österreichische Interventions-Abichten in Rußland, um die Revolution zu ersticken, werden hier noch mit den unglaublichsten Einzelheiten und Zutaten ausgeschmückt. Die bezügliche Veröffentlichung der „Ruffia“ hat vollends die Phantasie gewisser Zeitungsdiplomaten zum Weißglücken gebracht. Demnach wäre die „heilige Allianz“ zur Fesselung jeder freiheitlichen Regierung in Mittel- und Osteuropa eine vollendete Tatsache. Das neue Schulgesetz in Preußen und die energische Kundgebung des deutschen Kaisers anlässlich dieses bewiesen, daß er den Zeitpunkt für gekommen erachte, um offen den modernen Anschauungen über Volksrechte und Freiheiten den Krieg zu erklären und die Führung der gesamten reaktionären Streitkräfte Europas zu übernehmen. Das müßte zunächst zu einer militärischen Hilfeleistung für das Zarenthum führen und im unmittelbaren Anschlusse daran zu einem Weltkriege, da England diesem deutschen Treiben nicht untätig zuschauen werde und könne und Frankreich dann notgedrungen fortgerissen werden müsse.

In diese Betrachtungen wird selbstverständlich auch das Unterbleiben des englischen Flottenbesuches in den russischen Häfen auf ausdrücklichen Wunsch der Petersburger Regierung verflochten, wobei die Tatsache an sich als ein Triumph der Berliner „Machenschaften“ bezeichnet wird. Merkwürdigerweise soll auch Japan sich an diesen „Intrigen“ der deutschen Politik eifrig beteiligt haben und es fehlt gar nicht viel, so spräche man von einer Abmachung zwischen Berlin und Tokio gegen die englische Welteinschnürungspolitik. Darüber,

wie sich das alles logisch zusammenfassen ließe, machen sich die nationalistischen Diplomaten, die übrigens, wenn auch in etwas zurückhaltenderer Form, von einigen republikanischen Blättern begleitet werden, keine Sorgen. — Die Hauptsache bleibt, die Masse in Aufregung zu erhalten und dabei, wenn irgend möglich, die derzeitigen Machthaber zu kompromittieren. Das letztere wird dadurch zu erreichen gesucht, daß man sich Petersburger Berichte senden läßt, denen zufolge der Zar und seine Umgebung ihr Vertrauen auf Frankreich ganz aufgegeben hätten, da sie aus den Kundgebungen der derzeitigen Regierung und Kammer-Mehrheit schließen müßten, daß sie bei ihren Verteidigungsmaßnahmen gegen die Revolution nicht nur nicht auf deren Zustimmung, geschweige denn moralischen Beistand rechnen könnten, sondern im Gegenteil auf einen fühlbaren Widerstand ihrerseits gefaßt sein müßten.

Es läßt sich übrigens nicht leugnen, daß hier die Besorgnisse über die Entwicklung der Dinge im Zarenthum und über eventuelle äußere Rückwirkungen dieser immer mehr zunehmen und daß auch sonst maßvolle Organe wegen dieser an sich ja zweifellos berechtigten Befremdungen an die deutsche und auch an die österreichische Regierung Vorstellungen richten zu müssen glauben, die abgesehen davon, daß sie überflüssig sind, einen bedenklichen Mangel an Takt, dafür aber einen um so größeren Eigendünkel verraten, da in ihnen recht deutlich darauf hingewiesen wird, daß Frankreich und England die moderne Kultur und Freiheit vertreten und auf Grund dieser selbst verliehenen Würde ein Recht hätten, gegen Bedrückungen der Völker durch den Absolutismus Maßnahmen zu ergreifen. Wie gesagt, die Hundstagsglut kann als Entschuldigung für alle diese naiven und selbstgefälligen Auslassungen und auch für die Schwarzmalereien angeführt werden. Aber es muß doch nachdrücklich dagegen erklärt werden, daß die mitteleuropäischen Nationen großjährig sind und für ihre inneren Entwicklungen die Verantwortung allein tragen wollen, daß ihre Regierungen stets hinreichende Bürgschaften für die Friedensliebe und ihre Achtung der Rechte anderer Völker geliefert haben und daß sie ihre Beziehungen zu Rußland und den übrigen Mächten nach Maßgabe ihrer Interessen regeln, die sie schließlich am besten kennen müssen.

Politische Übersicht.

Italienische Toleranz und italienischer Aberglaube.

m. Rom, 18. Juli.

In Catania findet gegenwärtig ein Wahlkampf statt, da dort Unregelmäßigkeiten beim letzten vorgekommen waren und daher die Wahl für ungültig erklärt worden ist. Monarchisten und Sozialisten stehen sich dabei und natürlich in sehr erbitterter Fehde,

gegenüber. Den ersteren ist nun aber ein starker Parteigänger erwachsen. Kein Geringerer als Kardinal Rava, der Erzbischof von Catania, hat in einer öffentlichen Versammlung eine Rede zu ihren Gunsten gehalten und erklärt, daß es die Pflicht der Geistlichkeit sei, sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen, um die Sozialisten zu bekämpfen. „Wenn unsere Verbündeten“, so hieß es in seiner Rede, „auch nicht alle unsere Ansichten teilen, so sind sie doch auf Seiten des Rechts und der Ordnung und diese müssen vor allem erhalten bleiben“. Einen besseren Beweis, daß das „non expedit“ praktisch nicht mehr besteht, kann es wohl kaum geben. Es wäre nur zu wünschen, daß die Geistlichkeit nun auch daran arbeitete, dem Volke zu beweisen, daß die jetzige Regierung ihm nicht feindlich gegenüber stehe, auch wenn es sich zur Kirche bekenne und es besonders von den vielen abergläubischen Ideen zu befreien suchte, durch die es selbst häufig so sehr leidet. Auf wie tiefem geistigen Niveau das Volk sich noch vielfach befindet, beweist wieder ein Vorgang, der sich in dem kleinen Ortchen Frigiano im südlichen Italien zugetragen hat. Es hatte sich dort die Nachricht verbreitet, daß die Königin an Blutharmlen leide und diese nur geheilt werden könnte, wenn sie das Blut von schönen und kräftigen Kindern trinke. Es sei daher eine Kommission aus Rom in Frigiano eingetroffen, um in der Schule und auf den Straßen die geeignet erscheinenden Kinder auszusuchen, sie zu töten und ihr Blut zu sammeln, um es der Königin zu bringen. Darauf bewaffneten sich die Männer und Frauen mit Sensen, Haden, Flinten und Revolvern, zogen zuerst vor das Schulgebäude, nahmen es im Sturm und holten die Kinder heraus; dann durchzogen sie die Straßen, weinend und schreiend. Es bedurfte aller Bemühungen der Behörden und der Carabinieri, um die aufgeregte Menge zu beruhigen und ihr darzutun, daß sie getäuscht worden war. Letzteres geschah offenbar in der Absicht, Stimmung gegen das Königshaus zu machen. Eine Untersuchung ist eingeleitet und wird hoffentlich den Schuldigen ergeben, durch dessen „schlechten Scherz“ es leicht zu Blutvergießen hätte kommen können.

Fortschrittliche Maßnahmen in Griechenland.

n. Athen, 16. Juli.

Das nun schon nicht mehr neue Schauspiel, daß der Kronprinz feierlich mit der Regentschaft betraut wird, hat sich auch diesmal wiederholt und damit hat die Kammer — wenn sie noch das Budget genehmigt, woran nicht zu zweifeln ist — vorläufig die dringendste Arbeit getan und wird sich nun vertagen. Irgend welche unangenehme Zwischenfälle sind demnach nicht zu befürchten und so kann der König beruhigt sein getreues Land verlassen, was er, nach der langen Zeit zu schließen, die er ihm fern zu bleiben pflegt, ganz besonders gern tut. Zu verstehen ist dies sehr wohl, die Hellenen sind nicht

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)
Von Walter Schulte vom Drühl.

CXLIV.

Nihilistenglaube.

„Ich beklage Sie, beklage Sie von ganzem Herzen, Graf Bataiski“, sagte die Dame und blickte mitleidig auf den leicht ergraute Herrn, der, neben ihr auf der Terrasse in einem Sessel lehnd, die Blicke über den Züricher See schweifen ließ.

„Und warum beklagen Sie mich?“ frug er lächelnd.

„Weil Sie ein Nihilist sind, weil Sie nichts glauben.“

„Sie irren sich, meine Freundin. Ich glaube sehr vieles; ich glaube alles das, was ich positiv weiß, so zum Beispiel, daß dieser See sehr schön ist und daß Sie eine der anmutigsten und liebenswürdigsten Frauen sind, die ich kenne.“

„Sie sind ein Schmeichler, Graf.“

„Wäre ich einer, so täten Sie unrecht, mich gleichzeitig einen Nihilisten zu nennen! Doch ich will mein Glaubensbekenntnis fortsetzen. Hören Sie. Ich glaube, daß man meine Güter eingezogen hat, ich glaube, daß ich ein Bettler wäre, hätte ich nicht den beweglichen Teil meiner Habe rechtzeitig ins Ausland gerettet; ich glaube, daß man mich in den Kasematten der Peter-Pauls-Festung verkaufen oder mich in den Bergwerken Sibiriens verelenden ließ, oder daß man mich gar folterte und an einen Galgen hing, wenn man mich in meinem Vaterlande ergreifen würde.“

Die Dame blickte ihn mit Entsetzen an. „Haben Sie so Schreckliches verbrochen?“ frug sie bebend. „Haben Sie am Ende gar schon jemand — in die Luft geworfen?“

Er lächelte wieder in seiner wehmütigen Art. „Nein“, sagte er, „so weit habe ich es allerdings noch nicht gebracht. Bisher habe ich nur ein bescheidenes Verbrechen begangen. Ich habe in Wort und Schrift den Segen und Unterdrücken daheim nur gesagt: Ihr seid Loren und Schwächlinge, daß ihr euch weiter knechtet laßt. Wehrt euch! Schüttelt das unerträgliche, unmensliche Joch ab. Voilà tout, meine Gnädigste.“

Sie blickte sinnend vor sich hin. „Es kann kein Segen aus solchen Lehren spritzen, wenn kein gläubiges Gemüt dahinter steht“, meinte sie. „Das ist es: Dieser Bewegung fehlt die höhere Weihe. Ach, Graf, wenn Sie doch glauben könnten, christlich glauben, über das kalte Wissen hinaus.“

Er sprang heftig empor. Seine Augen funkelten, als er rief: „Sie werden zufrieden sein, meine Freundin. Ich glaube auch etwas, das ich nicht weiß und dieser Glaube macht mich selig. Ich glaube, daß sich die jahrhundertelange Knechtung unseres braven Volkes durch eine Handvoll Gewaltmenschen, daß sich die unerhörten Sünden, die Grausamkeiten, Märbereien und tausendfältigen Schandthaten derer, die ich meine, rächen werden, entschuldig rächen. Ich glaube, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo die Herrlichkeit schmähvoller Gewalt endgültig zerplatzen wird wie das hier!“

Er hatte die gefüllte Wasserkaraffe vom Tisch an sich gerissen und schleuderte sie auf die Straße. Sie platzte wie eine Bombe und die Scherben folgten weit umher.

Mit Grauen und doch mit Bewunderung blickte die Dame auf den Mann, der hoch aufgerichtet an der Brüstung der Veranda stand, ein Leuchten des Triumphes in den Zügen.

„Sie sind ein furchtbarer Mensch, Graf“, flüsterte sie. „Ihr Glaube wird das Schreckliche zur Wahrheit machen.“

„Nein, nicht mein Glaube“, entgegnete er, „aber der unwiderstehliche Geist der Entwicklung und die zwingende Notwendigkeit.“

CXLV.

Ein Sterben.

Die Abendsonne stahl sich durch die Kastanienwipfel vor dem Schwesterhause in das freundliche Zimmer, in dem die alte Dame matt, doch friedlich, in ihrem Krankenbett ruhte. Die blendenden Goldstreifen, die sie umzitterten, das Schreien der Späzen in den Bäumen, ließen sie erwachen aus ihrem leichten Schlummer. Sie blickte sinnend vor sich hin, und ihre Augen, die klaren Augen in dem feinen, schönen Gesicht unter den weißen, wohlgeordneten Haaren, hatten so ein eigenes Leuchten. Die alte Dame überlegte. Nun waren es schon sechs Tage her, daß sie die schwere Operation durchgemacht hatte. Und die Ärzte waren so froh und stolz, denn alles war so wunderbar geglückt; in vierzehn Tagen schon würde man sie entlassen können.

Sie dachte an ihr kleines Heim, an die drei Zimmerchen, peinlich sauber, angefüllt mit Dingen, die ihr teuer waren, mit Möbeln, unmodernen Möbeln, die ihr doch so lieb waren, weil sie zum Teil noch von ihren Eltern stammten. Sie dachte an die Bilder an den Wänden, die Portraits ihrer vielen, in der ganzen Welt zerstreuten Kinder, dachte an ihren einsamen und bescheidenen, aber sorgenlosen Lebensabend, und wie sie begnadet war, ihr bischen Leben noch dankbar und freudig zu genießen. Ja, ja, sie hatte immer eine Freude daran gehabt, ihres Daseins froh zu sein und das Trübe an sich abgleiten zu lassen. Und nun, da alles so schön geglückt und diese plötzliche schwere Erkrankung so gut wie überwunden war, da konnte sie gewiß noch ihre zehn Jahre weiter leben. Waren sie doch alle so alt geworden, ihre Eltern, ihre Geschwister. Ja, und das wollte sie, so recht, recht behaglich und schön dahinleben, bis der Tod sie abrief.

Ein Schatten zog über ihre Züge. Sie mußte an die Worte des Doktors denken, die er heute zu ihr sprach, „Is sie ihn fragte, ob sie nun auch nichts zurück-

immer allzu bequeme Untertanen. Das Ministerium Theotakis muß allerdings diesmal gefunden haben, daß sie gar nicht so schwer zu regieren seien. Es verfügte über eine bedeutende Majorität in der Kammer und so ist es ihm gelungen, die von ihm eingebrachten Vorlagen ohne erhebliche Schwierigkeiten durchzuführen. Darunter sogar eine, die in der Zusammensetzung der Kammer selbst eine erhebliche Veränderung herbeiführen will. Schon verschiedentlich ist diese versucht worden, ohne daß es gelungen ist, sie durchzuführen und wenn Theotakis es jetzt in gewisser Weise erreichte, so liegt es daran, daß er langsam zu Werke geht und nicht zu viel auf einmal verlangt. Es handelte sich nämlich darum, ein Gesetz zu schaffen, daß den Offizieren verbietet, dem Parlament anzugehören. Wie die Dinge bisher lagen, konnte man das schöne Schauspiel erleben, daß in der Diskussion ein Leutnant seinen Vorgesetzten in schärfster Weise gegenüber trat oder doch, auch wenn es sich um das Geerwesen handelte, Ansichten äußerte, die denen, welche jene kundgegeben, diametral entgegengesetzt waren. Daß dies der Disziplin nicht gerade förderlich war, wird sich jeder selbst sagen. Im griechisch-türkischen Kriege hat sich denn auch gezeigt, daß von einer solchen im Geere überhaupt kaum gesprochen werden konnte, jeder tat ungefähr das, was er für angebracht hielt und was nur zu häufig darin bestand, seine Haut möglichst in Sicherheit zu bringen. Das Übel mit der Wurzel auszureißen, hat nun auch die jetzige Regierung nicht gewagt, aber sie hat doch eine wesentliche Besserung durchsetzen können. Es ist ein Gesetz durchgegangen, demzufolge kein Offizier, der nicht mindestens den Rang eines Obersten oder eines Kapitäns zur See bekleidet, zum Abgeordneten gewählt werden darf. Damit ist ja noch nicht alles, aber immerhin doch viel erreicht und es wird dies sowohl der Würde der Kammer als der des Geeres wesentlich zugute kommen.

Deutsches Reich.

*** Ansiedlerfragen in Südwestafrika.** Der Verein der Farmer für den Bezirk Windhoek hielt am 9. Juni eine Versammlung ab, in der an erster Stelle Beratung abgehalten wurde über die Frage: „Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um aus dem Stammesvermögen der Eingeborenen vollen Ersatz des von ihnen angerichteten Schadens zu erlangen?“ Der Vorsitzende Farmer Erdmann gab dazu folgende Erläuterung. Er ist unverbürgter Äußerungen von Zentrumsleuten, es könne mit Sicherheit angenommen werden, daß die Entschädigungsvorlage angenommen würde, hat der Verein doch mit der Möglichkeit gerechnet, daß die Entschädigung wieder abgelehnt werden könnte. So haben wir uns die Frage vorgelegt, in welcher Weise sind wir in der Lage, unsere Ansprüche wegen des verursachten Schadens anzubringen. Da war für uns das nächste, daß wir uns an den halten, der uns den Schaden zugefügt hat: das Hererovolk. Die Frage, ob wir gegen das Stammesvermögen der Herero vorgehen sollen, ist deshalb auf die Tagesordnung gesetzt worden, weil diese Ansprüche innerhalb drei Jahre verjähren und diese Frist würde mit Anfang des nächsten Jahres ablaufen. Die Regierung will die Vorlage wieder einbringen, unsere Hoffnungslosigkeit hat aber in bedeutendem Maße nachgelassen, weil sich unsere Hoffnung schon dreimal als trügerisch erwiesen hat. Außer der Möglichkeit, daß der Reichstag auch dann wieder ablehnt, besteht die weitere Möglichkeit, daß unsere Ansprüche gegen die Herero verjährt sind. Dadurch, daß der Schaden von einer Kommission festgestellt worden ist, ist es nicht schwer, den Beweis zu erbringen, daß unsere Ansprüche gegen die Herero verjährt sind. Die erforderlichen Schritte müßten also schnell geschehen. Wir müssen damit rechnen, daß das Reich erklärt: ihr seid nicht die allein

Geschädigten, auch das Reich hat durch die kostspieligen Expeditionen zur Bekämpfung des Ausstandes großen Schaden erlitten. In diesem Falle wird das Stammesvermögen der Herero nicht ausreichen, alle Ansprüche zu befriedigen, und da das Reich nach dem Gesetze kein Vorkaufsrecht hat, so würde über das Vermögen der Konfurs zu eröffnen sein, und das Land wie das ganze Vermögen zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden. Der Umstand, daß das Vermögen der Herero durch kaiserliche Verordnung eingezogen ist, kann unsere Ansprüche nicht beeinflussen, weil niemand das Recht hat, in wohlverworbene Rechte einzugreifen. Ein Ausschuß, der die nötigen Schritte zu tun hat, soll gewählt werden.

*** Eine sozialdemokratische Frauenkonferenz** beruft Frä. Ottilie Bader im Anschluß an den Parteitag nach Mannheim ein. Die Konferenz soll Samstag, den 22. September, morgens 9 Uhr, zusammentreten. Als provisorische Tagesordnung wird vorgeschlagen: 1. Bericht der Zentral-Vertrauensperson: a) Agitation, b) Presse. 2. Frauenstimmrecht. 3. Agitation unter den Landarbeiterinnen. 4. Die Dienstbotenbewegung. 5. Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen. Als Referentinnen sind u. a. für Punkt 2 Frau Zeikin, für Punkt 3 Frau Zieh, für Punkt 4 Frä. Grünberg, für Punkt 5 Frau Dunder in Aussicht genommen.

*** Über die sozialen Leistungen der Firma Krupp** gibt der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Essen interessante Auskünfte. Auf Grund der Reichsversicherungs-Gesetze wurden im Jahre 1904 von der Firma (einschl. der Außenwerke) bezahlt für die Kranken-Versicherung 953 738 M. 96 Pf., Unfall-Versicherung 1 162 058 M. 77 Pf., Invaliden-Versicherung 373 673 M. 46 Pf., überhaupt 2 489 471 M. 46 Pf. Außer den gesetzlichen Kassen besteht bei der Firma eine Reihe von Hilfskassen sowie ähnlicher Unterstützungs-Einrichtungen. Die statistischen Leistungen der Firma zu gesetzlich nicht vorgeschriebenen Kassen betragen in demselben Jahre zu den Unterküßungskassen und Familienkassen 12 726 M. 67 Pf., zu den Arbeiterpensionskassen 806 055 M. 55 Pf., zu den Beamtenpensionskassen 220 427 M. 68 Pf., überhaupt 1 129 209 M. 85 Pf. Die aus den besonderen Stiftungen und Fonds der Firma geleisteten Unterstützungen einschließlich der Zuschüsse zu verschiedenen Werkstätten und der Aufwendungen zur Förderung allgemeiner Wohlfahrts-Einrichtungen und Interessen betragen im Jahre 1904 insgesamt 2 075 924 M. 84 Pf. Die gesamte Jahresleistung der Firma an Versicherungs- und Kassenbeiträgen, Unterküßungen und Zuschüssen betrug somit im Jahre 1904 5 604 606 M. 15 Pf. Nach der Aufnahme vom 1. April 1906 betrug die Gesamtzahl der auf den Krupp'schen Werken beschäftigten Personen einschließlich 5065 Beamten 62 553 (1905: 55 816 einschl. 4632 Beamten).

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. Juli.

Die Woche.

Motto: Die schwarzen Böcke Und die weißen Schafe.

Der alte Scher von Clarenthal legte seinen blauen Strickstrumpf beiseite, sah wehmütig über seine Herde hinweg, das Weidvieh entlang bis da, wo es sich im Häusermeer verliert, und begann: „Ich will euch heute ein neues Märchen erzählen, das von den schwarzen Böcken und den weißen Schafen handelt. Man kann es in der Überschrift auch nennen:

Die Stieflinder von Salzbach.

Es war einmal . . . hm . . . eine wohlgesegnete Stadt. Mitten durch ging, die Banggasse und Kirchgasse entlang, ein roter, dicker Strich, der die Stadt in zwei Hälften trennte, wie man die schwarzen Böcke von den

weißen Schafen trennt. Diese beiden Hälften, in der kommunalen Sprache „Westend“ genannt, standen sich schroff gegenüber, denn im Ostviertel wohnten die wohlfrisierten, rotbäckigen Stieflinder und im Westviertel die ungezogenen, blaffen Stieflinder. Nur mit Achselzucken sahen die Stieflinder dieser Stadt, welche Salzbach hieß, hinüber zu den Stieflindern und streckten höhnisch lachend ihre Zungen lang über den roten Strich hinaus, wenn die aus dem Westen einmal eine Bitte an das Rathaus hatten. Dies Rathaus nämlich stand bei den Stieflindern, und auch der Stadtschultheiß, der Stadtsäckelmeister, der Stadtbauherr und der Polizeimeister wohnten unter ihnen. Im anderen Viertel gegenüber wohnten nur wenige und unbedeutende Chargen aus dem Rathaus, die Laternenanzünder und die gefährlichsten Steuereintreiber. Das war ein böses Mißverhältnis zwischen den beiden Vierteln, dem Kurviertel und dem Westendviertel, und es wurde noch verschärft durch die merkwürdige Tatsache, daß die Rathsherren die Stieflinder im Westen eigentlich nur vom Hörensagen kannten, und sie nur zur Zeit der Steuertermine als vollberechtigte Bürger ansahen. Sonst hatten die vom Westend so wenig zu sagen, wie das bei Stieflindern seit Adams Zeiten üblich ist. Schon von weitem konnte man es dem Westendviertel ansehen, daß es bestieflindert war. Während den Stieflindern im Kurviertel ganz grün vor den Augen wurde vor lauter Garten- und Parkanlagen mit den schönsten Blumen und Springbrunnen, hatte das Westendviertel nur eine einzige größere Platzanlage, die zwar mit dem Namen an den Marschall Vorwärts erinnerte, in der Sache aber eher ein Werk des Marschall Rückwärts war, und der Wüste Sahara nicht unähnlich sah, zumal drei oder vier Palmen auf der öden Sandfläche ihr Haupt in der staubigen Luft wiegten. Wie der Platz, waren auch die Straßen. Die rotbemalten Sprengwagen ließen sich im Westen nur alle vierzehn Tage sehen, weil sie im Osten so viel zu tun hatten, und auf den Höfen wohnten die Menschen wie in engen Gefängnissen; man nannte das auch deshalb „geschlossene“ Bauweise. Diese war im Kurviertel verpönt. Stieflinder brauchen nicht so unverschämte viel Licht und Luft; sie werden dabei nur bödig. Sie brauchen überhaupt sehr wenig. Wenn sie nur Steuern bezahlen! Da geschah es, daß die Rathsherren im Kurviertel einen neuen großen Palast für ihre Stieflinder bauen ließen, und daß dadurch das alte Haus, das Paulinenpalastchen genannt, frei wurde. Es lag auf einem wunderschönen Berge, und war ein Jaunter, daran zu denken, es nun als überflüssig von sich zu stoßen. Da dachten die Stieflinder aus dem Westend bei sich — laut denken war ihnen verboten —: „D könnte man das Paulinenpalastchen nicht verkaufen und für das Geld ein paar hübsche Platz- und Gartenanlagen im Westend schaffen? Vielleicht auch für den Marschall Vorwärts-Platz noch drei oder vier weitere Palmen anschaffen, damit sie unseren Kindern, Frauen und Jungfrauen ähnliche Balsamstäbchen spenden, wie das im Osten die Stieflinder genießen?“ Einer flüsterte diese Wünsche dem anderen ins Ohr, und eines Tages lag auf dem Tische des Stadtschultheißen im Rathhause eine Bittschrift mit vielen Unterschriften. Durch das Rathaus ging ein leises Zittern; eine Bitte aus dem Westend, von den Stieflindern — das war ja unerhört. Und nun gar diese Bitte! Die Rathsherren wurden zusammen getrommelt, und schließlich der Polizeimeister mit seinen Bütteln herbeigerufen. Aus den Unterschriften wurden diejenigen herausgeholt, die im alten Verdacht der Begünstigung und Großmäuligkeit standen und in der nächsten Nacht verhaftet. Vor das Rathgericht gestellt, wurde ihnen das Urteil, auf 6 Monate zur Sinnesänderung in der Leichterweilshöhe gesperrt und dort in Ketten gelegt zu werden, ob ihrer Habgier und Volkswidrigkeit. Als der Stadtschultheiß das Urteil verlesen hatte, schloß er mit den Worten: „Es geziemt sich nicht, daß der rote Strich gemischtet werde. Er soll sein wie eine Grenze! Es ziemt sich item nicht, daß den schwarzen

behalte nach der Operation und alles wieder ganz gut sei. Da hatte der Arzt ein so bedenkliches Gesicht gemacht und gesagt: „Es könnte nicht besser gegangen sein, als es ging, gnädige Frau. Aber freilich, man muß bescheiden sein nach solcher Sache. Es war doch ein schwerer Eingriff in den Organismus und das läßt sich der in Ihrem hohen Alter nicht gern mehr widerspruchslos gefallen. Sie werden sehr auf sich achten, sehr vorsichtig sein müssen, damit kein schleichendes Siechtum Ihre Kräfte verzehrt.“

Ja, ja, schleichendes Siechtum, so hatte er gesagt. — Schleichendes Siechtum, elendes, einjames Hinsterben nach diesem reichen Leben, nach so viel Freud und Leid. Nein, nur das nicht, nur das nicht! Da hätte man sie doch besser sterben lassen sollen. Was brauchten da diese Herren an ihr herumzuschneiden, sie mit ihrer Kunst zu retten, damit sie nun auf ihren Körper aufpassen müsse wie ein Gendarm auf den Verbrecher. Ach ja, hätte man sie doch sterben lassen in ihrem Anfall. Nein, ach nein, nur kein gequältes Alter, nur das nicht! Und sie sann und überlegte und dachte immer nur: Wenn du doch sterben könntest, wenn du doch einschlieffst.

Und der Wille zu sterben, ward mächtig in ihr. Andern Tages kam die Tochter, sie zu besuchen. „Es ist jede Gefahr vorüber“, flüsterte ihr die Notschwester zu. „Mir will es nur scheinen, als würde ihre Frau Mama, die doch so lebenskräftig zur Operation kam, etwas schwach. Und die Lebhaftigkeit ist von ihr gewichen. Es ist eine so merkwürdige, fast freudige Resignation in ihr.“

„Wie geht es dir, Mutter?“ frug die Tochter und setzte sich ans Krankenbett.

„O gut, ganz gut“, flüsterte die alte Dame. „Aber ein Anfall war's doch, daß sie noch an mir herumzuschneiden mußten. Und einen Zwed wird es nicht gehabt haben, soll es nicht gehabt haben.“

„Den Zwed, daß du gerettet, daß du uns erhalten bist, Mama.“

Aber die Genesende lächelte nur ganz still vor sich

hin und flüsterte: „Ihr braucht mich ja doch nicht mehr.“ Und dann winkte sie mit dem Finger die Tochter näher an sich heran, und als sich die über sie beugte, sagte sie leise: „Sag' es nur allen denen, die die Hände verschränken und die Augen verdrehen, ich fürchte mich auch nicht das kleinste bißchen.“ Und sie schaltete mit dem Finger dazu.

„Vor wem solltest du dich denn noch fürchten, Mutter?“

„Nun, vor dem Ungewissen, vor dem Sterben. — Sieh, ich glaube ja längst nicht mehr an einen persönlichen Gott, schon viele Jahre nicht mehr. Aber wenn es doch einen geben sollte, so nimmt er mir das gewiß nicht übel und wird mir schon ein ordentliches Unterkunftsplätzchen einräumen.“

„So denke doch nicht immer an diese Dinge. Du bist ja auf dem besten Wege, gesund zu werden. Die Ärzte sind sehr befriedigt und die Schwester sagte, du wärst über jede Gefahr hinweg“, mahnte die Besucherin.

„So, so“, hauchte sie und lächelte wieder so eigen. Und dann sagte sie energischer: „Wenn mir aber doch etwas passieren sollte, so liegt drüben in der Schublade ein Sparbuch. Das reicht für die Bestattungskosten und es bleibt noch etwas darüber. Weißt du, ich hab's in den letzten Jahren gespart, damit das, was euch im Testament bestimmt ist, vollständig bleibt.“

Die andere kämpfte mit Tränen. „Du hättest dir das von deiner schmalen Rente abgeknappst, um uns nicht zu verkürzen, Mama, du, die du doch so gern behaglich lebst?“ schluchzte sie und es fiel ihr heiß auf die Seele, daß sie oft ungeduldig gewesen war bei kleinen Eigenheiten der alten Frau.

Und die lächelte wieder ganz glücklich und erwiderte: „Ihr solltet um nichts verkürzt werden, Kinder.“

Da sank die Tochter weinend am Bette nieder und küßte die Hände der Kranken. Und die Mutter streichelte ihr zitternd das Haupt und mahnte: „Geh jetzt, mein Kind. Du sollst dich nicht aufregen. Und ich, ich will jetzt schlafen.“

Zwei Tage darauf war die alte Dame tot. „Sie ist so schön, so friedlich verschieden, wie ich es noch nie gesehen“, berichtete die Krankenschwester. „Und wir alle und die Ärzte besonders, wir stehen vor einem Rätsel, denn sie war doch außer jeder Gefahr.“

Sie wußte es nicht, daß der Wille zu sterben in der Kranken lebendig und mächtig geworden war, der Wille, ein gequältes Alter durch ein starkes Todesverlangen zu besiegen.

CXLVI.

Tut es Ihnen nicht leid?

Ich habe eben eine neue Erzählung von Leo Tolstoi gelesen: „Göttliches und Menschliches.“ Was soll ich sagen? Die kleine Geschichte trägt das absolute Gepräge des großen Schwärmers. Und diese Historie von den beiden russischen Staatsgefangenen, die kurz vor ihrem Ende den Hauch des Göttlichen verspüren, der eine durch das Neue Testament, der andere durch einen alten, naiven Sektierer, ist düster und schmerzlich, ganz wie überhaupt der wesentlichste Inhalt der neu-russischen Literatur. Wie könnte es auch anders sein? Düster und schmerzlich, das ist ja doch das Signum der Lage Rußlands, ist das Zeichen, das seinen Vätern aufgeprägt ist, mag auch das Wetterleuchten der Freiheit schon mächtig lohen, mag auch die Zeit der Vergeltung, mag der Sturz seiner Gewaltmenschen vor der Türe stehen — Gott sei Dank!

Ich bewundere die realistische Darstellungskunst Tolstois, wie ich die Zolas bewunderte, aber ich vermisse das wahrhaft Befreiende bei ihm, den triumphierenden Optimismus des schöpferischen Künstlers. Ich lese ihn ohne tiefe Erbauung und sehe immer nur das düstere Feuer seiner Augen, nicht aber den leuchtenden Siegfriedsblick des Götterfreundes. Doch zündende Funken wachen unter der grauen Asche. Und eines hat mich in seinem neuen Buche tief gepackt.

Da schreiet ein reiner, schuldloser Mensch, ein Mensch von Herz und Kopf, ein mit Glücksgütern ge-

*) Berlin, S. Fishers Verlag.

Böden aus dem Westen dieselben Privilegien werden sollen wie den weißen Schafen im Osten. Es ziemet sich ihm überhaupt nicht, von einer Gleichheit der Bürger zu reden, hieweil ein solch Gebaren ist Rebellion. Ost und West ist ein göttlich gewollter Gegensatz, auf dem die ganze Welt sänberlich aufgebaut ist; item ist die unterschiedliche Behandlung der Bürgerseute gerechtfertigt. Und der Stadtsäckelmeister ergänzte dieses Wort mit einer tiefen Stirnfaule und einem Dekret, das eine neue Kopfsteuer für die Westendbürger ausfriesch, hieweil sie tüchtig aufbegehrt hatten. Da trocken die Westender in den Backofen und kamen nicht eher hervor, als bis der Steuerentreiber am Quartalsstermin mit dem leeren Stadtsäckel an ihre Haustüren schlug. Zitternd bezahlten sie, was man ihnen aufgedrückt hatte, und waren ganz zerknirscht in dem Bewußtsein, als weltliche Stiefkinder nur Bürger zweiten Grades zu sein. Fortan hatte der Stadtsäckelmeister vor ihnen Ruhe. Ja, als im Kurviertel die Beleuchtung nicht glänzend genug und auch im Stadtsäckel kein Geld zu einer neuen Garnitur war, da ließen die zerknirschten Westender sich gefallen, daß man ihre Laternen ausgrub und weg-schleppte. Darum sitzen sie bis auf den heutigen Tag im Duftern und lassen sich alles gefallen, diese Stiefkinder von Salzbad.

Der alte Schäfer von Clarenthal hatte seine Tochter nach dem Bestend verheiratet; darum zerdrückte er am Schluß eine dicke Träne in seinem Auge und sagte noch einmal grimmig vor sich hin: „Gleiches Bürgerrecht? Seit nur weiter im Duftern, Stiefkinder von Salzbad!“

A. M.

Gerichts-Perfonalien. Herr Rechtskandidat S t n e b e c h e n von hier ist, nachdem er die erpse juristische Prüfung bestanden, zum Referendar ernannt und als solcher dem Amtsgericht in Langenschwalbach zur Ausbildung zugewiesen worden.

Schluffeinfier am Kurhaus-Neubau. Gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr fand am Neubau des Kurhauses die feierliche Einweihung des Schluffsteins in die Spitze des Portikus in Gegenwart des leitenden Architekten Herrn Professors Thiersch, der Baumeister, des Magistrats und anderer beteiligter Personen statt. Der feierliche Bloß wurde an dem grünbekränzten und besflaggten Gerüst, das Prof. Thiersch bestiegen hatte, hochgewunden und an seinem Platze hoch als Spitzenerhöhung des Portikus befestigt. Mehrere Choräle der Kapelle der Sder begleiteten den feierlichen Akt, der für den Werdegang des neuen Hauses von so großer Bedeutung ist. Nach Schluß der kleinen Feier wurden die Bauleute im Nordflügel seitens der Bauleitung an langen Tafeln unter den Klängen der Musik feilich bewirtet. Möge der neuen Bauperiode, die hauptsächlich das Innere fördern soll, dieselbe Günst des Schicksals besichert sein, die bisher über dem Werke des Herrn Professors Thiersch schwebte.

Vom Deutschen Schützenfest in München erhalten wir die telegraphische Nachricht, daß von den Mitgliedern des hiesigen „Schützenvereins“ Herr Reichwein auf der Jagdmesserschleibe 20 Ringe schoß (ein hervorragendes Resultat), Herr Fischer einen Feldbocker, Herr Kalkbrenner einen Standbocker und Herr Bartels eine Herrenuhr errangen. — Die Zahl der aktiven Schützen hat jetzt 4950 erreicht. Es sind dies etwa 1000 mehr, als man für den besten Fall angenommen hatte. Nun kommt kein weiterer Zugang mehr. Gestern war Regenwetter, es wird aber doch fleißig geschossen.

o. Eine unterirdische Umformer-Station wird gegenwärtig auf dem Mauritiusplatz errichtet und damit zugleich ein viertes Speisefabel der elektrischen Leitung eingeführt, wie solche bisher nur bei den Umformer-Stationen am Taunusbahnhof, am Kochbrunnen und an der Ringkirche vorhanden waren. Die mit der Verlegung der Station unter die Erde zusammenhängende Erweiterung derselben und die Einführung eines Speisefabels daselbst ist wegen des zunehmenden Konsums von Elektrizität in dieser Gegend insbesondere durch die Warenhäuser notwendig geworden. Über die

unterirdische Anlage kommt wahrscheinlich die jetzt schon auf dem Mauritiusplatz befindliche Trinkhalle zu stehen, mit der dann der Zugang zu der Station und die Ventilationseinrichtung der letzteren in Verbindung gebracht würden.

— **Eine partielle Sonnenfinsternis** fand gestern statt. Es ist die zweite Sonnenfinsternis dieses Jahres und wie die erste (und auch gleich der dritten am 20. August) eine partielle. Sie ist nur im südlichen Teile des Atlantischen Ozeans, sowie an der Südspitze Südamerikas sichtbar gewesen und dauerte von 12 Uhr 40 Min. nachmittags bis 3 Uhr 40 Min. Die Verfinsternung erstreckte sich nur über reichlich ein Drittel der Sonne.

— **Reblaus-Kommission.** Die Stadt- und Feldgermarkung Wiesbaden ist zum Zweck der Begehung durch die Mitglieder der Lokalausschickskommission für Reblausfachen in drei Bezirke eingeteilt. Der erste Bezirk umfaßt das Gebiet zwischen der Bierstädter-, der Frankfurterstraße, einschließlich von Nr. 4 abwärts, der Wilhelm-, Taunus-, Weisberg- und Kapellenstraße und ist den Gärtnern Herren Johann Sch e b e n und Anton L e i c h gemeinsam übertragen. Der zweite Bezirk umfaßt das Gebiet zwischen der Taunus-, Weisberg-, Kapellenstraße, dem Kerstal, der Kar-, Emferstraße, dem Michelsberg, der Marktstraße, dem Marktplatz, der Burgstraße, der Wilhelm- bis zur Taunusstraße, sowie das Gebiet zwischen der Frankfurter- und Bierstädterstraße und ist dem Gärtnern Herrn Johann Sch e b e n übertragen. Der dritte Bezirk umfaßt das Gebiet zwischen der Kar-, Emferstraße, dem Michelsberg, der Marktstraße, dem Marktplatz, der Burgstraße, der Wilhelm- und der Frankfurterstraße und ist dem Gärtnern Herrn Anton L e i c h übertragen. Als Lokalbeobachter für Reblausangelegenheiten ist der Lehrer und Reblausfachverständige Herr Wilhelm G a l l bestellt. Die Besitzer von Reblauspflanzen werden von der Behörde erucht, die vorgeannten Herren bei Ausübung ihrer Dienstobliegenheiten tunlichst zu unterstützen.

— **Die neuen Postanweisungformulare** sind unpraktisch. Die Stelle für die eingezahlte Summe befindet sich unmittelbar unter dem Poststempel und wird daher oft von diesem verdeckt, so daß die Ziffern unleserlich werden. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Abschnitte als Beleg beschloß die Handelskammer in Elberfeld, bei dem Staatssekretär des Reichspostamts dahin vorstellig zu werden, daß die alten Formulare wieder eingeführt werden.

— **Ein wichtiges Urteil** hat das Gewerbegericht in Augsburg gefällt. Eine Fabrikarbeiterin war von ihrem Posten in der Fabrik an einen anderen gestellt worden, wo sie erheblich weniger verdiente als bei der seitherigen Beschäftigung. Sie klagte auf Entschädigung und das Gericht gab ihr recht, indem es ausführte, daß die Änderung des Arbeitsverhältnisses seitens der Fabrik 14 Tage vorher hätte gekündigt werden müssen.

— **Kollektenschwindler.** Der Schwindler, der unter dem Vorwand, für das „Paulinenstift“ zu sammeln, sich Gelder zu erschwindeln sucht, soll in der Mitte der 20er Jahre stehen, schlank und ca. 1,75 Meter groß sein, dunkelblondes Haar und Schnurrbart, ferner ein länglich-schmales Gesicht von blaßgelber Farbe haben und dunkelbraunen Anzug, schwarzen weichen Filzhut und hohen Stieftragen tragen.

— **Eine widerliche Szene** verursachte vorgestern abend in Viebrich eine seit 3 Monaten aus Stuttgart dorthin verzogene 44jährige Italienerin namens Itulia Reti. Diese hat eine 15jährige Tochter, welche die Mutter bei ihrem Hausierhandel unter ihren Landsleuten unterstüßt. Vorgestern abend zwischen 6 und 7 Uhr lag die Hausiererin in total betrunkenem Zustande in der Gasse der Schloßstraße und wälzte sich in dem durch den Regen verursachten Schlamm herum. Die Tochter gab sich alle Mühe, die Mutter aus ihrer mißlichen Lage zu befreien, was dem armen Kinde aber nicht gelang. Erst nachdem

das betrunkene Weib durch zwei Polizeibeamten zu ihrer eigenen Sicherheit nach dem Polizeigewächshaus gebracht worden war, wurden die Passanten, sowie Anwohner von dem widerlichen Anblick befreit. Das Kind gab wiederholt zum Ausdruck, daß es von seiner verwaßlosten Mutter fort wollte, flehte aber doch, man möge die Mutter nicht in ein Arbeitshaus bringen.

— **Reisegepäck-Diebstahl?** Am 3. d. M. sind einem Herrn, der zur Kur in Langenschwalbach weilte und seine Koffer nach Wiesbaden kommen ließ, einige Gepäckstücke und Gepäckseine verloren gegangen. In den Koffern waren wertvolle Kleidungsstücke, sowie drei goldene Brillantnadeln. Die Sachen scheinen von einem Unbekannten unrechtmäßig abgeholt worden zu sein. Etwasige Mitteilungen hierüber werden von der Polizeidirektion hier entgegenkommen.

— **Festgenommen** wurden vorgestern: 1. der 18jährige Kellner Franz M i s s e l, der einem Kollegen 90 M. gestohlen hat und damit nach Hamburg abreißen wollte. Dem Bestohlenen konnte der ganze gestohlene Betrag zurückgegeben werden; 2. der italienische Arbeiter Emilio S i c h i, der einem Arbeitskollegen 40 Mark gestohlen und das Geld in leichtsinniger Freigeisterei vollständig verjubelt hatte. Er scheint überhaupt ein nichtsbrauchiger Bursche zu sein, denn bei der Untersuchung ergab sich, daß er vor kurzem erst 100 M., die er im Kartenspiel gewonnen, ebenfalls in kurzer Zeit verjubelt hat; 3. der beschäftigungslose Spenglergehülfe Heinrich M., der den Einbruch in das Gärtnershäuschen am „Wolkenbruch“ verübt hat. Dem Bestohlenen konnten das Flobertgewehr, sowie die Patronen zurückgegeben werden.

— **Diebstähle.** Am Kurhaus-Neubau sind folgende eiserne Gegenstände gestohlen worden: a) 8 Stück gute eiserne, grünelackierte kleine Säulen, 40—100 Zmt. lang; b) 6 Stück 2,54 Meter lange gußeiserne, grünelackierte Ständer mit durchbrochenen Füßen, pro Stück ca. 2 Pfund schwer, wie solche bei der Einfriedigung des Gartens verwendet sind. Etwasige Mitteilungen über den Diebstahl nimmt die Polizeidirektion entgegen. — In der Nacht zum 18. d. M. wurde aus einem Grundstück in der Bodenseestrasse ein ca. 20 Meter langer Gärtenhlauch, hellgrün, an beiden Enden mit Messingverschraubung versehen, gestohlen.

— **Waldbühnen-Jubiläum.** Ein schöneres Fest wie das am vergangenen Sonntag zur Feier des 10jährigen Bestehens abgehaltene Kirmesfest dürfte seit Bestehen des Restaurants noch nicht dort festgefunden haben. Der Andrang war so groß, daß viele keinen Platz finden konnten. Die animierteste freudliche Stimmung herrschte während des ganzen Festes, sie fand ihren Höhepunkt bei der von zirka 400 Kindern aufgeführten Kinder-Jubiläum-Polonäse. Erst in später Stunde trennte man sich mit dem Bewußtsein, wieder einige vergnügte Stunden auf dem Waldbühnen verbracht zu haben.

— **Amüsante Banger** (Taunusstraße 6). Neu aufgestellt: Peter Banger: „Spanier“, „Gemütskur“, „Petrus“, „Beitler“, „Mann mit Buch“, „Hohler“, „Frau mit weissem Tuch“, „Frau mit rotem Tuch“, „Im Kellner“, „Rothhaarige Mädchen“, „Rönd“, „Lebendes Mädchen“, Herr. Arzeizer: „Arbeitslohn bei le Tréport“, „Pikardie“, „Romnacht auf hoher See“ (Maurelle). Die Kollektion der „Antiquitäten“ bleibt nur noch bis Montagabend aufgestellt.

— **Rassauischer Kunstverein.** Neu aufgestellte Bilder: Eine Kollektion Aquarelle, Lithographien, Zeichnungen usw. des Märktischen Künstlerbundes. Von Fritz Geyer in Berlin 8 Bilder: „Randschaft aus dem Mainthal“, „Schloß Rabenstein“ (Frank. Schweiz), „Stadtor“, „Frankisches Städtchen“, „Dämmerung“, „Abend“, „Sommerabend“ und „Dorfstraße im Winter“. Von Fel. Krause in Berlin 6 Bilder: „Der Wanderer“, „Abend am Waldsee“, „Stadtenloos“, „Porträtsammlung“, „Porträtskizze“, „Das Mädchen“ (Porträtskizze). Von L. Lejeune in Charlottenburg 5 Bilder: „Ziehende Wolken“, „Interieur“, „Abendstimmung“, „Nachtensbrunn“ und „Sommerabend“. Von Paul Hoffe in Grunewald 4 Bilder: „Mädchen mit Hut“, „Zweiggespräch“, „Winterstille“ und „Auf dem Heimwege“. Von A. Kadenbagen in Charlottenburg 5 Bilder: „Am Teich“, „Stadtenloos“, „Zwischen Felsen“, „Im Herbst“ und „Morgens“. Von Th. Schinkel in Berlin 4 Bilder: „Märktischer See“, „Spätherbst“, „Märktische Weide“ und „Vor dem Dorf“. Von A. Kayser-Eidgen in Steglitz 13 Bilder: „Frühnebel im Hafen von Rapallo“, „Bolmond“, „Bewaldete Klippen bei Rapallo“, „Die Quelle“, „Waldfische bei Rapallo“, „Verklungene Herrlichkeit“ (Kirchenruine in Val Christo bei Rapallo), „Italienische Biegel“, „Italienische

segnet, junger Intellektueller zum Galgen, ein Opfer dieses kaltherzigen Kolochs Bürokratismus, dieses Ungehewers, das seine Unfähigkeit, zu regieren und ein Volk glücklich zu machen seit Jahrhunderten grausam erwies und nun, da es sich überall regt im Lande, frech behauptet, die Unterdrückten seien noch nicht reif, ihr Schicksal selber zu bestimmen.

Baumeln soll der Unglückliche, ohne Recht verurteilt, weil er ein Wohlthäter und Aufklärer war. Und verwundert, gefaßt, ohne Saß, nur voll Mitleid mit denen, die zu seinen Mörder wurden, schreitet er zum Galgen, und der Henker nimmt ihn in Empfang, der rohe Trunkenbold und Mörder, der durch Übernahme des grausigen Amtes sein verheimes Leben rettete.

Und der zu schimpflichem Tod Geweihte schaut dem wüsten Unhold ins Gesicht, fängt mit seinen milden, traurigen Augen den Blick aus den scharfen, grauen des Henkers auf und sagt nichts, als: „Tut es Ihnen denn nicht leid um mich?“

„Nanu, nicht sprechen“, brummte der Kerl, fesselte ihn und waltete seines Amtes. Und im nächsten Augenblicke hängt ein zappelnder Körper in der Luft.

Aber die Worte: „Tut es Ihnen denn nicht leid um mich?“ sie bohrten sich in die Seele des Henkers. Und von dem Tage an waltete er seines Amtes nicht mehr. Er verbrant seinen Judaslohn. Bald mußte ihn das Irrenhaus aufnehmen.

„Tut es euch nicht leid um uns?“ so ruft heute ein ganzes Volk. Aber die Krute laust, und die Nagaike der Kosaken knallt, die Kerfer sind überfüllt, ein Wald von Galgen erhebt sich und jegliches Mordgerät spielt, um die Trager zum Schweigen zu bringen, um eine mankende Tyrannenherrschaft neu zu festigen. Doch die Frage wird nicht verstimmen und darf nicht verstimmen, und sie schreit zum Himmel und findet ihr Echo im Donner des furchtbar aufsteigenden Gewitters, das die fühllosen Henker vernichten wird, das sie vernichten muß. Die Weltgeschichte ist das **W e l t a e r t i c h**.

(Rede verboten.)
Nach der Wasserkante.

(Ausflug des Deutschen Flottenvereins.)

Gerade jetzt, wo die Städte des Binnenlandes tagaus, tagein in schwülen Dunst eingehüllt sind, übt das Meer mit seiner frischen, salzigen Luft auf den Süddeutschen eine doppelt starke Wirkung aus. Kein Wunder deshalb, daß sich mehrere hundert Teilnehmer aus dem ganzen Großherzogtum Hessen, aus Frankfurt, Wiesbaden und anderen Städten zu der Fahrt einfinden, zu der der heiliche Landesausichuh vom Deutschen Flottenverein eingeladen hatte. Wohl die meisten hatten das Meer noch nie gesehen, und als sich dann nach einägiger Fahrt von Mainz aus bei Bremerhaven die unendliche Wasserfläche ihren Blicken bot, da übte sie jenen gewaltigen Eindruck aus, den in seiner ganzen Größe zu schildern selbst den größten Dichtern noch nicht gelungen ist. Würdig der überwältigenden Natur sind die Werke, die Menschenhände dort geschaffen haben. Der Binnenländer kann sich keinen Begriff machen von den Dimensionen der riesigen schwimmenden Gaskhöfe, die von Bremerhaven und Hamburg aus die Menschen und Güter über die See in die weite Welt hinaustragen. Die Besichtigung galt vornehmlich zwei gewaltigen Lloyd dampfern, in deren weitverzweigten Gängen man sich verlor und deren luxuriöse Ausstattung Staunen erregen mußte. Die Achtung vor dem menschlichen Ingenium, die ein solches Wunderwerk der Schiffbaukunst in uns erreat, wird aber noch erhöht, wenn man dem Auslauf eines solchen Kolosses zuschaut. Von einer kleinen, unscheinbaren Schaluppe geschleppt, gleitet es durch die Schleusen und verschwindet dann in majestätischer Fahrt am fernen Horizont, nach und nach in ihm versinkend. Es handelte sich um einen Dampfer, der in monatelanger Reise nach Australien fuhr und erst in Genua die Hauptzahl seiner Passagiere an Bord nehmen sollte.

Luftig klangen die Weisen der Schiffskapelle herüber, und Kopf an Kopf drängte sich an den Brüstungen die Befragung, einen letzten, raschen Blick wechselnd mit ihren Lieben am Ufer. Und die starrten mit heißen, sehnsüchtigen Augen hinüber nach dem Schiff, bis der letzte Wimpel vom höchsten Mast im blauen Dunst der Ferne verschwunden war. Auch den unbeteiligten Zuschauer ergriff dieses stumme, wortlose Abschiednehmen, aber die gedrückte Stimmung hielt nicht mehr lange an, als man erst nach Bremen zurückgekehrt war und im berühmten Ratskeller einen Rheinwein geschlürft hatte, wie man ihn besser selten am Rhein zu trinken bekommt. Sonst enttäuschte der kahle Keller um so mehr, als durch die Versuche, ihn zu modernisieren, der poetische Nimbus, den ihm Hauff und Heine in ihren Dichtungen verliehen haben, längst verflüchtigt ist. Daß Weine darin liegen, die Jahrhunderterte alt sein sollen, ist ja recht interessant, aber deswegen sehen ihre Fässer doch ebenso nüchtern aus, wie Petroleum- oder Essigfässer. Um so größerer Prunk ist in den Festfälen des Rathauses enthalten, und die sind wirklich sehenswert. Überhaupt das ganze Bremen macht einen überaus anheimelnden, lebenswürdigen und neuen Eindruck mit den sorgfältig gepflegten Vorgärten, mit seinem reichen Blumen Schmuck an den Fenstern und seinen sauberen Straßen und Anlagen, von denen namentlich der Bürgerpark die Teilnehmer der Fahrt durch seine herrliche Ausgestaltung bei einem gemeinsamen Abendessen entzückte. Brillant ist in Bremen auch die elektrische Straßenbahn, auf der man für 10 Pf. die Kleinigkeit von 18 Kilometern fahren kann und deren Schaffner sich zugleich als lebenswürdige Fremdenführer zeigen. Natürlich ist hier nicht der Platz, die mannigfachen Sehenswürdigkeiten, die den Teilnehmern geboten wurden, zu schildern. Man kann sie ja in jedem Fremdenführer ausführlich lesen. Bremen bildete jedoch nur das Vorspiel für Hamburg mit seinen riesigen Hafenanlagen, deren Besichtigung eine stundenlange Dampferfahrt galt. Nach dem mehr Kleinbürgerlichen Bremen machte Hamburg mit seiner

Küste, Alle Bräute in einem Riviera-Tal, Frühling an der Riviera, Der ligurische Golf (Bild auf Kapallo von der Straße nach Joagli), St. Pruttuso und Strofko-Sturm in Kapallo.

Theater- und Konzertnotizen.

Walhalla-Theater, (Spielplan.) Sonntag, den 22. Juli: Die idone Helena, Operette in drei Akten von Meibach und Halsey, Musik von Jacques Offenbach. Montag, den 23.: Don Cesar, Operette in drei Akten von D. Balthier, Musik von Rudolf Dellinger. Dienstag, den 24.: Die idone Helena. Mittwoch, den 25.: Benefiz für Herrn Karl Platen: Robert und Vertram, Pöse mit Gesang von Gustav Haeder. Donnerstag, den 26.: Robert und Vertram. Freitag, den 27.: Frühlingstakt, Operette in drei Akten nach Motiven von Jos. Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer. Samstag, den 28.: Die idone Helena. Sonntag, den 29.: Robert und Vertram.

Vereins-Nachrichten.

Der Männergesangverein Concordia veranstaltet heute eine Konzerttour. Der Marsch geht um 2 Uhr vom südlichen Tor des neuen Friedhofes aus über die Herrn-Eichen, Platte nach Wehen, woselbst im Gasthaus zum Deutschen Haus eingekehrt wird. Für gute Bewirtung und Unterhaltung ist Sorge getragen. Die Rückkehr erfolgt zu Fuß oder per Bahn über Pahn-Wehen, Eisenre Hand. Erwünscht ist auch Beteiligung der passiven Mitglieder. Freunde des Vereins sind ebenfalls willkommen.

Der Gesangsverein Wiesbadener Männerklub hält heute Sonntag nachmittags von 3 Uhr an bei günstiger Witterung ein Plakat für seine Mitglieder auf der Dummelswiese, rechts von der oberen Platterstraße, ab. Die Plakate bei dem Gesangswettbewerb errungenen ersten Preise sind im Laufe der kommenden Woche im Schaufenster des Herrn Schirmfabrikanten Rindshofen, Ecke der Lang- und Goldgasse, ausgestellt.

Auf das heute Sonntag bei günstiger Witterung nachmittags von 3 1/2 Uhr ab veranstaltete Sommerfest des Wiesbadener Militär-Vereins am alten Exerzierplatz (Nähe der Schießbänke) sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

Die Sachsen-Thüringer-Vereinigung Sachsonia veranstaltet am Sonntag, den 22. cr., nachmittags 4 Uhr, einen Familienausflug mit Tanz usw. nach der Neuen Adolfshöhe (Hesslarau) fuhr.

Die Gesellschaft Jung-Wildfang unternimmt heute Sonntag, den 22. Juli, bei günstiger Witterung einen Waldspaziergang mit Musik nach Rumbach, Saalbau zum Tannus. Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Freihaus-Denkmal im Dambachhof.

Das Sänger-Quartett Frisch auf hält Sonntag, den 20. Juli, seine Jahresversammlung, verbunden mit großem Volksfest, auf der Kronenburg (Sonnenbergstraße) ab. Die Enthüllung der Fahne erfolgt um 12 1/2 Uhr auf dem freien Platz vor der Maria-Hilfskirche, Platterstraße. Von da ist großer Festzug nach dem Festplatz. Dasselbst Vorträge, Klavierkonzerte der beteiligten Gesangsvereine usw.

Vereins-Versammlungen.

Am Samstag, den 14. d. M., hielt der Sport-Verein Wiesbaden in seinem Vereinslokal Promenade-Hotel eine außerordentliche, gut besuchte Hauptversammlung ab. Außer einigen wichtigen Anträgen, welche der Verein zu dem diesjährigen Vertretertag am 5. August in Freiburg eingebracht hat, handelte die Wahl des Spielausschusses an der Tagesordnung. Es ist diese Unterkommision des Vorstandes zu einer Notwendigkeit geworden, da der Verein eine aktive Mitgliedschaft von nahezu 70 Fußballspielern und Leichtathleten umfaßt und die sportlichen Veranstaltungen des Vereins außerordentlich viel Vorarbeiten und Zeit benötigen. Der Vorstand mußte die Entlastung haben, da die Leitung des 30 Mitglieder starken Vereins genug Arbeit verlangt. Alle Mitglieder, welche noch nicht das 17. Lebensjahr erreicht haben, sind von jeglichem Beitrag an den Verein entbunden. Nicht mit Unrecht wurde zur Begründung dieses Beschlusses hervorgehoben, daß sich die Jugend oftmals herne einem Sport oder einer geregelten, unter sachverständiger Leitung stehenden Leibesübung hingeben würde, wenn damit keine Ausgaben verbunden wären. Von diesem Standpunkte ausgehend wird der Beschluß des Vereins demselben nur zur gezielten Weiterentwicklung gereichen.

N. Dieblich, 21. Juli. Das Unteroffizierkorps der Unteroffizierschule zu Biedrich unternahm heute vormittag einen Abweimarsch nach St. Goar auf dem Salondampfer Frauenlob. Abends nach der Rückkehr findet im Saale zum Schützenhof noch eine gemütliche Nachfeier mit Tanz statt. — Gestern nachmittags 4 Uhr wurde der Kapitän Böhm der 3. Kompanie der königlichen Unteroffizierschule hieselbst mit militärischen Ehren beerdigt. Der Verstorbene diente im dritten Jahre und erkrankte an Lungenerkrankung, die demselben rapid um sich griff, daß er binnen einigen Tagen starb.

[?] Dohheim, 19. Juli. In der gekrönten Gemeinde-Vorstandssitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Ruffel sämtliche Mitglieder anwesend. Aus der Tagesordnung ist folgendes zu berichten: Ein Antrag des Bauers Wilhelm Wagner, Karmweg 18, wegen Erleichterung des Abflusses zur Überbauung der Lohrstraße wird unter den üblichen Bedingungen bewilligt. — Nach einem Schreiben des Katasteramts zu Wiesbaden hat die Garnisonverwaltung für die erworbenen Grundstücke zur Exerzierplatz-Anlage Steuerfreiheit beantragt. Dieses Ansuchen wird einstimmig abgelehnt. — Ein Schreiben des Magistrats Wiesbaden wegen Erweiterung der Bahnhofsstraße behufs Einlegung eines Schienenweges für die elektrische Bahn, welches hauptsächlich zur Aufstellung von Reservewagen dienen soll, wird abgelehnt, da die Gemeinde nicht in der Lage ist, das erforderliche Gelände zur Erweiterung der Bahnhofsstraße zu erwerben. — Der Besitzer der im Weiburgertal gelegenen Kappesmühle sucht um Anerkennung der Wassergerechtheit für sein Besitztum nach. Für die widersprüchliche Benutzung des der Gemeinde gehörenden Grabens stehen besondere Bedenken nicht entgegen, weil der Graben aber noch in den Waldbestand gehört, ist vorerst die Forstbehörde zu hören. — Die Stelle des am 15. d. M. ausgeschiedenen Begeleiters Gärtners soll zur Neubesezung ausgeschrieben werden.

(1) Hirsheim, 20. Juli. Heute nachmittags stürzte das siebenjährige Kind des Wärdmeisters Adriel so unglücklich in der Scheune herab, daß es ein Bein brach und schwere innere Verletzungen davontrug. Der Arzt hält dieselben für lebensgefährlich. — Am 30. und 31. Juli finden von hier mainauwärts größere Pionierübungen statt. Der Verkehr ist deshalb zeitweise für Schiffer und Fische gesperrt.

(2) Vom nordöstlichen Tannus. Welchen Einfluß eine reiche Großstadt auf ihre Umgebung ausübt, das zeigen die am Abhange des Tannus gelegenen Dörfer und Städtchen. Durch den Anbau von Frankfurter Millionären sind die Bodenpreise in den betreffenden Orten ganz enorm gestiegen und damit sind Eric, die vor 30 und mehr Jahren arm waren, zu wohlhabenden und feuerkräftigen Gemeinwesen geworden. Außer verschiedenen anderen nützen wir in erster Linie auf Königstein hinweisen. Hier sind die Bodenpreise in den letzten 30 Jahren mehr wie das 10fache gestiegen. So hat Herr J. Pfaff in Königstein einen an der Klosterstraße gelegenen Acker als Villenbauplatz verkauft, pro Acker zu 1000 Mark. Dasselbst ist in den letzten Jahren eine ganze Anzahl kleinerer Leute durch den Verkauf von Grundstücken zu wohlhabenden Rentnern geworden.

Ofenbach, 19. Juli. Aus Wolfsgarten kam der Großherzog von Hessen heute nachmittag mittels Automobil zur Besichtigung der Lederfabrik von J. Mayer u. Sohn hierher. Er verweilte über 1 1/2 Stunden in dem Etablissement und interessierte sich sehr eingehend für die verschiedenen Details der Fabrikation. Das Souverän nahm der Großherzog bei dem Kreisrat v. Dombert ein und wohnte dann noch einem Schauturnen des Turnvereins bei. In der Lederfabrik von J. Mayer u. Sohn wurde der Großherzog vom Seniorchef Herrn Kommerzienrat Ludo Mayer und dessen Kassen Herrn Robert Ditzsch geführt.

Aus der Umgebung. Im Bahnhof Domburg-Neu entgleiste eine Lokomotive. Ein Dillzug von Frankfurt brachte die Maschine wieder auf das Gleis.

Beim Rangieren wollte auf dem Rheinbahnhof in Siebrieh beim Vorfahren eines Wagens der Güterbodenarbeiter B. auf diesen springen und geriet zwischen die Feder des Wagens und den Schmierkasten eines Rades, wobei ihm die große Lehe gequetscht wurde.

Die Gemeindefürsorge in Eppstein beschloß, ein Elektrizitätswerk auf eigene Kosten zu errichten und die Summe bei der Kassatischen Landesbank aufzunehmen.

Die 20 evangelischen Einwohner von Winkel, welche seit der evangelischen Kirchengemeinde in Seidenheim angehört, sind der Lärcher Kirchengemeinde zugeteilt worden.

Auf Schloss Friedrichshof bei Cronberg wird anlangt August die griechische Kronprinzess-Damille zu sechswohigem Besuch erwartet.

Herrn Professor Grandpierre in Oberlahnstein ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Dem früheren Gemeindevorstand Georg Jakob Pfeiffer in Oberliederbach, welcher die Gemeindefasse 31 Jahre verwaltete, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Dr. Pulling-Inhalations-Lau- und Betriebsgesellschaft in Ems wurde auf der hygienischen Ausstellung in Wien für ihre ausgestellten Apparate die goldene Fortschrittsmedaille zuerkannt.

In Höchst a. M. beging Herr Alf. Stirn sein 25jähriges Jubiläum auf den Farbwerken dortselbst.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Lehrers Heymann in Camberg wählte die dortige israelitische Gemeinde den Schulamtskandidaten Braumann aus Bayern.

In Esch wurde der neugewählte Gemeindevorstand Wih. Pahn in sein Amt eingeführt. Sein Vorgänger Herr Louis Vink ist nach 20jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten.

als Denkmal für Kaiser Wilhelm I. oder Kaiser Friedrich begegnet; das hier ist der in Stein verkörperte Volksgedanke von dem tren erprobten Hüter und Wächter des Reiches, dem deutschen Roland, wie er sich mit kraftvoller Sicherheit auf das furchtbare, jedoch jetzt in der Scheide geborgene Schwert stützt, ihm zu Füßen die beiden Adler mit nur leicht geöffneten Flügeln, bereit, jederzeit aufzusteigen. Eine wunderbare Ruhe, wie sie nur ein gesicherter Friede schaffen kann, liegt über das monumentale Bildwerk ausgebreitet.

Die Hafensrundfahrt fand inzwischen ihr Ende bei den beiden im reichsten Flaggenschmuck prangenden Überseedampfern „Admiral“ und „Gertrud Börmann“ der Börmannlinie, die die Teilnehmer in den vornehmen Speisesälen dieser Dampfer mit einem außerlesenen Mahl bewirtete und sie schließlich mit Anislikörten und Nüssenbäckern beschenkte. Einer der Herren Börmann war selbst zur Begrüßung seiner süddeutschen Gäste herbeigeeilt. Und wie zu Wasser, so bot auch Hamburg zu Land eine Fülle des Sehenswerten.

Auf eleganten Vierpännern der Hammoniarundfahrt-Gesellschaft machte man sich bei interessanter Führung mit ihnen bekannt. Daß die reichen Hamburger zu leben verstehen, zeigen sie in ihren wunderbaren Villenanlagen, die sich bis zu den Ufern der Alster erstrecken und in großartiger Weise gepflegt sind. Nachdem auch noch der Zoologische Garten besichtigt und dort gemeinsam zu Nacht gegessen worden war, beschloß ein Ausflug nach dem herrlichen Blankensee, dessen reizvolles Panorama Blumenhal in seinem „Blinden Passagier“ so geschickt verwandelt hat, mit einem flotten Nachmittagsball auf dem Sillberg den Hamburger Aufenthalt. Ein furchtbares Gewitter tobte währenddem und der Blitz schlug mit furchtbarem Krach in Buxtehude in einem Gehöß ein. Noch lange konnte man in der Ferne den Brand beobachten. Die meisten werden an diesem Tage auch zum ersten Male dem eigenartigen Schauspiel vor Ebbe und Flut beigewohnt haben: wie nach und nach Inseln und Sandbänke aus dem Wasser hervortraten, um nach fünf Stunden ebenso langsam wieder zu verschwinden.

Der nächste Tag brachte die Teilnehmer im Extrazug nach Kiel, das auf die vorher in Hamburg und

Oberpräsident v. Windheim besuchte zum ersten Mal die Stadt und Kreis Udingen. Mit Wagen wurde ein Ausflug auf den Feldberg und später in Begleitung des Landrats Dr. Beckmann eine Automobilfahrt durch den Kreis unternommen.

Herr Oberlehrer Raubaus an der Landwirtschaftsschule in Weiburg ist zum 1. Oktober an das Progymnasium zu Bad Driburg versetzt worden.

Bei der Bürgermeistereiwahl in Roda d. Weil wurde der bisherige Bürgermeister Herr Bangert auf 8 Jahre wiedergewählt.

Der Verschönerungsverein in Sassenheim ließ am Endpunkt der Köpfer Anlagen abermals Aufgrabungen der dort tiefenden kleinen Quellen vornehmen, wo reichliche Mengen kristallinen Wassers gefunden wurden. Die Quelle soll gefaßt werden, um dem Wanderer einen frischen Trunk zu bieten.

In Eichenkruth fiel der Dachdecker August Schütz von dem Dache des Schulmachers Saly so unglücklich auf den Kopf, daß er am nächsten Tage an den Folgen der Verletzung verschied.

In Ellenhausen kürzte der Landwirt Christ. Kuhn von Wittgeri von einem mit Heu beladenen Wagen, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

In Frankfurt a. M. wurde die Schülerin Karoline Schall beim Überfahren der Mainzer Landstraße von einem Automobil angefahren und schwer verletzt.

Dem 13 Jahre alten Schüler Franz Ruppert in Bornheim bei Frankfurt fiel beim Rundenlaufspiel in einem Kinderbörse ein Ballen auf den Kopf; er erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

In Diez schlug der Blitz in das Geschäftshaus der Firma B. Thielmann in einen Giebelstuhl, ohne jedoch zu zünden. Der Ausbau, der stark zertrümmert war und abzuräumen drohte, mußte sofort abgeleitet werden.

In Limburg fuhr eine Rangiermaschine mit voller Wucht gegen den in der Nähe der Unterführung stehenden Preisbock. Im letzten Augenblick gelang es dem Führer der Lokomotive, diese zum Stehen zu bringen und damit ein großes Unglück zu verhüten.

Auf dem Güterbahnhof in Oberlahnstein fuhr ein rangierender Wagen über das Gleis hinaus und rannte gegen den Kufenholzkran, deren Band eingedrückt wurde.

Die Bergisch-Markische Gesellschaft für Valaktindustrie hat in der Gemarkung Hölzenhausen einen größeren Eisenbruch in Betrieb genommen.

Der bisherige Bürgermeister von Ladenberg a. Landwirt Dappich wurde auf weitere 8 Jahre wiedergewählt und durch das Landratsamt Marienberg bestätigt.

Der Leinwandfabrikant in Altenhausen gestirbt, aus Laurenburg kommende Hund hat, wie im Königl. Institut für Infektionskrankheiten festgestellt wurde, nicht an Tollwut gelitten. Infolge dessen ist die Hundesperre über die 18 betroffenen Gemeinden aufgehoben.

Der Eisenbahnbedienten Joh. Reinhold von Lindenholzhausen vollendete sein 30. im Eisenbahndienst in Limburg verbrachtes Dienstjahr.

Der Postkutsch Hainz in Kagenlöhren kam infolge eines Schlittens von einem Wagen so unglücklich zu Fall, daß er bedeutende Verletzungen davontrug.

An einem bei Weillig gestirbten Hunde wurde Tollwut festgestellt. Infolge dessen ist die Hundesperre für eine Anzahl Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Rassaun auf drei Monate verlängert worden.

Der Knecht des Müllers Steyer in Hornau kam unter die Räder seines mit Holz beladenen Wagens, wobei in ein Bein zweimal gequetscht wurde.

Der 15jährige Ad. Emsbach in Aßbach, Kreis Wehlar, wollte mit einem Robert Spanglen schießen und traf dabei seine schlagfähige Großmutter so unglücklich in die Brust, daß sie sofort verschied.

Ein 10 Jahre alter Junge in Griesheim, der seinen Eltern schon öfter entlaufen war, ist wieder spurlos verschwunden. Auf seine Schulbücher hat er einen Zettel gelegt mit den Worten: „Lebt wohl, ich bin bei den Toten“.

In Falkenstein starb plötzlich Herr Friedrich Wilhelm Birling im Alter von 65 Jahren, ein Bruder des bekannten Hofes Dr. Birling. Der Verstorbene war der Teilhaber des Goldschmied- und Goldwarengeschäfts von Hesseberg u. So. in Frankfurt.

Der Landmann Fritz Schön in Berghausen kürzte von seiner Scheune herab und erlitt erhebliche innere Verletzungen.

In Stierstadt gerieten die Mitglieder mehrerer Binnseglerfamilien in Streit. Einer der Beteiligten wurde mit Messer und Köpfen so mißhandelt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Das 15. Verbandsfest des Bundes Hessen und Nassau findet vom 12. bis 14. August d. J. in Gaijer statt.

Der Wein- und Obstverein für den Kreis St. Goarshausen will Mitte Oktober d. J. eine Weinlesefeier veranstalten.

In der Sitzung der Gemeindevertretung zu Wlrges wurden für die Einkommensteuer-Voranschlagskommission als

blendenden Lichterflut, seinen pompösen Gebäuden, seinen glänzenden Schaufenstern und seinem verwirrenden Getriebe den Eindruck eines großen Ausstattungsstücks, dem natürlich auch nicht das traurige „Dinter den Kulissen“ fehlt in Gestalt von elenden, dichtgedrängten Vierteln, jenen Seuchenherden, wo vor Jahren die Cholera ihre entsetzliche Geißel schwang. Ebenso eng zusammengedrängt wohnten die Leute an der Michaeliskirche, und der im Flammenmeer zusammengestürzte Turm hat dort ganze Häuser zerschmettert. Von dem heldenmütigen Feuerwächter fand man in dem Schutt und den Trümmern nur noch ein Stück der Wirbelsäule. Tag für Tag und drängt noch immer eine dichte Menschenmenge den abgesperrten Brandplatz, doch wenn der Schuttmann ein Stückchen weitergegangen ist, dann springen die Hamburger Buben über die Absperrung und raffen an der Kirche den schwarzen Schutt auf, um darin nach geschmolzenem Kupfer von dem verbrannten Dach zu suchen und damit einen schwungvollen, allerdings nicht immer ganz realen Handel zu treiben. Der Riesenwelthandel, wie er sich in den unzähligen mächtigen Dampfern im Hafen, in den gewaltigen Lagerhallen und Speichern offenbart, steckt auch schon den Kleinen im Blut. Vord an Vord liegen auf der unabsehbaren Wasserfläche die Dampfer und überseeischen Segelschiffe, letztere größtenteils mit einer aufgenagelten Haifischflosse am Kiel, die, wie der Führer erklärte, die Befahrung vor diesen Meerungeheuern schützen soll. „Die Haifische kehren sich übrigens weniger daran“, fügt er mit unerschütterlicher Ruhe hinzu. Dort liegt auch verankert, aber verlassen, einer jener modernen Riesen-dampfer. Vor drei Jahren sollte er abgeliefert werden und 12 Millionen kosten. Er hatte aber nicht die ausbedungene Geschwindigkeit und wurde deshalb nicht abgenommen. Nun lagert er für täglich 85 M. Rente, bis sich jemand findet, der ihn für 7 Millionen erwerben will, vielleicht wird er auch noch billiger. Auf einmal taucht zwischen zwei Häusergevierten ein gewaltiger Kopf auf, schätzend die Blicke zu sich zwingend. Es ist das Haupt des in seiner Einfachheit um so majestätischer wirkenden Bismarckdenkmals. Das ist keines jener Fabrikergewinne von Denkmälern, wie man ihnen mit geringfügigen Abänderungen in den meisten Städten

Bremen geachtete Pracht einen langweiligen und nüchternen Eindruck machte; jedoch nur so lange, bis man auf dem Hafen die stattliche Reihe der kolossalen Kriegsschiffe gewahrte; dann verwandelte sich die Gleichgültigkeit in brennendes Interesse. Kapitänleutnant Blankenstein mit mehreren Offizieren und Marinebeamten hatte die Führung übernommen und sie verstanden es, in fesselnder Weise diese gewaltigen, machtvollen und sinnreichen Einrichtungen dem Verständnis zu erschließen. Dem Panzerkreuzer „Hessen“ galt der nächste Besuch und die haunende Bewunderung aller, die die glückliche Gelegenheit hatten, diese schwimmende Festung in ihrem Innern kennen zu lernen. Der Nachmittag dieses Tages brachte einen Spaziergang zur Hollenauer Schlenze, und der nächste Tag eine zehnstündige Dampferfahrt nach Labö, wo die Rettungsapparate gezeigt wurden, und dann nach Sonderburg und zu den Düppeler Schanzen, wo ein alter Däne es als Schwindel erklärte, daß durch die Flügelstellung der historischen Windmühle den Preußen die Stellungen des Feindes verraten worden seien. Mit der Matrosenkapelle an der Spitze erfolgte die Rückkehr zum Dampfer und dann die Heimfahrt auf bewegter See, wobei gar mancher den ersten kräftigen „Wellenkuss“ empfing. Rings so weit die Blicke reichten, nichts als die ungeheure Wasserfläche in packendster Farbensinfonie. Die schaumgekrönten Wellen zeigten sich wie riesige grüne Glasblöcke, die in der Ferne in eine tiefblaue Wogenpracht untergingen und auf dem Schiffe selbst ward es gar manchen recht — grenlich wegegen sich aber ein echter steifer Seemannsgrog als das beste Mittel erwies.

Und als man dann wieder in den Hafen zurückkehrte, da waren die meisten Kriegsschiffe bereits in die Manöver abgedampft, und der Hafen wirkte sehr vielleicht noch großartiger, noch überwältigender. Natürlich war mit dem Kiel Aufenthalt auch eine Beschäftigung der riesigen Schiffswerke verbunden. Dort sah man, wie die Schiffe entstanden, wie Tausende von Arbeitern an ihrem Bau wirken und schaffen. Dort sah man aber auch den zerrissenen Schiffsrumpf des Torpedoboots S 126, bei dessen Untergang kürzlich 33 brave Seeleute den Tod erlitten. Im Kiel eingeklemmt fand man noch zwei Leichen, nachdem man vorher schon

Mitglieder Karl Busch, Arbeitersekretär, Josef Bach, Landmann, Jos. Weiland, Kaufmann und Birt, Joseph Raubheim, Krugbäcker, und als Stellvertreter Jas. Vera, Tongraber, Joseph Fritzing, Landmann, Adam Marx, Banunternehmer, Georg Dohmann, Kaufmann gewählt.

Ein Antrag der Gemeinde in Eppstein zur Gründung einer Krankenpflege soll aller Voraussicht nach abschlägig beschieden werden. Die Regierung geht von dem Standpunkt aus, daß sich die Gründung neuer Krankenpflegeanstalten nur da empfiehlt, wo dieselben nach jeder Seite hin sehrgeheilt sind.

Spart.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, kommenden Mittwoch, den 25. Juli, findet ein Abendspaziergang nach der Kronenbrauerei statt. Der große Anflug, den diese feinen Ausflüge bis jetzt fanden, veranlaßt den Klub, diesen Spaziergang mit Familien auszuführen. Es wird diesmal nicht gemeinsam abmarschiert und wird nur gebeten, sich gegen 9 Uhr im Lokal der Brauerei zu zwanglos fröhlicher Unterhaltung mit Niederbach und großer Laune einzufinden.

Gerichtssaal.

* Wiesbaden, 21. Juli. (Ferien-Strafkammer.) Der Zigarrenwickler Karl Scheurer von Höchst, ein kaum 17 Jahre alter Bursche, hat seinem Stiefvater, einem Zigarrenfabrikanten, bereits recht viele Ungelegenheiten bereitet. Letztes Frühjahr besonders geriet er in schlechte Gesellschaft. Er fügte sich den Anordnungen seines Stiefvaters nicht mehr, stahl diesem Zigarren, um sie an dritte zu verschicken, und es kam deshalb zu einer ernsten Aussprache zwischen ihnen. Der junge Mann sollte entweder das Haus verlassen oder ein anderes Leben beginnen. Er zog das erstere vor, nachdem es ihm gelungen war, Geldbeträge in nicht ganz unbedeutender Höhe für Rechnung des Stiefvaters sich bei dessen Kunden, zum Teil unter Fälschung von Quittungen, sowie größere Warenposten zu verschaffen. Drei Monate Gefängnis verhängte heute das Gericht dafür über ihn. — Der Händler Philipp Wilhelm Hübinger von hier lud eines Tages in Viehtrieb altes Eisen auf. Dabei bogte er sich bei einem ihm bekannten Wirt Treppon ein Pferd, welches für 190 M. an einen anderen bereits verkauft war, bei einem Fuhrunternehmer namens Kref ein Wagen mit Geschirr im Werte von mehr als 100 M. und verkaufte beides bald nachher schon an den Fuhrmann und Wirt Jakob Jäger in Mainz. Auf Requisition der Polizeiverwaltung in Viehtrieb wurde dort das Pferd durch einen Polizeikommissar beschlagnahmt. Jäger brachte es nichtdestoweniger zu einem Pferdemehger und versilberte es für 110 M. Im April ferner verschaffte Hübinger sich durch falsche Vorspiegelungen von dem Schlossermester Johann Bausch dahier ein größeres Quantum altes Eisen, welches er sofort an den Althändler Georg J. dahier weitergab. Die beiden J. hätten sich nach der Ankage sagen müssen, daß sowohl Pferd und Wagen wie auch das Eisen nicht auf rechtmäßige Weise in den Besitz von Hübinger gelangt sein könnten. Sie haben sich daher auf die Beschuldigung der Hehlerei zu rechtfertigen, während Hübinger wegen Unterschlagung und rückfälligen Betruges der Prozeß gemacht wird. Hübinger wird heute der Unterschlagung, der Wirt Jakob Jäger des Betruges aus § 137 des Strafgesetzbuches schuldig gesprochen und demgemäß jener zu 6 Monaten, dieser zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt, während Georg J. freigesprochen wird.

* Köln, 20. Juli. Wie ein Zeitungsverlag seine den Abonnenten gegenüber übernommene Unfall-Versicherungspflicht ausfüllt. Es gibt Zeitungsverleger, die, um Abonnenten für ihre Zeitung zu gewinnen, dieselben gegen den durch einen Unfall eingetretenen Todesfall versichern.

Werden jedoch einmal derartige Zeitungsverleger bei eingetretenem Unfall eines Abonnenten von dessen Angehörigen auf Grund der abgeschlossenen Versicherung in Anspruch genommen, so machen sie nicht selten alle möglichen Einreden, um sich ihrer Versicherungspflicht zu entziehen. Die Versicherungsbedingungen sind in der Regel auch derartig abgefaßt, damit die Versicherten gegen dieselben leicht verstoßen und auf diese Art in formeller Beziehung eine Handhabe geboten ist, die Versicherungspflicht mit Erfolg ablehnen zu können. Diese Tatsache beweist ein nunmehr von dem Kölner Oberlandesgericht entschiedener Rechtsstreit, dem nachstehender Fall zugrunde liegt: Die zu Neunkirchen (Bez. Trier) erscheinende „Neunkirchner Volkszeitung“ versichert ihre Abonnenten gegen den durch einen Unfall eingetretenen Todesfall mit dem Betrage von 800 M. Auf Grund dieses Versicherungsvertrages wurde sie von der Witwe eines infolge eines Unfalles am 22. Oktober 1900 verstorbenen Abonnenten in Anspruch genommen. Sie lehnte jedoch die Zahlung der Versicherungssumme ab, weil weder der Unfall noch der Tod des Abonnenten gemäß den Versicherungsbedingungen innerhalb der vorgeschriebenen Frist von 12 Stunden bei ihr angezeigt worden sei, sondern erst am 23. Oktober 1900. Die Witwe des Versicherten klagte hierauf den Verlag der „Neunkirchner Volkszeitung“ auf Zahlung der Versicherungssumme ein. Das Urteil des Landgerichts zu Saarbrücken, das die Klage abgewiesen hatte, wurde durch Entscheidung des 3. Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 4. Juli d. J. aufgehoben und dem Klageantrage gemäß erkannt. Das Oberlandesgericht ließ sich von folgenden tatsächlichen und rechtlichen Erwägungen leiten: Auf die Fristverlängerung kann sich der Beklagte nicht berufen. Bereits am Todestage des Verunglückten, zwischen 10 und 11 Uhr abends, wollte dessen Schwiegerjohn die Anzeige bei dem Beklagten erstatten, fand aber dessen Wohnung und Geschäftsräume verschlossen und konnte trotz Poßens an der Türe keinen Einlaß finden. Dies hatte zur Folge, daß er die Anzeige erst am anderen Morgen in der Redaktionsstube hatte erstatten können. Aber selbst wenn die Frist nicht eingehalten worden wäre, so könnte dies der Klägerin nicht entgegengehalten werden. Nach den den Versicherungsantrag beherrschenden Grundätzen von Treu und Glauben war im vorliegenden Falle in der Befestigung einer Frist unter Androhung der Verwirkung des Anspruches nicht die Festsetzung einer Bedingung zu erblicken, bei deren Nichterfüllung dem Versicherungsnehmer die Rechte aus dem Versicherungsvertrag ohne weiteres verloren gingen, sondern eine einfache Vertragsbestimmung, deren Verletzung nur bei verschuldeter Nichtbeachtung die angeordneten Nachteile mit sich brachte. Hierfür spricht vor allem die außerordentliche Kürze der Frist, da wohl in den wenigsten Fällen der Versicherungsnehmer dazu gelangen wird, in dem geringen Zeitraum von 12 Stunden nach Eintritt des Unfalles diesen zu melden, schon weil sich selten so schnell feststellen läßt, ob ein tödlicher Unfall eingetreten ist. Auch ist zu berücksichtigen, daß die Klägerin als nächste Angehörige des Versicherten beim Vereinstreten des Unfalles zunächst auf Rettung und Hilfeleistung Bedacht zu nehmen hatte, so daß es eine durch nichts gerechtfertigte Härte wäre, wenn die Nichterfüllung der Anzeigepflicht nach dem Vertragswillen ohne weiteres den Verlust des Versicherungsanspruches hätte zur Folge haben sollen.

* Mannheim, 19. Juli. Vor der Strafkammer stand heute der Leichendiener des städtischen Allgemeinen Krankenhauses wegen der unzüchtlichen Handlungen an der Leiche der von ihrem Manne erschossenen Birnin Schepers. Da es einen besonderen Paragrafen für die absichtliche Handlung des Gg. Mitter im § 209. nicht gibt, so wurde er auf Grund

des von dem Ehemann kurz vor seinem Selbstmorde gestellten Strafantrags wegen Beleidigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Kleine Chronik.

Der Schnelltelegraph von Siemens und Halske. Die Versuche des Oberpostamts München mit dem neuen schnellwirkenden Typendrucktelegraphen-Apparat von Siemens u. Halske dürfen nunmehr als vollkommen gelungen bezeichnet werden. Der Apparat liefert, mit der Remingtonschreibmaschine verbunden, 200 Zeichen in der Minute über einen Draht und in einer Richtung, gegenüber dem 160 Zeichen liefernden gegenwärtig im Gebrauch stehenden Hughes Duplex-Apparat. Dazu kommt, daß der Schnelltelegraph photographische Typen mittelst, und dabei Zeit in der Vor- und Nachbehandlung der Telegramme erspart wird. Seiner Einführung in Bayern steht nunmehr nichts mehr im Wege. Große Institute, wie Presse, Börse usw., haben ein berechtigtes Interesse an seiner Einführung, die wenn auch nicht eine Umwälzung, so doch eine gewaltige Ergänzung und Verbesserung des Berichterstattdienstes zu bedeuten hat.

Seinen 100. Geburtstag feierte im pfälzischen Obermoschel der frühere Wagner und jetzige Privatmann Jakob Boppel in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit. 100 Jahre zurückgelegt hat auch der Privatier Huter in Enselheim, Bezirksamt St. Ingbert. „Erst“ 81 Jahre und doch schon 2mal Urgroßmutter wurde die Witwe Maria Bleis in St. Ingbert.

Wegen der Spieler-Affäre der bayerischen Offiziere in Dienze haben auch in Metz mehrfach kriegsgerichtliche Vernehmungen bayerischer Offiziere stattgefunden. Vorzugsweise handelt es sich dabei um übernommene Bürgerschaften und Darlehen.

Der Hahn als Kükenmutter. Ein rührendes Bild aus dem Tierleben ist auf einem Hühnerhof in Elmshorn zu sehen. Eine Glucke hat ihre noch nicht ganz befiederten Küken verlassen. Die kleinen Tiere haben aber anscheinend noch Wärme nötig und kriechen jetzt bei dem Hahn unter. Der letztere versteht seinen Dienst als Kükenmutter mit rührender Bärtlichkeit und gibt der wirklichen Mutter nichts nach. Er duldet sogar, daß die Küken sich seinen Rücken als Lagerplatz aussuchen.

Für 30 000 M. Pelzfelle beschlagnahmt. Die Hamburger Kriminalpolizei verhaftete eine aus sechs Personen bestehende Hehler- und Diebesbande. Bei einem Produkthändler in der Bernhardtstraße wurden für 30 000 M. wertvolle Pelzfelle beschlagnahmt.

Vom Blitz erschlagen wurde der Chef der 12. Kompagnie des in Halberstadt garnisonierenden Infanterieregts. Nr. 27, Hauptmann v. Holtendorff, auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow. Bei einer Feldübung wurde die Kompagnie von einem schweren Gewitter überrascht. Sie schwärmte, da sie sich auf freiem Felde befand, aus; der Hauptmann blieb zu Pferde. Der Blitz fuhr in die Helmspitze und tötete ihn und das Pferd.

Ein „Fliegenforscher“ will durch lange und mühevollen Versuche allen Ernstes folgendes statistische Faktum herausgefunden haben: Er sperrte 3000 Fliegen in ein Zimmer, in dem sich nichts Annaherungsmögliches befand als ein Gut Zucker. Innerhalb sechs Tagen war keine Spur mehr (!) von dem Zucker vorhanden. Danach kommen, sagt der große Gelehrte, auf eine Fliege dreizehn Hundertstel Pfund Zucker in vier Wochen, ungefähr acht Pfennig Wert. In einem Hotel, fährt nun der Fliegenforscher fort, „verfehrten“ in einer Saison zirka 13 Millionen Fliegen. Auf jede Fliege kommen dabei

16 aus den Fluten gestiftet hatte. Die übrigen haben ihr nasses Grab auf dem Meeresgrund gefunden, wo auch noch der andere Teil des Torpedobootes ruht, nachdem es bei der Hebung in der Mitte auseinandergebrochen ist.

In einem der Trockendocks wird auf der Werft gegenwärtig auch das kaiserliche Schiff „Hohenzollern“ ritisch hergestellt, während des Kaisers beide schmude Segelschiffe im Kieler Kriegshafen verankert liegen. Und auf die acht Tage reichster und interessantester Abwechslung folgte dann die Heimfahrt im Sonderzug von Kiel aus die lange Nacht hindurch. Golden stieg am Morgen die Sonne empor und ihre Strahlen verklärten die reiche und gesegnete Gegend, durch die der Zug raste. Mit köstlichem Behagen atmete man die frische Morgenluft, und mit stolzer Zufriedenheit erfreute sich das Auge an den landschaftlichen Schönheiten, die kaleidoskopartig vorbeihuschten und die allmählich von den flachenheideseitigen des nördlichen Deutschlands übergangen in die hügel- und waldreichen Gegenden unserer ebenso schönen süddeutschen Heimat. Daß man aber alle diese reichen Schönheiten und Abwechslungen für den geringen Preis von 100 M. einschließlich der Fahrten, des Übernachtens und der außerordentlichen Verköstigung genießen durfte, ist der sorgfältigen und umsichtigen, vorbereitenden Tätigkeit der Mainzer Lloyd- und Wörmann-Verreter, der Firma Lysenhop u. Co., zu danken, die mit dieser Reise ganz Hervorragendes geleistet hat. Darum wird es ihr auch im nächsten Jahr nicht an Teilnehmern fehlen, wenn sie, wie beabsichtigt ist, unter denselben Verhältnissen und zu ähnlich niedrigem Preis eine Gesellschaftsfahrt nach den Kanarischen Inseln veranstaltet.

Aus Kunst und Leben.

* Julius Stockhausen. Am 22. Juli werden es achtzig Jahre, daß Julius Stockhausen geboren wurde, der alle Barde, dessen Vordermund einst Deutschland entzückte. In Paris geboren, hatte er den berühmten Manuel Garcia, den man eben erst begraben hat, zum Lehrer. Von ihm erlernte Jul. Stockhausen jene vollendete Art der Tongebung, die man ein halbes Menschen-

alter lang an ihm bewundert hat. Dazu kam ein künstlerisches und persönliches Auffassungsvermögen, das aus jedem Worte zum Hörer sprach. Es war in der Mitte der fünfziger Jahre, als Julius Stockhausens Stern als Konzertsänger aufging, und lange hat er geleuchtet. Als Stockhausen im Jahre 1863 nach Hamburg übersiedelte, begann er eine neue Art der künstlerischen Tätigkeit. In der Leitung der dortigen philharmonischen Konzerte und der Singakademie entwickelte er als Dirigent sowohl wie als musikalischer Veranstalter eine rege Tätigkeit. Im Jahre 1860 verließ er Hamburg, um einem Ruf des Königs von Württemberg zu folgen, der ihn zu seinem Kammervirtuosen ernannte und ihn zugleich mit der Überwachung des Gesangsunterrichts an sämtlichen Lehranstalten des Landes betraute. Stockhausens nächste größere Epoche gehörte Berlin. Im Jahre 1874 übernahm er von seinem Gründer die Leitung des Sternschen Gesangsvereins. Drei Jahre später folgte er einem Ruf an das neu eröffnete Hochschule Konservatorium zu Frankfurt a. M. Bald aber gründete er jene eigene Gesangsschule in Frankfurt am Main, aus der viele bedeutende Sänger hervorgegangen sind. In voller Rüstigkeit, nach arbeitsreichem Leben noch immer nicht völlig rastend, feiert Julius Stockhausen den 80. Geburtstag.

* Pearys Nordpol-Expedition verunglückt? In Amerika rasi, wie aus New York telegraphiert wird, das Ausbleiben aller Nachrichten von der Peary Nordpol-Expedition die größten Besorgnisse hervor. Man befürchtet, daß dieselbe verunglückt ist. Kapitän Peary, der seine erste Forschungsreise nach dem unwirtlichen Norden vor 30 Jahren unternahm, war einer der kühnsten und dabei am tüchtigsten ausgebildeten Polarforscher. Als er im Sommer vorigen Jahres die Reise antrat, beabsichtigte er so weit als möglich im Norden vom Kap Sabine anzuliegen und dort sein Winterlager aufzuschlagen, das er als Basis für die Expedition nach dem von dort etwa 500 Meilen entfernten Nordpol während der Sommermonate benutzen wollte. Er verließ sich hauptsächlich auf die Mithilfe der Eskimos. Von allen aber, die während der letzten Monate von den Eisfischfängern angetroffen wurden, vermochte keiner eine Auskunft zu geben, ob schon die Eskimos bei Pearys

früheren Expeditionen stets in der Lage gewesen waren, über ihre Zusammenkünfte mit ihm zu berichten und beiläufig anzugeben, wo er sich befand. Diesmal erklärten sie aber alle übereinstimmend, daß sie nichts von ihm und seinem Schiff gesehen haben. Das Wetter im hohen Norden war in diesem Frühjahr und ist in diesem Sommer außerordentlich streng. Stürme waren häufig und das Eis sehr stark und man befürchtet, daß Pearys Schiff zwischen zwei Eiseisfeldern zermalmt wurde und mit allem an Bord untergegangen ist.

Linda Murri als Bühnenheldin. Nachdem Linda Murri die tragische Geschichte ihres Lebens und Prozesses in einem eigenen Buche der Welt erzählt hat, hat auch die Bühnenbearbeitung dieses dankbaren Stoffes nicht lange auf sich warten lassen. Eine italienische Gesellschaft hat mit einem Drama „Der Prozeß Murri“ oder die Tragödie von Bologna“ in Südamerika schon große Erfolge errungen und gedenkt in ihrem Siegeszuge die Kunde von dieser neuesten Schauergeschichte bis in die fernsten Gebiete des Landes zu tragen. Nachdem sie in Buenos Aires Lorbeeren geerntet, gastiert sie jetzt in Montevideo. Der Verfasser des Werkes ist der in Italien wohlbekannte Professor des Strafrechts, Giraldi, der den Stoff von seinem frühesten Beginn an über alle die langwierigen Prozeßverhandlungen hin bis zu der letzten dramatischen Gerichtsszene und dem großen Aufschrei der Verurteilten in größter Ausführlichkeit zu sechs Akten verarbeitet hat.

Seines Gedicht an die Mouche eine Fälschung? Seines berühmtes Gedicht „Für die Mouche“ (Es träumte mir von einer Sommernacht), das kurz vor seinem Tode entstanden ist und sich in seinen „Lezten Gedichten“ befindet, wird von dem französischen Literaturkritiker Charles Andler für eine Fälschung Alfred Reiskners erklärt.

Die Expedition nach zur Bekämpfung der Schlafkrankheit ist, nachdem sie mehrere Monate in Usambara zwecks Vorstudien tätig war, am 12. Juni von Tanga nach Mombassa abgereist und von dort mit der Uganda-Bahn nach dem Viktoria-See weiter gefahren, wo die Hauptarbeiten begonnen haben.

Kuno Fischer vollendet am 23. Juli sein 82. Lebensjahr. Im Oktober kann er auf eine 50jährige Tätigkeit als Ordinarius zurückblicken.

20 Pfennig Nahrung, also hatte es während des Sommers circa 261 000 M. für Liegenfutter auf sein - Unkosten-Konto zu schreiben. (Man merkt das Raufen der Sauregurkenzeit!)

Ein äußerst frecher Einbruch ist nachts in der Hofapotheke zu Schieß verübt worden. Die Einbrecher drangen in die Schlafstube des Besitzers, nahmen die Bekleidungsstücke des Schlafenden vom Bette mit fort in ein anderes Zimmer, holten sämtliche Schlüssel, das Portemonnaie und ein Messer herans und suchten die Zimmer dann ab. Der Besitzer, der alsbald erwacht war, riegelte die Tür ab und rief durch das Fenster um Hilfe. Ehe diese zur Stelle war, hatten die Einbrecher das Bette zerlegt, ein Dreibein zurücklassend, und ohne sonst noch etwas mitgenommen zu haben.

„Se sit geern.“ Am Schlusse einer schwurgerichtlichen Verhandlung in Göttröw in Mecklenburg-Schwerin hielt der Vorsitzende einer Frau, die durch falsches Zeugnis einem Manne längere Freiheitsstrafe angezogen hatte, das Niederträchtige ihres Tuns in kräftigen Worten vor. Nach beendeter Strafrede nahm die Angeklagte das Wort und sagte: „Herr Präsident, nehmen Sie mit nicht övel, Se nehmen dat to ernst. Se kennen den Mann nicht. I kenne en beiter: he sit geern.“

Von den chinesischen Seeräubern, die den Dampfer „Sainam“ angegriffen hatten, sind bereits 15 festgenommen worden; man hofft, daß auch der Rest durch das Kanonenboot, das den Fluß überwacht, festgenommen werden wird.

Zeit ist Geld. Ein englischer Kaufmann bemerkte, daß ein junger Mann seiner Tochter Aufmerksamkeit erwies. Er rief ihn in sein Arbeitszimmer, und es entspann sich folgendes Gespräch: „Sie lieben meine Tochter?“ — „Ja.“ — „Geld?“ — „Zehntausend Pfund Rente.“ — „Lebenswandel?“ — „Nr. 1.“ — „Lieben Sie sie wirklich?“ — „Ja.“ — „Auf Ehre?“ — „Auf Ehre.“ — „Werden Sie gut zu ihr sein?“ — „Ich schwöre es.“ — „Ich gebe sie Ihnen.“ — „Danke.“ — „Gehen Sie.“ — „Ich bin schon weg.“ — Acht Tage später war die Hochzeit.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts“.

Drontheim, 21. Juli. Der deutsche Kaiser hat heute früh 8 1/2 Uhr an Bord der „Hamburg“ Drontheim verlassen.

London, 21. Juli. Das Gesetz über die Sonn- und Feiertagsruhe ist von dem Vereinigten Ausschuss der beiden Häuser des Parlaments gebilligt worden und wird demnächst dem Parlament unterbreitet werden.

Samarland, 21. Juli. Gestern abend 6 Uhr wurde hier ein unbedeutendes Erdbeben verspürt.

hd. Paris, 21. Juli. Der König von Griechenland wird nächste Woche nach Frankreich kommen. Clemenceau hat den Präsekteu Paoli beauftragt, sich dem Könige zur Verfügung zu stellen. Paoli wird dem König bis zur französischen Grenze entgegenreisen und ihn nach Aix les Bains begleiten, wo der König eine Kur gebrauchen wird, ehe er sich nach Paris begibt.

hd. Petersburg, 21. Juli. In Moskau haben verschiedene sozialistische Verbände, darunter der Eisenbahnarbeiter-Verband, den Generalausstand beschlossen für den Fall, daß gegen die Duma Repressiv-Maßregeln ergriffen würden.

hd. Petersburg, 21. Juli. An bestinformierter Stelle wird berichtet, daß der Zar die Absicht, die Duma aufzulösen, bereits fallen gelassen hat. Wahrscheinlich wird ein Ministerium aus Beamten und Duma-Mitgliedern ernannt werden. Als Präsident dieses Kabinetts kommen vor allem der General-Gouverneur von Finnland Gerard oder der ehemalige Ackerbauminister Dermosow in Betracht. Die großen Truppenkonzentrationen in Petersburg werden von derselben Stelle aus deshalb als notwendig bezeichnet, weil der Ausstand der 20 000 Tabakarbeiter Unruhen befürchten läßt.

wb. Petersburg, 21. Juli. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Die Regierung trifft für morgen außerordentliche Maßregeln, um die Ruhe aufrecht zu erhalten. Die an gefährdeten Plätzen gelegenen fremden Missionen werden durch Truppen bewacht.

wb. London, 21. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich veranstaltete gestern abend zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Sparta ein Dinner, an das sich eine Ballgesellschaft angeschlossen. Unter den Gästen befanden sich der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, fast sämtliche Botschafter und Minister mit ihren Damen, Prinz und Prinzessin Alexander von Teck, mehrere andere Mitglieder des hohen englischen Adels, der Botschafter Sir Frank Lascelles, Sir Charles Hardinge, die Unterstaatssekretäre Lord Fitzmaurice und Winston Churchill, sowie Lord Londdale.

hd. Rom, 21. Juli. Das „Giornale d'Italia“ berichtet, daß in Ancona ein französischer Anarchist verhaftet wurde. Das Blatt bringt diese Verhaftung mit den Mordattributionen auf den König Viktor Emanuel in Zusammenhang.

hd. London, 21. Juli. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio ist in Yokohama ein riesenbrand ausgebrochen. Tausend Häuser wurden eingeschert. Eine Anzahl Personen kam in den Flammen um. — Wie die „Daily Mail“ meldet, haben sich bei dem Brande schreckliche Szenen ereignet. Die Einwohner rannten wie wahnsinnig durch die engen Gassen, um den Flammen zu entkommen. Viele verloren infolge der Angst den Verstand. Einige hundert kamen in den Flammen um. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Die wütenden Einwohner ermordeten verschiedene Männer, die im

Verdacht standen, den Brand gelegt zu haben. — Die Kabinettskrise über die Frage des Flottenbauprogramms ist vollständig beigelegt. Die „kleinen Engländer“ gaben nach und das Flottenbauprogramm wird in vollem Umfange durchgeführt werden.

hd. Tokio, 21. Juli. Die Regierung wird am 12. September die sechs japanischen Eisenbahn-Linien für 750 Millionen Yen erwerben.

wb. Hamburg, 21. Juli. Der Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie ist heute morgen unter eigenem Dampf von Dover nach Southampton abgegangen, um dort zu landen.

hd. Paris, 21. Juli. Der Milliardär Rockefeller mit Familie ist gestern in Cherbourg eingetroffen. Er begibt sich an Bord eines Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie, um nach New York zurückzukehren.

hd. Tunis, 21. Juli. In Souffe ist der Steuer-Kassierer mit 175 000 Frank flüchtig geworden.

hd. Santa Fé, 21. Juli. Seit vorgestern sind hier über 60 Erdstöße verspürt worden, die immer heftiger werden. Die Bewohner von Socorro haben die Stadt verlassen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Unterm 9. Juni dieses Jahres schrieb ich unter dieser Rubrik, daß die untere Friedrichstraße wegen der Schienenlegung für die Elektrische nach Dogheim seit ca. 4 Wochen gesperrt sei. Weiter bemerkte ich, daß man nicht sagen könne, wann die Straße fertiggestellt sei, da kein Mensch wisse, ob die Schienen heute oder in 4 Wochen eintreffen. Die Arbeit ist nun inzwischen so weit gediehen bis auf ein Stück von ca. 30 Meter, kurz vor der Bahnhofstraße. Nachdem man nun schon 9 Wochen in dieser Straße wegen der Schienenlegung herumgedudelt hat, ist jetzt dieses letzte kleine Stück mit einem Teil eingefriedigt, weil immer noch keine Schienen zur Fertigstellung des Gleises zur Stelle sind. Ein Kommisar auf dieser Lastraße ist überflüssig. Zunächst muß jetzt gefordert werden, daß die Straße provisorisch gepflastert wird; daß sich ferner ein Stadterordneter diesem Verfahren des Stadtbauamtes gegenüber energisch wehrt. Hier können die schönsten Erklärungen im Stadtparlament seitens der betr. Beamten nichts helfen, sondern nur ein ernster Wille, im Sinne der Bürgerchaft die Arbeiten prompt zu erledigen. Civis.

Briefkasten.

B. M. Das Vermieten einer solchen Wohnung kann nicht verboten werden. An dem Mieter liegt es, sich von solchen Mängeln vorher zu überzeugen und eine solche Wohnung nicht zu mieten. Übrigens gibt es auch Mittel, dem Dineinsehen in die Fenster zu begegnen.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Börse war zu Beginn etwas besser disponiert infolge der Abstimmung der Duma über die Agrarfrage. Es wird gehofft, daß dadurch eine leichtere Verständigung mit der Regierung möglich werden wird. Die starken Provinzverkäufe in russischen Werten fanden daher an hiesiger Börse glatte Aufnahme. Im Verlauf aber war wieder stärker schwankende Haltung zu beobachten und die Russen von 1902 gingen von 74.50 bis 73.80 zurück. Ohne irgendwelchen Einfluß auf das Montanaktiengeschäft blieb der neueste, sehr günstige Bericht des „Iron Monger“, hauptsächlich weil die Umsätze in diesen Aktien ganz minimale waren. Amerikanische Bahnen waren auf günstige New Yorker Meldung etwas gebessert. Hingegen waren Schiffsaktien eher abgeschwächt, da Verkäufe aus Hamburg und Bremen vorlagen. Kaliwerte lagen ruhiger, gaben aber im Kurs nach. Privatdiskont wiederum 3/8 Proz.

Stempel fälschung bei den Aktien der Oesterreichischen Südbahn. Die Fälschung des deutschen Stempels auf Aktien dieser Bahn wird für den Verkehr geradezu zu einer Kalamität, da Tag für Tag neue Stücke mit gefälschtem Stempel und auch neue Arten der Fälschung entdeckt werden. Die Frankfurter Handelskammer hat nun eine Besprechung von Interessenten angeregt. Diese hat auch stattgefunden und zu dem Beschluß geführt, eine Prüfungsstelle ins Leben zu rufen, die unter Zuziehung der Gerichtschemiker Dr. Popp und Dr. Becker und unter Mitwirkung der Behörden die Feststellung von Fälschungen erleichtern, sowie zweifelhafte Stücke begutachten soll. Es ist für die Interessenten besonders noch darauf aufmerksam zu machen, daß das Bürgerliche Gesetzbuch in § 477 den Regreßanspruch für Mängel gelieferter Ware auf 6 Monate begrenzt. Wer also Ende Januar Südbahnaktien bezogen hat, möge sein Regreßrecht gegenüber den Vormännern schriftlich unter Angabe der fälschungsverdächtigen Nummern festlegen.

Emissionen. Wir bringen von jetzt ab Berichte über alle in Deutschland stattfindenden größeren Emissionen mit kurzer Charakteristik. Für heute ist über die 4proz. Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes der Provinz Westfalen zu berichten. Im Juni 1905 ist der Provinzialverband zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bis zum Betrage von 150 Millionen Mark ermächtigt worden. Gemäß dem Beschlusse des Provinzialausschusses vom 28. Juni 1906 soll zunächst eine erste Reihe im Betrag von 20 Millionen Mark in 4proz. Stücken zur Ausgabe gelangen. Der Provinzialverband verzichtet auf eine stärkere als die vorgesehene Mindestkündigung und auf die Gesamtkündigung bis zum 1. Oktober 1916. Die Schuldverschreibungen, die in Stücke von 5000 M., 2000 M., 1000 M., 500 M. und 200 M. ausgegeben werden, werden an der Berliner Börse zur Einführung gelangen. 9 Millionen Mark werden am 28. d. M. zu 102.60 Proz. zur Zeichnung aufgelegt.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf. Vor kurzem hieß es, diese Gesellschaft sei aus dem Wettbewerb um die Lieferung von Artilleriemunition für Serbien als Mindestfordernde hervorgegangen. Die Verwaltung teilt nun mit, daß diese Meldung in dieser Form unrichtig ist. Gegenwärtig sei zwar mit Serbien ein größeres Geschäft in der Schwebe, wobei es sich um die Lieferung von Geschützen und Munition im Werte von 12 Millionen Mark handle, aber eine Entscheidung sei nach keiner Richtung hin getroffen worden. — Wie es heißt, hat die Skupschtina die Absicht, die Geschützlieferung mit einer Anleihe zu verquicken, resp. erstere nur in den Staat zu überweisen, wo sie die Anleihe bekommt.

Der Verlust an dem Schacht Asse. Dadurch, daß dieser Schacht aufgegeben werden mußte, sind ziemlich beträchtliche Verluste entstanden. So die 3 Millionen Mark, die für dessen Herstellung aufgewendet wurden. Ferner sind weite Strecken des Kalilagers der Gewerkschaft beschädigt und ist dieser Schaden noch gar nicht abzusehen. Weiter entsteht hierdurch

ein Schaden, daß bis zur Aufnahme der Förderung auf dem neuen Schacht noch einige Zeit vergehen wird. Das Kalisyndikat hat an dem Verlust mitzutragen. Es ist von dem Syndikat dem braunschweigischen Fiskus für dessen 501 Asses-Kuxe ein jährlicher Mindestertrag von 200 000 M. und außerdem eine 4proz. Verzinsung der von dem Fiskus auf seine Anteile gezahlten Zinsen garantiert. Da nun Asse für längere Zeit eine Ausbeute nicht zahlen können, muß die Garantie des Syndikats herhalten.

Zollermäßigungen nach Rumänien. Durch den zwischen Belgien und Rumänien abgeschlossenen Handelsvertrag sind für die Einfuhr in Rumänien wesentliche Zollermäßigungen vereinbart, die vermöge der Meistbegünstigung auch den deutschen Erzeugnissen zugute kommen. Betroffen werden hiervon u. a.: Gewebe aus Flachs, Hanf, Ramie, Schußwaffen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Spinn-, Wirk-, Web-Maschinen, Fahrräder usw. Über die Höhe der Zollsätze erteilen die Handelskammern Auskunft.

Elektrizitäts - Aktiengesellschaft Lahmeyer - Pöhlen und Guillaume. Wie gemeldet wird, ist diese Gesellschaft mit der Maschinenfabrik Escher, Wyß u. Ko. in Zürich in der Weise in eine Interessengemeinschaft getreten, daß sie das gesamte Aktienkapital dieser Gesellschaft im Betrage von 5 Millionen Frank erworben hat. Die Maschinenfabriken von Escher, Wyß u. Ko. fabrizieren hauptsächlich Turbinen und sind deren Fabrikate recht gesucht. Näheres über die Transaktion ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

Kleine Finanzchronik. Die Westfälischen Kupfer- und Messingwerke vorm. Kaspar Noell in Lüdenscheid teilten mit, daß das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr einen sehr befriedigenden Verlauf genommen hat. Es steht eine Dividende von mindestens 8 Proz. in Aussicht gegen 6 Proz. im Vorjahr. — Nach dem Geschäftsbericht der Rathenower Optischen Industrie-Anstalt ist der Umsatz um 350 000 M. gestiegen. Die Dividende wird mit 14 gegen 12 Proz. bemessen. Das laufende Jahr war seither günstig.

wb. Köln, 20. Juli. Wie die Blätter melden, beschloß die Vereinigung der Rheinisch-Westfälischen Schweißisenwalzwerke in der heute abgehaltenen Sitzung, für das vierte Quartal die Preise für Stabeisen von 147 auf 152 M. zu erhöhen.

Geschäftliches.



„Zacherlin“

Boerelicht! Nur in Flaschen Nicht in der Dose!

In Wiesbaden bei Horren: Christ. Tauber, Kirchgasse 6, Fritz Bernstein, Wellritzstrasse 39, Ed. Brecher, Neugasse 12, Dr. A. Cratz, Langgasse 29, Willy Graefe, Webergasse 37, Heinrich Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Drog. z. r. Kreuz, Sedanplatz 1, Richard Seyb, Rheinstrasse 82. F 517

Wichtig für Jäger, Naturfreunde, Touristen

u. f. w. ist ein sicherer Schutz gegen Mücken und andere Insekten. Diesen gewährt neben anderen Borzügen die Rasalon-Tollfette-Creme (Retorten-Marke), 30 Pfg. die Tube, bünm in die Haut gerieben verhindert sie das Stechen der Mücken. Nur echt und rein mit Retorten-Marke u. Namenszug Dr. Adolph List. Erhältlich in Apotheken, resp. Drogerien, Parfümerien. F 539

Haarausfall Obermeyer's Herba-Seife. Wer hätte sich vor Kahlköpfigen! In h. in a. Apoth., Drog. u. Parf., p. Et. 50 Pfg. u. 1. M. F 62

Magenbeschwerden (Appetit-mangel etc.) stehen mit der Darmlage im engsten Zusammenhange. Nur wenn die unverdaulichen Reste der Nahrung, die für den Körper ein nicht unschädlicher Ballast sind, aus dem Dickdarm regelmässig entfernt werden, kommen die wichtigen Verdauungssäfte, die sich in den Dünndarm ergießen, erst zu voller Geltung. Nur dann aber vermag der Magen durch seine Säfte die Speisen genügend zu lösen und für die Verdauung vorzubereiten. Bei Verstopfung sind Appetitmangel, sowie Magenstörungen (Druck, Spannung, Aufstossen etc.) häufig. Die abführende Wirkung des Hunyadi János Bitterwasser ist, da es doppelt kohlen. Natron enthält, für den Magen reizlos. Sie äussert sich aber bald durch Wiederkehr normaler Magenfunktionen, dadurch aber in Besserung der Gesamt-Ernährung und des subjektiven Wohlfindens. F 52

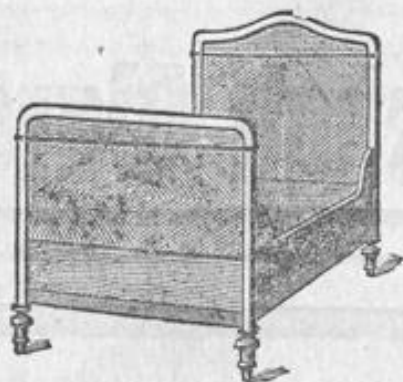
Hunyadi János erhältlich in der Taunus-Apotheke.

MILKA REINE SCHWEIZERMILCH CACAO-ZUCKER SUCHARD ALEINIGER FABRIKANT. (R. Z. 0933 St. A 116a) F 10

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chauffeurkurse. Programme frei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten, sowie die Verlagsbeilage „Unterhaltende Blätter“ Nr. 15.

Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Druck: K. Wiegand in Wiesbaden; für das Formateu: G. B.; B. Schmitz vom Brühl in Sonnenberg; für die nötigen redaktionellen Teil: (A. B.); G. Bescherer; für die Anzeigen und Bestellungen: B. Doornik; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der Z. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.



Engl. Bettstelle, ital. Nussbaum pol., inn. Eichen, 42.—

Hervorragende Leistungsfähigkeit

durch vorteilhafte Einteilung in der Fabrikation.

Ständiges Lager:

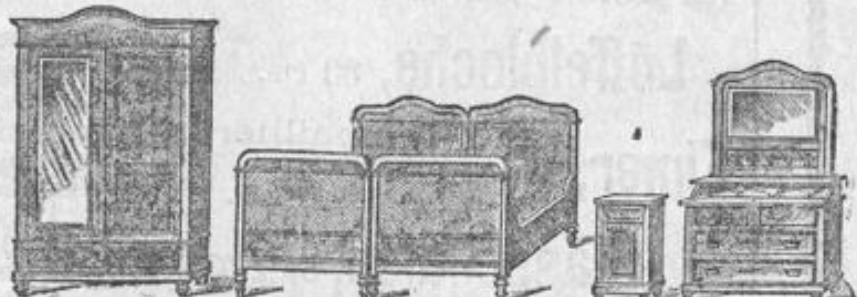
100 Zimmereinrichtungen



Muschelbettstelle, deutsch Nussb. pol., innen Eichen, 35.—

in allen Holzarten und Preislagen, hauptsächlich mittlere und bessere Genres.

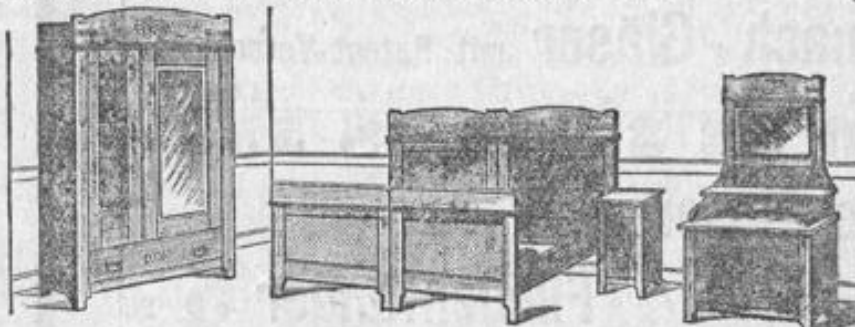
Aus den billigen Gattungen besonders erwähnenswert:



Schlafzimmer „Record“,

hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
 - 1 Waschkommode mit weiss. Marmor
 - 1 Quertollette mit geschliff. Kristallglas
 - 2 Nachtschränke mit weiss. Marmor
 - 1 engl. Schrank, 2-t., mit geschliff. Kristallglas
- 320.**



Schlafzimmer „Monopol“,

Satin Nussbaum, mit Schnitzerei, innen Eichen, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
 - 1 Waschkommode mit weiss. Marmor
 - 1 Quertollette mit geschliff. Kristallglas
 - 2 Nachtschränke mit weiss. Marmor
 - 1 engl. Schrank, 2-t. mit geschliff. Kristallglas
- 340.**



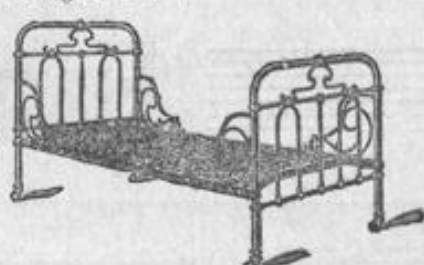
Kinderbettstelle mit Spiral-Matratze 15.50.

Salons, Speisezimmer, Herrnzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen.

Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Bettfedern, Daun, Rosshaare.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstrasse 48, ^{nah} Schwalbacherstr., 48 Friedrichstrasse 48. Telephon 2321. Eigene Werkstätten. Franko-Lieferung.



Bettstelle für Erwachsene mit Patentmatratze 22.—

1804

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte Besuche der Aerzte — dringende Fälle ausgenommen — bis spätestens 9 Uhr morgens bestellen zu wollen, solche für den Nachmittag bis 4 Uhr. An Sonn- und Feiertagen bitten wir die Aerzte nachmittags nur in Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen in Anspruch zu nehmen. F 495

Vom 24. bis einschl. 27. Juli d. J. findet in der

Kochschule der Gutenbergschule

am Gutenbergplatz,

unter Leitung des Herrn Kreisobstbaulehrers **Bickel**, ein

Kursus über das Konservieren von Obst, Gemüse und Fleisch

mit Hilfe der von mir im Alleinverkauf geführten

Weckschen Original-Frischhaltungsgeräte

statt, wozu ich alle Interessenten höflich einlade.

Die Unterweisungen sind vollständig kostenlos und finden vormittags von 9—11 u. nachmittags von 3—6 statt.

Der Lehrplan umfasst Folgendes:

1. Tag, vormittags: Vortrag über die Grundlagen für das Frischhalten von Obst und Gemüse, nachmittags: Praktische Uebungen im Gebrauch der Weckschen Frischhaltungsgeräte.
2. Tag, vormittags: Vortrag über das Konservieren von Obst, nachmittags: Praktische Uebungen.
3. Tag, vormittags: Vortrag über das Konservieren von Gemüse, nachmittags: Praktische Uebungen.
4. Tag, vormittags: Vortrag über die Herstellung von Obstsäften u. alkoholfreien Weinen u. über die Konservierung von Fleisch und ganzer Mahlzeiten, nachmittags: Praktische Uebungen. 1951

Telephon 213. **L. D. Jung**, Kirchgasse 47. Alleinige Niederlage der Original-Weckschen Frischhaltungsgeräte.

Kaisersaal, Botzheimerstrasse 15.

Täglich abends 8 Uhr:

Grosses Konzert des Roth'schen humor. Ensembles.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal.

Pack- und Einwickelpapiere

für Metzgereien, Aufschnitt- und Delikatess-Geschäfte.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, halb u. ganz fettgedichte Einschlagpapiere in Rollen u. Formaten zu allerbilligsten Fabrikpreisen abzugeben. 1803

Echt Pergament in Rollen und Formaten.

Papierwarenfabrik Joh. Altschaffner,

Gegründet 1877. Hermannstrasse 28. Telephon No. 166.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1855

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Blumenthal

Einmach-Gläser

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	1 $\frac{1}{2}$	2	2 $\frac{1}{2}$	3 Liter
3	5	7	9	12	14	17	22 Pf.

Einmach - Gläser mit Patent-Verschluss

$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	1 $\frac{1}{2}$	2 Liter
30	32	38	42	48	55 Pf.

Gelee-Gläser von 5 Pf. an.

Fliegenfänger 5 Pf.

Fliegenfänger aus Draht 17 Pf.

Haushalt-Waren.

Eisschränke,

la Fabrikat,

von 28.50 Mk. an bis zu den besten Ausführungen.

Löffelbleche, 30 cm, emailliert 97 Pf.

Eimer, 28 cm,

emailliert	72 Pf.
verzinkt	52 Pf.

Glasschalen, Satz (6 Stück) 1.50

Zitronenpresser 7 Pf.

Einmache-Steintöpfe Wurf 40 Pf.

1959

Gegründet 1872.

Telephon 3197.

B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration,
Friedrichstrasse 34

(Durchgang nach dem Luisenplatz).

Leistungsfähigstes Haus für Braut-Ausstattungen,
Hotel- und Pension-Einrichtungen.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern
und Musterzimmern. — Fahrstuhl.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.
Gardinen — Teppiche — Dekorationen.

Ausstellung amerik. und deutscher Bureaumöbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen.

Spezialität: Selbstöffner in Bureaumöbeln.

Vollständig staubdicht. — Eigene Werkstätten. — Man verlange Katalog. 1610

Domäne Adamstal

(Schöner schattiger Garten vorhanden)

empfeht

1807

Milch in jeglicher Form, gekochte und rohe Vollmilch per Glas 12 Pf., Dickmilch in Glasschalen (täglich), frische Buttermilch (Dienstags und Freitags), alles in nur prima Qualitäten, ferner werden prima Flaschenweine, sowie feinste Flaschenbiere und kalte Küche verabreicht.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen,
Spiegel, Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neuergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Tannustr. 18.

1823

Kunsthandlung, kunstgewerbl. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf Tapeten 35 % Rabatt, auf alle anderen Artikel
17 1/2 % Rabatt, nur gegen Barzahlung. 1911

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Nebulor-Inhalatorium,

Tannusstrasse 57, Wiesbaden, 8-1 vorm., 3-6 nachm.

Ein auf neuen Prinzipien beruhendes, glänzend bewährtes Heilverfahren.
Mit den bisher gebräuchlichen veralteten Inhalations-Systemen garnicht
zu vergleichen.

Wirklich gute Dauererfolge

bei akuten und chronischen

Lungen-, Hals-, Nasenleiden,

Katarrhen, Erkältungen, Folgen von Influenza usw.

Tatsachen beweisen:

Die Originale nachstehender Gutachten können auf Wunsch eingesehen werden.

7. Juli 06. Herr H. in K. schreibt: Nachdem ich meine Inhalationskur bei Ihnen beendet habe, freut es mich, Ihnen die Mitteilung machen zu können, dass mein langjähriger Katarrh in Folge Ihrer vorzüglichen Inhalationen vollständig geheilt ist. Meine Freude über diesen schnellen und vollen Erfolg ist um so grösser, weil ich vorher schon alles Mögliche erfolglos versucht hatte u. schon glaubte von demselben niemals befreit werden zu können. Ich bin Ihnen hierdurch zu grossem und aufrichtigem Dank verpflichtet und werde mich stets zum Wohle der Menschheit bemühen, Ihr Institut nach Kräften zu empfehlen, damit dasselbe in der Weise beachtet und benutzt wird, wie dasselbe es verdient. Möchte nicht unerwähnt lassen, dass auch meine Nerven durch die erfrischenden Inhalationen überaus günstig beeinflusst worden sind.

6. Juli 06. Herr Fabrikes. W. in V. (Alter Lungenkatarrh): Erwidere Ihnen höflich, dass ich mit dem Erfolg der Inhalationskur ausserordentlich zufrieden bin. Ich habe mich entschlossen, dem hiesigen Krankenhause eine solche Inhalationseinrichtung zu schenken u. s. w.

5. Juli 06. Herr Kaufm. M. in M.: Bestätige Ihnen gern, dass mir die im Februar in Ihrem Institut gebrauchte Inhalationskur gegen Luftröhrenkatarrh ausgezeichnete Dienste getan hat und ich die Benutzung Ihres Instituts allen ähnlich Leidenden nur empfehlen kann.

4. Juli 06. Herr Gastw. B. in L. (Schwerer Bronchialkatarrh): Die Kur hat sehr gut gewirkt und bin Ihnen sehr dankbar.

Derartige günstige Anerkennungen gehen täglich ein.

Jeder Dichter und alle ehrlichen Dilettanten schreiben mit ihrem Herzblute, aber wie diese Flüssigkeit beschaffen ist, darauf kommt es an.
M. v. Ebner-Eschenbach.

(17. Fortsetzung.)

Erdsfluch.

Von B. Blasco Ibanez.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

„Wenn Sie uns gesehen hätten! Die Männer von damals waren echte Spanier. Aber jetzt gibt es tapfere Männer nur bei Copa... Ich zählte achtzehn Jahre, da hatte ich einen Helm mit einem kupfernen Adler, den ich einem Toten weggenommen hatte, und ein Gewehr, das größer war als ich selbst. Man rühmt heute den General So und So. Lüge, nichts als Lüge! Den Vater Nebot hätten Sie sehen sollen! Wenn Sie den auf seinem kleinen Pferd, mit seinem hochgesteckten Rock, mit seinem Säbel und seinen Pistolen gesehen hätten! Und wie wir liefen, bald nach der Provinz Alicante, dann nach der Umgegend von Albacete. Der Feind war uns beständig auf den Fersen, aber wenn wir einen Franzosen faßten, so zerrieben wir ihn zu Staub. Mir ist es, als höre ich sie jetzt noch flehen: „Muisa, perdon!“ Ich aber, ich gab ihnen gleich einen schönen Bajonettstoß.“

Und der runzlige Alte richtete sich lebhaft auf, seine fast toten Augen warfen schwache Flammen, und er bewegte seinen Stoch, als wollte er die Feinde jetzt noch aufspießen.

Dann kamen die guten Ratschläge; und in dem alten Manne mit dem schwächlichen Aussehen zeigte sich der wilde Burche mit dem unerbittlichen Herzen, wie ihn nur ein mitleidloser Krieg hervorbringen vermag. Man sah seine grausamen Instinkte wieder aufsteigen, die in der Blüte der Jugend gleichsam versteinert und seit jener Zeit unerschütterlich geblieben waren. Er wandte sich in valencianischem Dialekt an die Schüler und spendete ihnen aufs freigebigste die Früchte seiner Erfahrung... Man konnte ihm glauben, er hatte viel gesehen... im Leben muß man geduldig die Stunde der Rache abwarten, den Knäuel abwickeln, und wenn man auf den Kern gekommen ist, kräftig zu Werke gehen. Während er diese unmenslichen Ratschläge gab, blinzte er mit den Augen, die in ihren leeren Höhlen glanzlosen und fast erloschenen Sternen ähnlich sahen. Mit der Piffigkeit eines verschlagenen Greises enthüllte er die ganze Vergangenheit von Kämpfen, Hinterhalten, Schlichen und er zeigte die größte Verachtung für das Leben seiner Mitmenschen.

Der Lehrer, in der Furcht, daß diese Reden der Moral seiner Schüler schaden könnten, gab der Unterhaltung eine andere Wendung und sprach von Frankreich, der schönsten Erinnerung des Vaters Lomba.

Nun hatte er für eine Stunde zu sprechen, so reichlich war der Stoff. Der Schäfer kannte das Land, als wäre er dort geboren. Als Valencia sich dem Marschall Suchet ergeben hatte, war er zum Gefangenen gemacht worden, und man hatte ihn mit mehreren Tausend anderen nach einer großen Stadt, nach Toulouse, überführt. Der Alte mischte in seine Erzählung schrecklich verstümmelte französische Worte, deren er sich noch nach so langer Zeit erinnerte. „Das war ein Land. Da drüben tragen die Männer weiße Hüte mit langen Haaren, farbige Paletots mit Kragen, die bis zum Nacken hinaufgehen, Stiefel, so hoch wie die der Kavallerie; die Frauen tragen Röcke, die Blütenmuster ähnlich sehen.“ Und in dieser Weise sprach er weiter von den Kostümen und Sitten des ersten Kaiserreiches und bildete sich ein, das alles bestände jetzt noch, und Frankreich wäre heute noch genau so, wie es zu Anfang des Jahrhunderts gewesen.

Und während er alle seine Erinnerungen zum Besten gab, hörten ihm Don Joaquin und seine Frau aufmerk-

sam zu; einige Schüler benutzten die unvorhergesehene Freistunde, entfernten sich von der Wohnung und liefen zu den Schafen, die wie Todfeinde vor ihnen davonliefen. Sie packten sie beim Schwanz, faßten sie an den Hinterpfoten und zwangen sie auf diese Weise, auf den Vorderbeinen zu gehen, dann wälzten sie sie von den Böschungen herunter und versuchten, ihnen auf den schmutzigen Rücken zu klettern. Und die armen Tiere protestierten vergeblich durch klägliches Blöken; der Schäfer, der mit innigem Behagen den Lodeskampf des letzten Franzosen erzählt, den er niedergemacht, hörte sie nicht einmal.

„Wieviele sind denn ungefähr unter Ihren Schüssen und Hieben umgekommen?“ fragte ihn der Lehrer zum Schluß der Erzählung.

„Hundertzwanzig bis hundertdreißig, ich erinnere mich der Zahl nicht ganz genau.“

Lächelnd sah sich das Ehepaar an, seit dem letzten Besuch hatte die Zahl der Opfer um zwanzig zugenommen. Mit den Jahren wurden die Heldentaten des Schäfers und die Zahl der Toten immer bedeutender. Das Blöken der Schafe erregte schließlich die Aufmerksamkeit des Don Joaquin.

„Meine Herren“, rief der den jungen Gallunken zu, während er gleichzeitig den Rohrstock holte, „alle hierher. Ihr bildet euch wohl ein, ihr könntet euch den ganzen Tag amüsieren? Bei mir wird gearbeitet.“

Und um ihnen das durch ein Beispiel zu beweisen, ließ er den Rohrstock so tüchtig tanzen, daß es ein Vergnügen war, und führte die Herde der tollkühnen Burschen mit Schlägen in den Schoß der Wissenschaft zurück.

„Gestatten Sie, Vater Lomba, wir disputieren jetzt über zwei Stunden, ich muß meinen Unterricht fortsetzen.“

Und während der auf diese Weise höflich verabschiedete Schäfer seine Tiere zur Mühle führte, um seine Geschichten dort noch einmal zu wiederholen, begann in der Schule aufs neue das Geleier des Einmal-eins. Es fehlerlos herzusagen, war für die Schüler des Don Joaquin das non plus ultra der Wissenschaft.

Bei Sonnenuntergang sangen die Schüler ihren letzten Psalm und priesen den Herrn, „der sie erleuchtet“; dann ergriff jeder den Beutel, in dem er sein Frühstück mitgebracht hatte. Da die Entfernungen in der Huerta nicht kurz waren, so brachen die Kinder morgens mit den für den Schultag nötigen Lebensmitteln von Hause auf; und die Feinde des Don Joaquin gingen sogar so weit, daß sie behaupteten, er bestrafe sie gern durch Entziehung eines Teiles ihres Essens, um so der ungenügenden Küche nachzuhelfen, die Donna Josefa zubereitete.

In Freitagen, nach Schluß, hielt Don Joaquin unverändert seinen Schülern folgende Rede:

„Meine Herren, morgen ist Samstag. Erinnern Sie Ihre wertigen Mütter daran und teilen Sie ihnen mit, daß, wer morgen die mir zukommenden zwei Heller nicht mitbringt, die Schule nicht betreten wird. Ich wende mich ganz besonders an Sie, Herr von X... und an Sie, Herr von Y...“

Dann führte er etwa ein Dutzend Namen an.

„Seit drei Wochen bezahlt ihr mir nicht das ausgemachte Honorar, unter solchen Bedingungen ist der Unterricht nicht möglich, die Wissenschaft kann nicht gedeihen, und es ist nicht denkbar, die angeborene Barbarei dieser Gegend wirksam zu bekämpfen. Ich liefere alles. Mein Wissen, meine Bücher (dabei betrachtete er die zwei oder drei alten Schmöker, die seine Frau sorgfältig zusammenlas, um sie in die alte Kommode zu verschließen). Ihr dagegen liefert gar nichts... Ich wiederhole es; wer morgen mit leeren Händen kommt, wird diese Schwelle hier nicht überschreiten. Mögen sich das Ihre wertigen Mütter gesagt sein lassen.“

Dann stellten sich die Schüler zu zwei und zwei auf und reichten sich die Hand, „wie man es in den Gymnasien zu Valencia tut, müßt ihr wissen!“ Und nach-

dem sie Don Joaquin die knochige Hand geküßt und alle im Vorbeigehen hastig wiederholt hatten: „Gehaben Sie sich mit Gottes Hilfe wohl bis morgen!“ verließen sie die Hütte. Der Lehrer führte sie auf den kleinen Mühlplatz, und hier, in dieser Kreuzung von Straßen und Wegen löste sich der Schwarm auf und entfernte sich in kleineren Gruppen nach verschiedenen Punkten der Ebene.

„Vergessen Sie nicht, meine Herren, daß ich aufpasse“, rief Don Joaquin als letzte Warnung, „steht kein Obst, werft nicht mit Steinen und springt nicht über die Gräben. Ich habe einen Vogel, der mir alles erzählt, und wenn ich morgen früh erfahre, daß ihr etwas Böses angerichtet habt, so wird mein Rohrstock tüchtig auf euren Rücken tanzen.“

Und er folgte von dem kleinen Blase aus lange Zeit der größeren Gruppe mit den Widen, die die Richtung nach Alboraya einschlug. Dazu gehörten auch die drei jüngsten Söhne Batistes, und oft verwandelte sich der Weg für sie in ein Golgatha.

Sie hielten sich alle drei bei der Hand und richteten es so ein, daß sie hinter den anderen Schülern wanderten, die, in den Nachbargebösten zu Hause, denselben Haß gegen Batiste und seine Familie empfanden wie ihre Väter, und keine Gelegenheit veräumten, um sie zu belästigen. Die beiden größeren waren wohl imstande, sich zu verteidigen, und mit einer Schramme mehr oder weniger kam es wohl vor, daß sie zuweilen den Sieg davontrugen. Doch der jüngste, Bascalet, ein dickwanges Bengelchen von erst fünf Jahren, das die Mutter wegen seiner liebevollen Sanftmut vergötterte und aus dem sie einen Priester machen wollte, brach in Tränen aus, sobald es seine Brüder in eine schreckliche Schlächt verwickelt sah.

Obi fehrten die beiden Älteren mit zerrissener Hose und zerfetztem Hemd, in Schweiß gebadet und mit Staub bedeckt, nach Hause zurück, als ob sie sich auf der Landstraße unhergewälzt hätten; und die Mutter mußte den einen oder den anderen heilen, indem sie mit einer dicken Kupfermünze tüchtig auf die von einem verräterisch geschleuderten Steine hervorgerufene Beule drückte. Die Angriffe, deren Gegenstand ihre Kinder waren, taten ihr sehr weh; doch als tüchtige und rauhe Bauersfrau beruhigte sie sich, wenn sie ihr erzählten, sie hätten sich wohl zu verteidigen gewußt und auch dem Feinde übel mitgespielt.

„Um Gotteswillen“, sagte sie zu den beiden anderen, „gebt nur ja auf Bascalet Acht.“

Und Batiste versprach diesem Gewürm von Schülern eine tüchtige Tracht Prügel, wenn er ihnen außerhalb des Dorfes begegnen sollte.

Jeden Abend begannen die Feindseligkeiten, sobald Don Joaquin die Gruppe aus dem Auge verlor.

Die Feinde der jungen Borrull — Söhne oder Neffen der Leute, die bei Copa schworen, mit Batiste ein Ende machen zu wollen, marschierten zuerst langsamer, um die Entfernung, die sie von den drei Brüdern trennte, zu verringern. In ihren Ohren klangen noch die Worte ihres Lehrers und die Drohung mit diesem verdammten Vogel, der alles sah und alles berichtete. Wenn einige darüber scheinbar lachten, so klang ihr Lachen doch gezwungen. Dieser verheufelte Mann wußte so vielerlei!

Doch je weiter sie sich entfernten, desto geringer wurde die Furcht vor dem Lehrer. Sie fingen an, um die drei Brüder herumzuhüpfen und sich gegenseitig scheinbar spielend zu haschen. Ein boshafter Vorwand, den ihr heuchlerischer Kinderinstinkt erfunden hatte, um sie dabei anzurempeln und in den Kanal zu stoßen, der am Rande der Landstraße dahinsfloß. Wenn dieses Manöver resultatlos geblieben war, erklühten sie sich, ihnen Faustschläge in den Rücken zu verfehen, ihnen Haare auszureißen und sie bei den Ohren zu ziehen. Dann liefen sie schnell davon und schrien, so laut sie konnten: „Diebel! Diebel!“

(Fortsetzung folgt.)

Lager in amerik. Schuhen.

Austräge nach Maass. 178
Hermann Stieckdors, Gr. Burgstrasse 14.

Fahrräder.

3 Jahre Garantie, 45 Mk.,
Famil.-Nähmasch., 5 Jahre
Garantie, 27 Mk., Lauf-
decken, 1-jähr. Garantie,
Qual. 2.90, Luftschläuche
2.30 bis zur allerbest. Qual.

Vertreter meiner Fabrikate erhalten neues Motor-
rad für ermäßigten Preis. (B. Z. 17550) P 8

Scholz, Fahrradw., Steinau a. O. W. 51 52.

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf.
Schwalbacherstr. 71.

GEGR. 1871.

TELEPHON 151.

MÖBELHAUS

GUSTAV SCHUPP NACHF.

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie.
Feinste Referenzen.

WIESBADEN

TAUNUSSTRASSE 39.

FRANKO
LIEFERUNG.

1690

Vögel-Pension

während der Reisezeit unter sachgemäßer
Leitung.

Julius Praetorius,
Vogel- und Vogelfutterhandlung,
nur Faulbrunnenstr. 4.

300 Herrenhosen

(nur gute Ware) für Sonn-
und Werkstage (Seleacn-
heitskauf), früherer Preis
Mk. 6, 8, 10, 14, 18, jetzt
Mk. 3, 4, 5, 8, 10, so lange Vorrat reicht. Ansehen
gestattet. Schwalbacherstr. 30, 1. St., Alleeleite.



Aussergewöhnlich

billiges Angebot!

bedeutend unter Preis.

Citriil

alkoholfreies, gesündestes
süß — sauer

Erfrischungsgetränk für Jedermann.

Preis
per Flasche 25, 30, 75 und 140 Pf. 1948

Nur aus frischen Früchten.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stüd.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Teleph. 574.
Gesucht für Befehl 1. September Hausdame. Französische Sprache und langjähr. Zeugnisse Bedingung.

Stütze
gesucht. Familienanschluss. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

eine engl. Sonne zu zwei Kindern für sofort, ferner eine Köchin für Burgberg, Luzern (Schweiz), England, ein Hausmädchen, das etwas zu kochen versteht, nach Brasilien (Gerrichtsfrei, Reise frei), Kammerjungfer, angehende Jungfer, Kinderfräulein, feinere Stubenmädchen, eine große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäusern (höchste Bezahlung), Küchenhaushälterin für erstes Haus, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kochlehrf., Büffet- u. Servierf., Stützen für Hotels und Privat, große Anzahl Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Hausmädchen, Köchinnenmädchen, Waschmädchen etc. Nur beste Stellen bei höchstem Gehalt.

**Intern. Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,**
Langgasse 24, 1. * Telephon 2555.

Erstes Bureau am Platz
für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen.
Frau Anna Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Wodes.

Tücht. Verkäuferin u. Lehrmädchen gesucht.
Z. Tauber, Webergasse.
Verkäuferin für Metzgerei nach Darmstadt zum 1. August gesucht. Näh. Mäntelstr. 7, h. Hoff.
Gesucht per sofort ein gewandtes Mädchen als Verkäuferin, nicht unter 18 Jahren, Kenntnisse nicht unbedingt erforderlich, kann angelehrt werden. Frankfurter Konsumhaus, Dranienstraße 45.
Sauberes Mädchen für den Laden gesucht, Brandkenntnisse nicht erforderlich. Westendstr. 1.
Lehrmädchen für Damen Schneidererei auf gleich oder Herbst gesucht. Hofstr. 6, 3. links.
3. Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gegen Vergütung erl. Taunusstr. 36.
Mädchen zum Weißnähen gef. Weststr. 43, 3 l.

Geübte Pelznäherinnen

gesucht.
J. Bacharach,
Webergasse.

Gut bürgerl. Köchin
bei hoh. Lohn sofort od. 1. August gesucht. Meld. von 10-1 u. 4-6 Uhr. Näh. unter G. Tagbl.-Haupt-Pl., Wilhelmstraße 6. 6199

Eine perfekte Köchin mit gut. Zeugnissen, die etwas Hausarbeit zu übernehmen hat, zum

1. August in einen kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht Kapellenstraße 47.

Suche sofort mehrere tüchtige Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen etc.

Carl Gränberg, Stellenvermittler, Rheinisches Stellenbureau, ältestes und Haupt-Engagementsbureau am Platz, Goldgasse 17, Laden, Telephon 434.

Einfaches Kinderfräulein, evangel., mit guten Zeugnissen zu fünfjährigen Mädchen gesucht. Offert. an G. Wunsch, Viehbr., Gasonhof.

Ein gewandtes selbständiges Fräulein, welches kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß, als

Älteres zuverlässiges Mädchen oder alleinst. Witwe, katbol., zu zwei kl. Kindern gesucht. Off. u. W. 729 an den Tagbl.-Verl.

Zum 1. August wird ein tüchtiges anständiges Alleinmädchen in guten Haushalt gegen guten Lohn gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Biemarckring 40, 2.

Küchenmädchen gesucht zum 1. August. Hotel Bellevue.

Mädchen, das bürgerlich kochen und selbständig einen Haushalt führen kann, bei gutem Lohn gesucht. Mitterstraße 126, Gartenhaus, nächst Unter den Eichen.

3. Mädchen, welches kochen kann, als Alleinmädchen gef. Schmidt, Langgasse 54, 2.

Ein braves Mädchen wird sofort gesucht. Näheres Faulbrunnstraße 9, Part. 1.

Ein Mädchen gef. Schwalbacherstraße 9. Näheres im Messerladen.

Tüchtiges älteres Alleinmädchen, welches auch kochen kann, gesucht. Näheres Dambachtal 18/0. nur von 2 bis 4 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gef. Delekenstraße 5, Part.

Ein sol. Köch. Alleinmädchen zum 1. August gesucht. Frau Linderaag, Langgasse 25.

Ein anständiges Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht Burgbergplatz 1. 1. Etage links. In kl. h. Haush. tücht. Alleinmädchen, w. kochen kann, gesucht. Zu sprechen 12-3 Uhr.

Mein, Mäntelstr. 15, 1.
Suchen für sofort oder zum 1. ein tüchtiges Haus- und Zimmermädchen. Emserstr. 5, Part.

Sauberes tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht. Näheres Rüdesheimerstr. 14, Part.

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und im Nähen bewandert ist, gesucht. Zu erfragen Moosberg 2, 1 (Privatweg Taunusstr., neben dem Hotel Altesaal).

Ein junges besseres, gut empfohlenes Hausmädchen gef. Wilhelmstr. 38, Pension de Brunn.

Gesucht ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande. Näh. Schmidt, Nerostraße 21, P.

Ein tüchtiges Alleinmädchen zum 1. August gesucht Schwalbacherstraße 30, 2 l.

Solides Mädchen für kl. Haushalt gef., Lohn 24 Mk., Scharnhorststraße 38, Part.

Junges williges Mädchen gesucht Herberstraße 12, Bäckerei.

Ruhiges anständiges Zimmermädchen wird gesucht. Hotel Mehl, Mühlgasse 7.

Für kleinen Haushalt gesucht zum 1. August ein sauberes flinkes Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit versteht. Guter Lohn. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, auf 1. August für kleine feine Familie gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verl.

Mehrere Hausmädchen sofort gesucht Hotel Vier Jahreszeiten.

Ein ordentliches besseres Alleinmädchen, das etwas kochen kann, bei gutem Lohn sogleich gesucht. Elbstr. 21, Part.

Junges tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Querfeldstraße 7, Hochpart. links.

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, Schenkendorffstraße 2, 1.

Gesucht ein geübtes Fräulein für einen kleinen Haushalt. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter C. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Stellennachweis Germania, Postamt-Teleph. 2461, Jahnstr. 4, 1, Teleph. 2461, sucht Zimmermädchen für erstes feines Hotel und Sanatorium, Servierfräulein, Kinderfräulein, Hausmädchen, Köchinnen, Weißköch., Alleinmädchen für kl. Familie, 2 Personen, Land- u. Küchenmädchen bei sehr hohem Lohn u. freier Vermittlung. — Dal. erb. Mädchen Kost u. Logis für 1 Mt. Fr. Anna Niefer, Stellenvermittlerin.

Aufwartung

f. d. g. Tag f. kleinen Haushalt gesucht. Wo? fragt der Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Waschmädchen findet sofort dauernde Beschäftigung Emserstraße 75, Stb.

Sauberes Monatsmädchen für 2 Stunden vorm. gesucht. Näh. Rüdesheimerstr. 22, Bbh. P.

Suche eine Monatsfrau oder Mädchen von 1/2-3 Uhr und 1 Tag in der Woche von 9-4 Uhr Emserstraße 32a, 2 St.

Laufmädchen sofort gesucht. Z. Tauber, Webergasse.

Junges besseres Mädchen, das Eltern aus der Schule gekommen ist, für leichte Arbeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags gesucht Dohmeierstr. 76, 1, Frau Schumann.

Junges Mädchen für einige Stunden nachmitt. gesucht Nilolassstraße 5, Stb. P.

Ordentl. jüngeres Mädchen als Ausgeberin, Baderin etc. für Verlaubgeschäft gesucht. Offerten sub N. 726 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Habituarbeiterinnen, über 16 Jahre alt, gesucht Moritzstraße 27, Stb.

Mädchen zum Flaschenp. gesucht Hermannstr. 18.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Geb. junges Mädchen, 20 J., evang., in allen häuslichen Arbeiten erfahren und etwas musikalisch, sucht sofort Stelle als Stütze oder Gesellschafterin in besserem Hause. Familienanschluss Hauptbedingung. Off. unter G. 117 postlagernd Weisenheim a. Rh.

Gebildetes Fräulein möchte gerne die Stelle einer Gesellschafterin oder Reisebegleiterin übernehmen. Offerten unter J. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. 19-jähr. Mädchen, im Weiß- und Kleidernähen, sowie Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als angeh. Jungfer od. zu Kindern. Off. u. C. 729 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Stenotypistin

sucht Stellung, evtl. für halbe Tage od. Stundenw. Gest. Off. erb. u. L. 726 a. d. Tagbl.-Verl.

Fräulein führt, Stenographie in einfachen Buchschreiben sucht Anfangsstell. bei bescheid. Ansp. Gest. Offert. u. O. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Stenographin u. Maschinenschr. in Buchf. u. Kontorarb. erl. sucht St. Off. W. 2 Tagbl.-Haupt-Pl., Wilhelmstr. 6. 6191

Buchhalterin, erste Kraft, die seit fast 3 Jahren der Buchhaltung und Kasse eines großen Betriebes selbständig vorsteht, bilanzsicher u. lautm. erfahren, auch pers. Korresp., sucht zum 1. od. 15. Okt. andern. Stellung. Zeugnisse u. feinste Referenzen stellen zur Verfügung. Gest. Anfr. erbeten an Wilh. Sauerborn, Handelslehrer, Mörthstr. 4.

Geb. Fräul., Wiesbad., welches schon in einer gr. Fabrik als Kontoristin tätig war, pf. in Buchf. und Stenographie, sucht bis 1. Sept. andern. Stellung, geht auch als Empfangsdame. Zeugnis steht zu Diensten. Offerten unter N. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Filialleiterin oder Verkäuferin, welche längere Zeit als Filialleiterin tätig war und in der Kolonialw.- u. Kaffeebranche durchaus vertraut ist, mit prima Zeugnissen, sucht per 1. August oder später Stellung für Wiesbaden oder Mainz. Off. unter G. 722 an D. Frenn, Mainz. (No. 771) P 37

Eine angehende Verkäuferin, sowie zwei Lehrmädchen gegen gute Vergütung f. Sportartikel u. Spielwaren-Geschäft per sofort gesucht. Off. unter T. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen, welche längere Jahre in einem hiesigen Geschäft tätig waren, suchen per 1. August Stell., gleich welcher Branche. Zu erfr. Schackstr. 30, 1 l. Fräulein, in der Schuhwarenbranche erfahren, sucht Stelle als Verkäuferin. Offerten unter P. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in Bug oder Konfektion. Bentzien, Regnergasse 29.

Tüchtiges Fräulein

wünscht Stell. als Verkäuferin. N. Westendstr. 30, 1.

1. Pubarbeiterin

sucht bis 1. oder 15. August Jahresstellung in besserem Geschäft. Offerten an P. 2., Eger, Marktplatz 9 (Böhmern). (Prag. opt. 5/1) P 116

Wodes. Selbst. 1. Arb. l. Stell. Offerten unter N. 727 a. d. Tagbl.-Verl.

Empfehlung!

Durchaus tüchtiges selbst. u. gewissend. Fräulein, 29 Jahre, engl. u. franz. sprechend, im In- u. Ausland in nur 1. Hotel's tätig gewesen, sucht Engagement per 1. u. 06 als Haushälterin in Hotel 1. H. Nur beste Empf. u. Ref. Off. bel. man u. Chiffre J. 722 an Tagbl.-Verlag zu r. wünscht Stellung zur Leitung dess. Haushaltes. Offerten u. N. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Köchin in kleinem Haushalt. Näheres Langgasse 29, 3.

Anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen z. 1. Aug. Faulbrunnstr. 6, 3. St. l.

Mädchen sucht bis 1. August, evtl. spät., Stelle als Köchin od. Alleinmädchen. Sonnenbergstr. 31, 2.

Einfaches tüchtiges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Langgasse 45, 1.

Junges Mädchen, das mehrere Jahre die Arbeitsschule besucht hat, sucht Stelle als besseres Hausmädchen zum 1. August in einem Herrschaftshaus. Offerten unter W. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Junges tücht. Mädchen sucht Stelle als Zweitmädchen oder allein zu einzelner Person bis 1. August. Offerten unter V. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, 19 Jahre, wünscht Stelle in kleinem besseren Haushalt, geht auch zur Unterstützung auf sofort. Offerten unter W. 727 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein. Mädchen aus best. Fam. v. Lande l. leichte Stelle in kl. Familie. Lohn nach Vereinbarung. Bei Adresse Frau Antese, Dranienstraße 25.

Tücht. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Albrechtstraße 28, 4 St.

Mädchen sucht Waschköch. Moritzstr. 43, Mth. 4.

G. Fr. l. Besch. i. Wasch. u. Büg. Wüchtersstr. 15, h. 1.

Frau l. Besch. im Waschen. Neitelberstr. 7, h. 1.

Saub. Fr. l. Wasch. u. Bügelsch. Hellmundstr. 34, 3.

G. Mädchen l. Monatsfr. Balramstr. 37, Stb. P.

Gesunde Schenktaume sucht Stellung. Näh. im Städt. Krankenhaus.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neueste Patentscopf, Berlin W. 35.

1881. 1906. Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.). Wöckentl. 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. P 84

Offene Stelle.

Gewandter solider Geschäftsmann, w. über freie Zeit verfügen kann, wird von einer ersten Firma zur Übernahme einer

Vertretung

gesucht. Gut honorierte Stellung, eventl. Fixum wird zugesichert. Offerten sub Z. 4222 sind zu richten an Gassenstein & Vogler N.-G., Adln. F 65

Jung. zuverläss. Bautechniker kann sof. Stellung finden. Off. u. N. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Suche jungen Mann für mein Kontor, welcher schon in gleicher Stellung tätig war.

Z. Bendel, Schreinermeister, Bietenring 6.

Lagerist gesucht

zu baldmöglichstem Eintritt, der längere Zeit als Materialverwalter in größeren Fabriken tätig war, vorzügliche Referenzen nachweisen kann, sowie in der Lage ist, eine Kaution zu stellen.

Frankfurter Holzwerke Aktiengesellschaft (vormals Louis Wertheim), F 65 Frankfurt a. M. — Niederrad.

Tüchtiger erfahrener Buchhalter zum Beitr. der Bücher für einige Stunden täglich gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsanspr. u. L. 227 a. d. Tagbl.-Verlag

Ang. Kommit. per sofort gesucht. Ausst. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisbop. unter O. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Junger gediegener Mann für Auswärtsarbeiten gesucht. Vorschläge 9-12, 7-8 Adolfsallee 23, 2.

Gesucht zuverlässiger Kassierer für Abzahlungsgeschäft. Schreiner bevorzugt. Off. u. W. 725 an d. Tagbl.-Verl.

Tüchtige Heizungsmonteure

bei hohem Lohn sofort gesucht. J. H. Fries Jahn, Frankfurt a. M.

Schlossergesellen gesucht Dranienstraße 23. Tücht. selbst. Schlossergehilfen gef. Dranienstr. 43. Selbst. Schlossergesellen gesucht Schackstr. 2. Tagelöhner gesucht Neubau Niederbergstraße.

Tücht. Schloßer gef. Dartingstraße 9, P.

Tücht. Schreiner, 1 Bauarbeiter und 1 Anschläger gesucht. Bendel, Bietenring 6.

Ein perfekter Bauarbeiter gef. Moritzstraße 66.

Tücht. Schreiner zum Bauanschlagen u. Fenstereinsetzen gef. Näh. Rüdesheimerstraße 22.

Glasergesellen gesucht Dranienstraße 30.

Junger Glaser gesucht Rüdesheimerstraße 22.

Ein Glaserachse gesucht Gießenstraße 5, 3.

Tücht. Glasergehilfe gesucht Moritzstraße 60.

Tüchtiger junger Zimmermann

zum Einschalen für Betonbau sofort gesucht. Rosel & Cie. Nachf., Niederrwaldstr. 9.

Selbst. Spenglergehilfen f. Bauarb. gesucht Dranienstraße 51.

Tücht. Tapezierer gef. sofort gesucht Mörthstr. 16.

Tüchtiger Weberschneider gef. Hellmundstr. 43, 2.

Anschläger sucht per sofort Carl Ruf, Westendstraße 32.

Lücher, Ausreicher, Lackierer und Maler sucht Reil, Erdensheim, Wiesbadenerstr. 27.

Schuhmacher (älterer), welcher etw. Reparaturm. kann, gesucht Moritzstr. 3, P.

Schuhmacher, w. etwas mitm. kann, gesucht Mühlgasse 17.

Restaurationstischendeck, Saucier, fünf Mide, zwanzig Saalkellner, jüngere Restaurationstischler, jungen Goldporrier, zehn jüngere Hausdiener für Hotels, Küchenburschen sucht Carl Gränberg, Stellenvermittler, Rheinisches Stellen-Bureau, ältestes u. Haupt-Engagementsbureau für Hotel- u. Restaurationspersonal am Platz, 17 Goldgasse 17, Part. Telephon 434.

Zel. 2461, Jahnstraße 4, 1, Zel. 2461, sucht für sofort jüngeren Hotel-Zimmerkellner u. Hausburschen. Frau Anna Niefer, Stellenvermittlerin

Genfer Verband
Frankfurt, Bapagegasse 6, Tel. 10375,
sucht tücht. Saalkellner
für Wiesbaden und Umgegend.
Hermann Gierdanz,
Frankfurt, Bapagegasse 6, Tel. 10375.

Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht.
F. G. Roth, Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.
Schlosserlehrling gesucht Hellmündstr. 37.

Kellner-Lehrling
zwischen 16 und 17 Jahren sofort gesucht.
Restaurant Gaasfällche,
Schwalbacherstraße 21.

Hausverwalter,
energischer Mann, der in unparteilicher Weise
Haus im Bestand verwalten kann und für
teilweise Reinhaltung sorgt, gesucht. Wohnung
wird gewährt. Offerten unter **N. 722** an
den Tagbl.-Berl.

100 Erdarbeiter sofort gesucht Wasser-
leitung Wiesbaden. Zu
melben **Sonnenberg, Nassauer Hof.**

Erdarbeiter gesucht. Ad. Färber,
Feldstraße 26.
Arbeiter gesucht **Dohheimerstraße 104.**

Suche
per 1. August jüngerer, auch **Hausburfschen,**
im Erwähren gewandten **Hausburfschen,**
der event. zu Hause schlafen kann.
Frau Dr. Mörter, Villa Roma, Gartenstr. 1.

Tüchtiger Kutscher sofort gesucht
Dohheimerstraße 51.

Kautionsfähiger solider **Fahrbusche**
sofort gesucht. Offert.
unter **N. 725** im Tagbl.-Verlag abzugeben.
Ein Mann z. Fahren gef. **Dohheimerstr. 172, 1.**

Stellen-Nachweis „Germania“
Fuhrtnacht sofort gef. **Schierkeimerstr. 9. Pint.**
Knecht gesucht **Schwalbacherstraße 24.**
Werktnacht gesucht. Näh. im Tagbl.-Berl. **XI**
Ein **Fuhrtnacht** gesucht **Dramenstr. 27, Bdb. 1.**

Männliche Personen, die Stellung
suchen.

A well educat. yg. man, seeks posit.
as gentleman's comp. to America.
Perf. engl. Best ref. Off. to **O. E. 24**
Postl.

Jünger tüchtiger Geschäftsmann
welcher 6 Jahre eine eigene Schlosserei betrieben hat,
sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, einen Ver-
trauensposten od. Kassebestelle. 1000 Mark
Kaut. f. gef. w. Off. u. **N. 727** a. d. Tagbl.-Berl.

Gebild. strebs. Herr,
Mitte 30, km. ausgebildet, früh. Jurist,
den besten Gesellschaftskr. angeh., sucht
zur **Einarbeitung vorl. ohne Gehalt**
Stellung in größerem Unternehmen, Bank,
G. m. b. H., Fabrik, Versicherung (Außen-
dienst ausg.). 6092

ev. spätere Beteiligung.
Off. **T. 1** Tagbl.-Haupt-AG. Wilhelmstr. 6.

Jünger gebild. Ausländer mit Sprachen-
kenntnissen sucht Stellung bei feinem Herrn als
Gesellschafter, Reisebegleiter z. Offerten unter
N. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Kaufmann, mit Buchführung, Korrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben vertraut, mit
gutem Zeugnis von angehener Firma, sucht
Stellung in einem **Waren-Agenturgeschäft.**
Gefl. Offerten u. **N. 725** a. d. Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, welcher 3 Semester technische
Hochschule besucht und Maurer-Prüfung be-
standen hat, sucht Stelle auf einem Baubüro.
Offerten u. **O. 721** an den Tagbl.-Verlag.

Staatlich geprüfter Heizer, Maschinist, vertraut
mit Dampfmaschine, Motore, Akkumulatoren,
elektr. Licht-Anlagen, sucht Stellung. Off.
unt. **A. N. 12** Bad Nauheim, postlagernd.

Herrschaftsgärtner,
29 J. alt, verh., 1 Kind, Unteroffizier gew., auf
letzter Stelle zirka 5 J. als Leiter einer größeren
Obstpl. mit noch weiteren Gärten, mit jagdl.
Arbeiten sehr vertraut, sucht, gestützt auf gute
Zeugn. u. Empf., baldigst Stell. od. Vertrauens-
posten, wo ev. auch Jagdsch. m. zu übern. ist.
Gefl. Offert. an **W. H. Thelen, Gärtner, Gut**
Lahnhof, Finthen bei Mainz.

Herrschaftskutscher,

33 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, letzte Stellung
zirka 5 1/2 J., sucht bis **1. Sept. od. Oktober**
anderweitig dauernde Stellung, auch solche
mit Feld-, Garten- oder Hausarbeit nicht aus-
geschlossen. Gefl. Offerten bitte zu richten an
Otto Pfeiffer, Herrschaftskutscher, Gut
Lahnhof, Finthen v. Mainz. F 37

Verh. Mann, 32 Jahre alt, ehrlich und fleißig,
Handwerker, der aus Rücksicht auf seine
Gesundheit seinen Beruf meiden muß, sucht
Stellung als **Saunddiener, Kassenbote o. dgl.**
Gefl. Off. u. **N. 726** an den Tagbl.-Berl.

Diener sucht Stelle in Pension. Off. u. **N. 726**
an den Tagbl.-Verlag.

Jg. verh. Mann i. Stelle als **Hausburfsche,** versteht
a. m. Pferden umzugeh. Hellmündstr. 29, Bdb. D.

Amthliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
das in der Stadt Wiesbaden belegene, auf
den Namen der Ehefrau des Kaufmanns
Adam Minnig zu Wiesbaden ein-
getragene **Gandgrundstück, Hartingstr. 11,**
am **11. Oktober 1906, vormittags**
11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht
an der Gerichtsstelle — **Zimmer No. 63** —
versteigert werden. F 267
Wiesbaden, den 16. Juli 1906.
Königliches Amtsgericht Ie.

Bekanntmachung.

Der Platz zur Aufstellung eines
Karnissells bei der am **12., 13. und**
19. August d. J. stattfindenden **Kirchweihe**
soll am **Mittwoch, den 25. d. M.,**
nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rat-
haus versteigert werden. F 315
Dohheim, den 14. Juli 1906.
Der Bürgermeister:
Roffel.

Bekanntmachung.

Die Plätze zur Aufstellung von Verkaufs-
Schau z. Buben bei der am **12., 13. und**
19. August d. J. hier stattfindenden **Kirchweihe**
sollen am **Dienstag, den 7. August, nach-**
mittags 3 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich
versteigert werden.
Der Steigpreis ist im Termin sofort zu entrichten.
Dohheim, den 14. Juli 1906. F 315
Der Bürgermeister: **Roffel.**

Wahlmilitäre Anzeigen

Bekanntmachung.

An die Zahlung der **ersten Hälfte Ev.**
Kirchensteuer, jährlich 18 % des Einkommen-
steuerfasses, wird hiermit erinnert. F 337
Wiesbaden, den 14. Juli 1906.
Evangel. Kirchenkasse,
Luisenstraße 32.

Krankenkasse

für Frauen und Jungfrauen. E. H.
Mittwoch, den 25. Juli cr., abends
8 1/2 Uhr, im Saale des **Evangel. Vereins-**
hauses, Platterstraße 2:

2. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über das 1. Halbjahr 1906.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Ergänzungswahl zum Vorstand.
4. Statuten-Änderung (Erhöhung des Bei-
trags z.).
5. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.
Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu
mit der Bitte um pünktliches Erscheinen ein-
geladen. **Der Vorstand.** F 354

Frauen-Sterbekasse.

Mittwoch, den 25. Juli cr., abends
9 Uhr, im Saale des **Evangel. Vereins-**
hauses, Platterstraße 2:

2. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über das 1. Halbjahr.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.
Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu
mit dem Ersuchen um pünktliches Erscheinen ein-
geladen. **Der Vorstand.** F 353

Sauerkirschen und Birnen

werden pfundweise abgegeben **Adolfsöhde,** hinter
der Rheinblickstr., Gärtnerhaus.

Aufruf!

Der Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder
(G. B.)

versucht in diesem Jahre **263 schwächlichen Volksschulkindern** durch **Landpflege**
Erholung und Kräftigung zu gewähren, nachdem durch ihn **90 skrophulösen Kindern**
die Möglichkeit zur Genesung durch eine vierwöchentliche **Soolbadkur, 4 tuberkulösen**
durch **Einzelpflege** in Höhenluft, geboten ward.
Um seiner Aufgabe annähernd gerecht zu werden, mußten für August und September
weitere **110 Pflegestellen** in den Kinderheilanstalten der **Bäder Orb und Kreuznach**
belegt werden.
Doch fehlen noch zirka **2000 Mark,** um diesen **elenden, kranken Kindern** diese
Wohltat auch zu Teil werden lassen zu können.

Wir bitten daher dringend:
„Gedenket Derer, die arm und krank, nur mit der Hilfe hoch-
herziger Menschenfreunde zu retten sind.“

Gütige Beiträge bittet man an Herrn Bankier **Lackner, Kaiser-Friedrichplatz 2,**
zu richten. Außerdem sind die **Redaktion dieses Blattes,** sowohl wie alle Nach-
stehenden gern bereit, Gaben entgegenzunehmen. F 214

Der Vorstand und Ausschuß des Vereins für Sommerpflege armer Kinder
(G. B.):

- Frau Kommerzienrat Albert, Frau Professor Borgmann, Frau Clotilde Dencke, Frau Dr. Dreher,
- Freiin L. von Dungen, Frau Geh. Rat Professor Heinrich Fresenius, Fräulein M. Grohmann,
- Frau Simon Heß, Frau Landgerichtsrat Dr. Somann, Frau Professor Kalle, Frau Baronin
- Ludwig von Knoop, Frau L. von Köppen, Frau Oberst Kuschel, Frau Klara Gräfin
- Matuschla-Greifensklau, Frau Mayer Windscheid, Fräulein Agathe Merittens, Frau General
- Mertens, Fräulein Otten, Frau Oberst von Porembsky, Fräulein Elisabeth Brel,
- Frau Anna Neben, Fräulein Seelgen, Frau Sanitätsrat Seyberth, Frau Eugen
- Siebel, Fräulein Pauline Scholz, Frau Strauß-Wogler, Frau Präsident Stumpff,
- Stadtrat W. Arng, Kommerzienrat Barling, Regierungsrat Dr. von Conta, Rechtsanwält
- von Eck, Kaufmann W. Erkel, Dr. med. Geißler, Pfarrer Gruber, Landrat von Herzberg,
- Professor Kalle, Rentner Kadeßch, Dr. med. W. Koch, Rektor Köppler, Landeshauptmann
- Krefel, Bankier Lackner, Dr. med. Lugenbühl, Schulinспекtor Müller, Dr. med. Prüssian,
- Kaufmann G. Reichwein, Assessor Neusch, Dr. med. Schöneisen, Dr. med. Strieder,
- Rektor Schloffer, Dr. med. Schellenberg, Polizeipräsident von Schend, Rentner Sutorius,
- Dr. med. Wigener, Pfarrer Weesenmeyer, Rentner W. Borwerk, Dr. med. Walther,
- Prof. Dr. Weintraub, Rektor Würschrfer.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag, den 22. Juli 1906, von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert,
abends von 6 1/2 Uhr ab:
Grosses Militär-Konzert.

Beide Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des Jäger-Bataill. No. 8 aus
Schlettstadt, unter persönlicher Leitung ihres Stabshornisten Herrn **Langer.**
Eintritt à Person 10 Pf., wofür ein Programm. 1961

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Menu.
Diner à 1.10, im Abonn. —.90.
Königin-Suppe.
Lendenbraten mit neuen Bohnen
auf deutsche Art.
Zur Wahl:
Kalbsrücken | Salat
Junge Gans | oder Kompott.
Johannisbeeren-Eis od. Käse m. Butter.

Pomril!

alkoholfreier Apfelsaft,
in 1/2 und 1/4 Flaschen empfohlen

Seerobenstr. 13. Jos. Hoch, Telephon 2372.
Mineralwasser-Anstalt.

Nur noch kurze Zeit!

Lensch's Theater
lebender Photographien

Rheinstrasse 43,
an der Kirchgasse.

Täglich 5, 7, 9 1/2 Uhr Vorstellungen.
Auf der Rennbahn.

Der Mord im Pacific-Express.

Verdaunungs-Störungen,
Magen- u. Darmkatarrh

empfehle meine seit Jahren vorzüglich bewährten
und beliebten Spezialitäten, als:

- Heidelbeermost,** garantiert rein und alkoholfrei, für Blutarmer. Nervöse, Schwächliche u. Kinder, per 1/4 Str. **80 Pf.**
- Heidelbeerkurwein,** alkoholfarm und herb, besonders für Kinder, fränk. geeignet, per 1/4 Str. **80 Pf.**
- Heidelbeertischwein,** süß und lieblich, als tägliches Getränk sehr zu empfehlen, per 1/4 Str. **80 Pf.**
- Heidelbeerdeffertwein,** kräftig und würzig, auch zu Glühwein sehr geeignet, per 1/4 Str. **1.00 Mk.**
- Johannisbeerwein,** alkoholfarm, verdaunungs-fördernd, nur a. schwarz. Johannisbeeren, per 1/4 Str. **1.20 Mk.**
- Wermuthwein,** besser Magenstärker, besser als alle Liköre, da alkoholfarm, per 1/4 Str. **1.30 Mk.**
- Brombeerwein,** mild u. angenehm, aus besten Gebirgsbrombeeren, per 1/4 Str. **1.20 Mk.**
- Heidelbeertinktur,** unentbehrlich auf Reisen, per Glas **60 Pf.**
- Getrocknete Heidelbeeren** sollte jedermann bei sich führen, per Pfd. **1.00 Mk.**
- Salzpulver,** bei Durchfall der Säuglinge bewährt.
- Wachholderbeersaft,** wirkt nicht nur vorzüg-lich auf den Magen, sondern reinigt Nieren und Blase, per Glas **60 Pf.** u. **1.20 Mk.**

Gleichzeitig bringe meine bestbewährten
Seisfrüchter- u. Gesundheitskräutertees
neuester Ernte in empfehlende Erinnerung.

Sneipp = Haus,
59 Rheinstraße 59.

Im eigenen Interesse der Käufer wird gebeten,
genau auf die Firma zu achten und sich durch
Keiner nicht beeinflussen zu lassen. 1891

Hausbesitzern
hoher Rabatt!

- Tapeten à Rolle** on **10 Pf. an.**
- Eleg. Goldtapete** von **20 Pf. an.**
- Echte Lincrusta,** 53 cm breit, à Mtr. von **40 Pf. an,** in allen Farben. F 146
- Lincrusta-Ersatz,** fertig gemalt, à Mtr. von **25 Pf. an.**
- == Muster überallhin kostenlos. ==
- Ringfreie Tapeten-Industrie**
C. Kupsch, Frankfurt a. M.

2 1/2 Stück la Apfelwein,
hier lagernd, zu verl. Näh. i. Tagbl.-Berl. Hm

Telephon 4603

Albert

Telephon 4891.

Schumann-

Direktion: **Julius Seeth.** **Theater.** Frankfurt a. M., Bahnhofplatz.

Dienstag, 24. Juli 1906, abends 8 Uhr:

1. Operetten-Festspiel

Orpheus in der Unterwelt.

Burleske-Oper in 3 Bildern, Prolog und Vorspiel nach dem Französischen des Hektor Drenieux. Deutsch von Kalisch. Musik von **Jacques Offenbach.**

In Scene gesetzt von **Maximilian Moris.**

Dirigent: **Hofkapellmeister Professor Josef Heilmesberger.**

Personen:

Prolog. Die öffentliche Meinung . . . Meta Schröter.

Vorspiel:

Orpheus, Direktor des Konservatoriums zu Theben . . . Josef Pauli.
Euridice, seine Gattin . . . Rosa Günther.
Aristeus, Honigkuchen-Fabrikant . . . Arthur Fleischer.
Die öffentliche Meinung . . . Meta Schröter.

1., 2. und 3. Bild:

Jupiter . . . August Kratschmer. Merkur . . . Heinrich Pirk.
Juno . . . Nella Reislag. Bacchus . . . Conrad Giessen.
Diana . . . Mizi Fink. Hebe . . . Wally Glasmann.
Venus . . . Margarethe Dams. Flora . . . Hella Fernoli.
Cupido . . . Elfriede Brösike. Euridice . . . Rosa Günther.
Minerva . . . Emmy Steininger. Orpheus . . . Josef Pauli.
Pluto . . . Arthur Fleischer. Die öffentliche Meinung . . . Meta Schröter.
Mars . . . Eugen Ott. Hans Stix . . . Robert Koppel.

Götter, Göttinnen, Engel, Wachen der öffentl. Meinung, Faune, Dämonen, Bacchantinnen, Teufel, Teufelinnen, Höllendiener etc.

Bacchanal, Höllengalopp, sowie alle Tänze und Evolutionen,

einstudiert vom Ballettmeister Francesco Paoli, ausgeführt vom Corps de Ballett.

Leiter der Aufführung: **Albert Hüner, Emma Sebold, E. Wahl.**

Sämtliche Dekorationen, Kostüme und Requisiten entworfen und angefertigt von **Hugo Baruch & Co., Berlin.**

Elektrische Effektblenachung: **Kommissionsrat Hugo Bähr** und **Beleuchtungsinspektor Arthur Rupprecht.**

Maschinelle Einrichtung: **Max Bobis.**

Preise der Plätze:

Preis	Mk.	St.-Steuer	Preis	Mk.	St.-Steuer	Preis	Mk.	St.-Steuer	Preis	Mk.	St.-Steuer
Galalogsitz	8	50	1. Parkett	4.—	20	Balkon	2.—	10	1. Rang	1.50	05
Fremd.	6	30	2. Parkett	3.—	10	Logen-			2. Rang	1.—	05
Orchester	6	30	1. Tribüne	3.—	10	Promenoir	2.—	10	3. Rang	—	—
Seiten	5	30	2. Tribüne	2.50	10	Stehbalkon	1.50	05			

Die Theaterkasse ist täglich von morgens 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Billetvorverkauf in den Zigarrengeschäften von G. M. Holz.

Einlaß 7 Uhr. — Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Mittwoch, den 25. Juli 1906, abends 8 Uhr: 2. Operetten-Festspiel „Orpheus in der Unterwelt“.

Etablissement Kaisersaal,

Dotzheimerstrasse 15.

Sonntag, den 22. Juli, abends von 7 bis 11 Uhr:

Grosses Konzert des Rothschen hum. Ensembles,

daranschiessend:

Grosser Ball,

unter Leitung des Herrn Tanzlehrers **A. Deller.**

Eintrittspreis zum Konzert **20 Pf.**, wofür ein Programm.

Balkarten für Herren **1 Mk.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Hotel-Restaurant Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Grosser schattiger Garten mit gedeckter Veranda.

Angenehmster Aufenthalt im Freien.

Bekannt gute Küche.

Prima Wiesbadener, Münchner u. Pilsner Biere vom Fass.

Diner von 12—2½ Uhr zu Mk. 1.50, 2.— und höher.

Sonntag, den 22. Juli 1906.

Menu Mk. 1.50:

Geflügel-Kraftbrühe.

Lendenbraten in Madeira auf mod. Art.

Steirische Kapaunen, Salat — Kompott.

Crème Parisienne.

Zu Mk. 2.—:

Rheinsalm, sc. mousseline, Salzkartoffeln.

Von 6 Uhr an:

Casseler Rippenspeer, garniert.

FrISCHE Ochsenzunge mit Champignon.

Irish Stew.

Ragout auf Toulouser Art.

Kalbsmilch, glaciert, mit Erbsen, sowie reichhaltige Abendkarte.

Osk. Butzmann.



Gesellschaft „Jung-Wildfang“.

Heute Sonntag, 22. Juli 1906
(bei günstiger Witterung):

Waldspaziergang mit Musik

nach Rambach (Saalbau „Zum Taunus“)
Bes.: **L. Meister.**

Grosser, vollständig neu hergerichteter Saal, Terrasse mit prachtvoller Fernsicht.

Hier selbst: **Tanz-Vergällgen etc.** — Eintritt frei!

Abmarsch nachmittags 2½ Uhr vom Fresenius-Denkmal im Dambachtal aus.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde höflichst ein.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“, Wiesbaden.

Sonntag, den 29. Juli:

Grosser Familien-Ausflug

mit Musik

nach Eppstein—Königstein—Soden.

Abfahrt morgens 8 Uhr 26 Min. Hess. Ludwigsbahn. (Der Fahrpreis beträgt 1,35 Mk.) Ankunft in Eppstein 9 Uhr 33 Min. Fußwanderung durch das herrliche Fischbachtal, Marschzeit 1½ Stunde, bis Königstein. (In Fischbach ist eine kleine Rast vorgesehen.) Einkehr in Königstein und Mittagstisch im Hotel-Restaurant **Ludwig Georg**, großer Saal, hübscher Garten. (Gedeck 1 Mk.) Nach dem Essen Besichtigung der großartigen Burgruine und sonstigen Sehenswürdigkeiten. Alsdann **gemütliches Zusammensein** bei Musik, Tanz, Gesang und heiteren Vorträgen. Gegen Abend Abmarsch nach Soden (prachtvoller Weg), Marschzeit eine knappe Stunde. Abfahrt von Soden 8 Uhr 12 Min. Ankunft in Wiesbaden 9 Uhr 35 Min.

Unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Teilnehmerlisten liegen bei den Herren **Kübe**, Neugasse 4, **Markgraf**, Zigarrengeschäft, Kleine Langgasse, **Wilhelm Wald**, Friseurgeschäft, Wellritzstrasse 4, und **Friseur Adolf Butz**, Bleichstrasse 43, zum Einzeichnen offen.

F 38g

Schluss der Listen Donnerstag, den 26. Juli.

Club-Gesell

Konkurrenzlose Ausführung. Billigste Preise.

Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Nischstraße 11.
Telephon 2942.

Reparaturen billigt.

Ansichtskarten von Wiesbaden,

Verlag Carl v. d. Boogaart,

sind die besten und daher auch am meisten verbreitet!

Grösste Auswahl: za. 700 verschiedene Nummern, von keiner anderen Seite auch nur annähernd erreicht!

In allen hiesigen besseren einschlägigen Geschäften zu haben! An Waarenhäuser wird nicht geliefert. Abgabe nur an Wiederverkäufer!

Bureau, Lager u. Versand: Eltvillerstrasse 5, Part.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 22. bis 28. Juli 1906:

Serie I. Sehenswürdigkeiten von **Linderhof und Berg.**

Serie II. Kaiser-Tage und Krefeld im Festkleide.

Einzug des 11. Husarenregiments (Tanz-Husaren) von Düsseldorf. Die Helden von Courières.

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.

Abonnement zum beliebigen Besuch.

Männergesang-Verein Waldstraße.

Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:

Tanz-Kränzchen

im Saalbau „Zum Burggraf“,

wozu die Mitglieder, Freunde und Gönner ergebenst einladet

Der Vorstand.

Tanzschüler des Herrn **H. Schwab.**

Heute:

Ausflug nach Erbenheim, Zum Löwen, wozu wir freundlichst einladen.

Abfahrt 2.53, 4.54 Uhr. Eintritt frei.

Dentist Josef Piels Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, beim Essen und Sprechen durchaus festsitzend.

Schmerzloses Plombieren 5105

schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w.

Jur Hälfte des Preises 1-Liter-Einfach-Gläser noch zu haben bei

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Sichel**,
Langgasse 20. F 344

Möbel- u. Bettenverkauf.

Kompl. Braut-Ausstattungen.

Einzeln Stücke in hol. und lackiert in jedem Styl in größter Auswahl.

Vollst. Betten.

Einzeln Matten, Federbetten.

Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Adelsstr. 46.

Apfelwein

Liefert in bekannter Güte in Flaschen von 12 Fl., im Faß von 25 Ltr. an die

Apfelweinkelterer von

Louis Göbel,

jetzt Gubenstr. 15.

Neue Kartoffeln,

100 Pfund 3 Mk. 25 Pf. frei Haus.

Otto Unkelbach, Kartoffelgroßhandlg.,

Schwalbacherstr. 71. Telephon 2734.

Schaufenster-Gestelle

In jeder Preislage fabriziert

Ph. Häuser, Gürtlerof und

Galvanische Anstalt,

Blücherstraße 25. Telephon 1983.

Unzündholz,

fein gepalpen, per Centner Mk. 2.10, 26faß-

holz per Centner Mk. 1.90, liefert frei ins Haus

Heinrich Biemer,

Dampfschneiderei,

Telephon 766, Dogheimerstraße 96. Telephon 766.

10 Pfund Mk. 1.90

reiner Kaffee-Eismaschine, 1953

Sutzufer in Pfund 21 Pf.

Spezialität: Köner Weinzucker.

Telephon 125. F. Schaab, Grabenstr. 3.

Schneppfarren u. Gefährte z. d. Bleichstr. 19. Rinderklappstuhl, gut erhalten, zu verkaufen Balkenstr. 18, 2 rechts.

Ein gut erhalt. Rinder- und Sportwagen zu verkaufen Glöcklerstr. 8, Frontid.

G. erh. Rinderw. m. G. d. Metzgergasse 33, 2. Ehrhardt-Decauville, 18/22 HP, 4 Zylinder, 2 Zündungen, Phaeton grand luxe mit amerikanischem Verdeck, Laternen und Guppe. Bolle Fabrikgarantie, noch nicht abgeliefert. 12.500 Mk. Gelegenheitskauf durch Privatmann. Offerten unter C. 5212 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 65

Ein Motorrad und ein Damenrad umhändelbar billig zu verkaufen. Näheres Hauptbahnhofstr. 6, 3 rechts. Herren- u. Damenfahrrad, sehr gut, Rührschranke, Nachmangel, Gießschranke, fast neu, alles bill. zu d. bei Herz, Friedrichstr. 25, Stb.

Damenrad (Wanderer), ganz neu, billig zu verkaufen Balkenstr. 24, 1.

H.-Rad, wenig gefahren und sehr gut erhalten, für Mk. 70 zu verl. Poststr. 20, 3 L.

Gutes Fahrrad (85 Mk.) zu verkaufen. Grosh. Rettelstr. 14.

Fahrrad mit Freil. d. Rheinstr. 48, Part. Ein cl. cuirer Koffer für el. Licht, 3 H., 2 Schwinge sehr a. Lucholen, Stoff zu Damenkleid zu verkaufen Rheingauerstr. 6, 4.

Zu verl. grüne Zugampel, Rührschranke (Petrol.), Glamaidine, 2 Fenster-Rouleaux zum Ausstellen, 4 Blatt sp. Band, ov. Tisch u. Dienertisch. Zu verl. von 9-4 Scharnhorststr. 11, 2 r.

Sorghet-Apparat, g. erh., b. Röderralle 14, 3. r.

Wannen, Desinfektions-Einrichtungen. Solide Ausführung. Billigste Preise. P. J. Fliegen, 37 Ecke Gold- und Metzgergasse 37, Tel. 2369.

Wanne, f. neu, b. 3. v. Rheinstr. 70, 3. Zimmerdüse m. 3 Düsen, gut im Stande, billig zu verkaufen. Bernhardi, Seerobenstr. 29, Pt.

Runde Zinkschwanne, Kaloufiesäden billig Saalgasse 16, Hinterh. 2 St.

Elektr. Maschinen-Anlage, gut erhalten, noch im Betriebe befindlich, bestehend aus 6 PS Gasmotor, Dynamomaschine, 32 Amp., 110-150 Volt, Akkumulatoren-Batterie, 110 Volt, und Schalttafel zu verl. Off. B. 3 Tagbl.-Haupt-Bl., Wilhelmstr. 6, 6202

Eine noch im Gebrauch befindliche Bandsäge (für Maschinen oder Handbetrieb) ist infolge Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen Viehtrich, Friedrichstr. 5.

Eine Glasüre, 100x225, ein Oberlicht-Dolzrahmen, verglast, 114x234, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 9, Laden.

Eichene Hausüre (3,00x1,65 m), sehr gut erhalten, Windfang (2,70x1,60 m), Abdichtung (3,50x2,25 m) billig zu verkaufen. C. Christ, Saalgasse 4/6.

Einmachjäger bill. abgegeben Weinhandlung Rheinstr. 30, 6197

Schleifsteine, abgelegte, 50x12 cm, billig zu verkaufen. Ph. Krämer, Metzgergasse 27, Telefon 2074.

Wegen Abbruch des Hauses u. Geschäftsverlegung sind H. u. gr. Grabkreuze, Schilde mit Eisenrahmen, Wappen und Kronen, verschiedene Möbel, Ritt-Walzen-Fahrbreitmäschinen, zwei Trichter-Reibmaschinen u. dgl. zu verkaufen Schwalbacherstr. 41, Stb. 3.

Rifa 66 Abm. Bruchsteine sind billig abzugeben. Näh. Architekturbureau Lang-Wolff, Luisenstr. 23.

Ein großes und ein kleines Hühnerhaus mit geschlossenem Hühnerhof billig zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xg

2 große Fächerpalmen vortrefflich zu verkaufen. Kleinere Palmen von 2,50 Mk. an. Serrnmühlgasse 3, 2.

Stren-Matratze von 50 Pferden zu verkaufen. Angebote bis zum 24. Juli abz. 5. Batterie, Art.-Kaserne, Wiesbaden.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Fräulein R. Geizhals, Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- und Damen-Garderoben, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Plandscheine, Gold- und Silberfachen, Brillanten, Schmuckstücke, Altentümer i. Art. Auf Best. komme Haus.

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Gold und Silber werden angekauft und gut bezahlt. K. Kunkel, Hochstätte 18.

Der beste Bahler Wiesbadens ist: Frau Sandel, Metzgergasse 13, früher Goldgasse 10. Telefon 1894. Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Plandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestell. komme ins Haus. 6181

A. Geizhals, Metzgergasse 25, kauft zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt. H. u. D.-Kleider, Möbel, ganze Nachl., Plandsch., Gold u. Silberfachen, Brillanten. H. Best. l. i. d.

Endlich ist man überzeugt und wer nicht, soll sich gefl. überzeugen, daß nur Frau Grosshut, Metzgergasse 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt f. wen. gebr. Herren- u. Damenkl., Schuhw., Möbel, Gold, Silber, u. Nachl. u. Postl. genügt.

Gegen hohe Barzahlung. Uebernehme gebrauchte Möbel, Pianinos, Kaffaschranke, sowie ganze Erbschafts-Nachlässe. Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Zahle höchste Preise für gebrauchte Möbel, Betten, Kleider, Fahrräder usw. Postkarte erbeten. Moder, Faulbrunnstr. 5, 2.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwähr. L. Herz, Friedrichstr. 25, Stb.

Gebrauchte Pianinos, alte Violinen kauft und tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Ein kleines Federkissen gef. für kleines Pony Dohlemstr. 4, Wirtschaft Kullmer.

Champagner, Wein, Cognac, Wasserflaschen, altes Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u. Neutuchabf. f. u. h. p. ab Sch. Stül, Wäckerstr. 6.

Leichter Geschäftswagen mit Pferd zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Mit von mehreren Werben gesucht. Fr. Rauch, Gärtnerei, Waldstraße.

Immobilien Immobilien zu verkaufen.

Slo finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch 209 E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, 1.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 500 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarländern in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Villa Sonnenbergerstr. mit Ausgang nach den Kuranlagen, für 105,000 Mk. zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Pensions-Villa zu verl. b. Georg Glücklich, Tannusstr. 31.

Zu verkaufen Etagen-Villa mit gr. Garten in feinsten schönsten Lage Wiesbadens, eine große Etage von 7 bis 8 Zimmern frei rentierend, bei 5%iger Verzinsung des Anlagekapitals. Offerten unter Chiffre T. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Villa in der Parkstraße, enthaltend 12 Zimmer, Bd., 2 Küchen und reichl. Zubehör, ist wegen Abbruch der billigen Preis von 78,000 Mk. zu verkaufen. Dampfheizung u. elektr. Licht vorh. Ernst, Rest. erf. Näh. kostenfrei durch den beauftragten Senol. P. A. Herman, Rheinstraße 43.

Berkauf. An vorg. Lage solide Villa mit kompl. Stall f. 2 Pferde u. gr. Obstgart., ja. 118.000 Mk. Offerten unter V. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Durch meine Studien- und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen speziell für Verkäufe von Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc. J. Meier, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Tannusstr. 28. Gegründet 1889. Telefon 215. Telegramme: Globus.

Die Villen Leisingstraße 26 und Frankfurtstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Infolge Sterbefalles ist eine in entzückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obstgarten stehende Villa mit 9 Zimmern und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle für 80,000 Mk. zu verk. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Neu erb. 7-Zimmer-Villa, Zentralheiz., elektr. Licht, Balkons, zu verl. 48,000 Mk. (Aboltschöhe). Näheres Goethestraße 1, 1 St.

Villa in d. Parkstraße, schuldenfrei (z. Bt. noch vermietet), wegzugshalber zu verkaufen. Evst. H. auswärtiges Objekt (am liebsten Villa) mit in Zahlung genommen. Off. erb. u. N. 696 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Villa (Aurlage), nicht weit vom Kochbrunnen, zu verkaufen. Preis 57,000 Mk. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unt. M. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Villenkolonie Eigenheim. Einfamilienhaus zu verkaufen oder zu verm. Näheres Fortstraße 8. Herrschaftliche Villa mit sch. Obstg., fast am Rhein, bei Boppard, verziehungshalber sofort für 30,000 Mk. zu verl. Off. unter A. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Zentrale Lage. Dicht bei der Wilhelmstr. Für Hotels oder Pensionen sehr geeignetes, von Gärten umgebenes Haus mit 60 Zimmern zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Gutes Etagenhaus gegen anderes Objekt zu vertauschen, auch wird Geld herausgezahlt, durch Georg Glücklich, Tannusstr. 31. Haus, Bestend, für Ausf. ob. sonst. Gewerbebetr. pass., m. 1000 Mk. netto Ueberl. f. 100,000 Mk. zu verl. 15,000 Mk. R. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Rentables Haus, nahe Langgasse, mit Laden, Torfahrt, Werkst. u. wegzugsh. zu verl. Gute zentrale Lage. Kein großes Objekt. Kleine Wohnungen. Großer Ueberflus. Kleinere Anzahlung. Off. unter M. 720 per Post an Annoncen-Expedition Excelsior in Wiesbaden.

Haus mit Stallung und Hof, gute Lage, mit gutgehendem Butter- u. Eiergeschäft, über 6% rentierend, günstig zu verl. durch Georg Glücklich, Tannusstr. 31.

Sehr schönes Etagenhaus m. kl. Wohn-, gutgehendem Speisereich, Werkst. u. Flaschenbierf. ist mit ja. 10,000 Mk. Anzahlung u. günst. Bedingungen zu verkaufen. Rentiert bei billig. Vermieten Laden u. Wohn. frei. Off. unter M. 723 an den Tagbl.-Verl.

Sehr rentables Haus wird billig verkauft. Offerten unter L. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit guter Wirtschaft für Mk. 22,000.— zu verkaufen. J. A. Reis & Co., Bleichstr. 29, 1.

Immobilien. Fremdenpension ersten Ranges am Rhein, berühmtes Haus, das ganze Jahr besetzt, über 26 Zimmer, mit 500 Düren Obst- und Beeren, wegen vorgerückten Alters der Besizerin zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13, Al. Schwalbacherstr. 3 zu verkaufen. Näh. Nerval 45.

Für Metzger! Neues Gehaus, für Metzgerei einger., vorzügl. Lage, zu verkaufen durch Georg Glücklich, Tannusstr. 31.

Moritzstraße 6, Größe 13 ar 76 qm, Front 23 Meter, zu verkaufen durch H. Reifner, Immobilien-Agentur, Seerobenstr. 27.

Für Bäcker! Haus mit Bäckerei, gute Lage, jetzt 6% rent., mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Georg Glücklich, Tannusstraße 31.

Haus mit Weinstube, alte Kundschaft und etwas Weinhandel, vorzügl. Lage, zu verkaufen. Offerten ohne Vermittlung erbeten unter F. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit einem gutgehenden Kolonialwarengeschäft mit Branntwein-Konzession, in bester Lage Viehtrichs, ist wegen vorgerückten Alters zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Näheres Elisabethenstr. 14, Viehtrich.

Haus, Mitte Emserstr., mit Vor- u. Hintergarten, für 1 od. 2 Familien passend, zu verkaufen. Offert. u. G. 727 an den Tagbl.-Verl.

Haus mit Bäckerei, sehr gut rentierend, wird billig verkauft. Offerten unter M. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Haus (Langgasse) in Wiesbaden für circa 220,000 Mark zu verkaufen. Offerten erbeten u. N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit hohem Ueberflus direkt vom Erbauer zu verl. Offerten unter M. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines schönes Haus m. Garten, 12 Räume, prima gesunde Lage, in Städtchen nahe Wiesbaden, Bahn, für 18,000 Mk. zu verkaufen. J. A. Reis & Co., Bleichstr. 29, 1.

Haus mit Hinterhaus, sehr gute Stablage, Lorenzfabrik, Werkst., flott. Kolonialw.-Geschäft, gr. Stellern, passend für Weinhandel, mit Mk. 10,000 Anzahl. zu verl. Ueberflus ja. Mk. 1500. Offerten u. M. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Gehaus mit groß. Laden (am Ring), für feineres Delikatessengeschäft geeignet, ist f. Mk. 230,000 bei 25-30,000 Mk. Anz. sofort zu verkauf. Konzession f. Weinhandlung ist vorh. Der beauftr. Senjal B. A. Herman, Rheinstr. 43.

Schönes Haus in der Nähe des neuen Bahnhofs, für Arzt oder Notar oder auch für jedes Geschäft, H. Hotel geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. nur f. Selbstrefekt. u. L. 706 i. Tagbl.-V.

Immobilien. Ein größeres Geschäftshaus, nächst der Langgasse, mit 2 Läden, an 2 Straßen gelegen, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Das Haus Ecke Adelheidstraße u. Dranienstraße 20 ist zu verkaufen. Näh. bei Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5, Part. I.

Gutgehendes Hotel-Restaurant zu verkaufen durch Georg Glücklich, Tannusstraße 31.

Hotel-Restaurant, gutgehend, zu verkaufen. Offerten unter J. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Restaurant (Kurviertel) zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Schierstein a. Rh. Rentables Wohnhaus mit großem Seitenbau, in günstiger Lage, in Nähe des Bahnhofs preiswert zu verkaufen. Agent. erh. Brod. Offerten unter A. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Landhaus, 20% unter der Lage, zu verl. H. Kotsch, Pfleiderstr. 1. Herrl. Weiß u. Frankl., 500 m hoch, Wald-Restaur., 4 Zerklein-Teich, 10 R. Wald, Park, Wiesen, f. nur 65,000 Mk. Teil. J. A. Roscabaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 65

Verkaufe mein hochher. Zinshaus i Mainz...

Existenz ohne Geschäft d. Verkauf eines Frankfurter Hauses...

Landhaus bei Darmstadt,

in schönster Waldlage mit prächtiger Aussicht auf den Odenwald...

Herrsch. Villa

mit 10 Zimmern, Bad, Kiosett und mehreren Verandas, Terrasse etc.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes Schloss

mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen...

Villa

mit 7 Zimm., Bad, Kiosett, Veranda nebst allem Zubehör...

Gasthof u. Luftkurhotel

altrenommiert, w. Sterbef. sehr billig feil, 21 Z., 23 Bett., gr. Invent. m. 10,000 M. Ans.

Ja. 2 1/2 Morgen Grundstücke zu verkaufen oder zu vert. durch

Grundstücke

Ehlersteinertal, Weitzmühle, Rothringersstraße zu verkaufen.

Julius Allstadt,

Ehlersteinertal 13.

Prima Gärtnerelände

in Diebricher Gemarkung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Während teile Angebote verlässlicher diesiger and auswärtiger Geschäfte...

E. Kommen nach!

Wer sein Geschäft, Grundstück, Haus, Villa etc. schnell verkaufen oder Teilhaber oder Hypothek sucht...

AL. Haus mit Wirtsh. zu kaufen ges. Off. unt. N. 722 an den Tagbl.-Berl. Agent. zweifl.

Gutgehende Wirtschaft,

Restaurant od. kleines Hotel in Wiesbaden oder Umgegend zu kaufen gesucht.

Gasthof od. Wirtschaft

Suche direkt zu kaufen. Platz egal. Hoh. Ang. Offert. unt. N. 720 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Rentables Haus

in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Nur direkte Offerten vom Besitzer werden berücksichtigt.

Haus

als Kapitalanlage zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht.

H. Reifner, Seerobbenstr. 27.

Geldverleih

Capitalien zu verleihen. Hypotheken-Kapital zur 1. Stelle.

70% der Tage, auf hiesige Objekte offeriert der Revireter Georg Glücklich, Tannusstr. 31.

Für Hypoth. u. Restkauffällige,

welche flüssig gemacht werden sollen, habe sich Käufer. Sensal Meyer Salzberger, Adelheidstraße 6.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu fulantem Bed. abzugeben durch

Wilh. Fischer,

Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Kaiser-Friedr.-Ring 35. Telefon 1938.

Die Gothaer Leb.-Vers.-Bauk

hat noch 1. Hypoth.-Gelder auf Wiesb. Zinshäuser bis 60% selbger. Tage zu währ. Zins zu vergeben.

vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweil. Rückzahlg.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision. Schreiben Sie sofort an H. Schöne mann, Berlin 109, Friedrichstraße 243.

100,000 M. Privatkapital p. 1. St.

als 1. Hypothek am liebsten auf Geschäftshaus auszuliehen durch Sensal P. A. Herman, Rheinstr. 43.

60,000 M. zur 1. Stelle auszul. Wilhelm

Schäfer, Hermannstraße 9, 2. 25-30,000 M.

auf gute Besigung gegen 2. Hypothek auszuliehen. Offerten unter N. 712 per Post an Ann.-Expedition "Greifflor", Wiesbaden.

20-30,000 M. zur 2. Stelle auszuliehen. Wilhelm Schäfer, Hermannstraße 9, 2.

20-30,000 M. auf gute 2. 4 1/2-4 3/4% auszuliehen. Offerten unter N. Z. 170 postlagernd Berliner Hof.

20-22,000 M. auf g. 2. Hypothek per 1. Okt. auszuliehen. Gesl. Offerten unter N. 728 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 M. als 2. Hypothek per 1. Oktober auszuliehen. Offerten u. N. 728 an den Tagbl.-Verlag erb.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Kapitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.

Geldgeber

erhalten Kostenfreien Nachweis 1. u. 2. Hypotheken durch Wilh. Fischer.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Kaiser-Friedr.-Ring 35. Telefon 1938.

Auf 1. Geschäftsbaus (Neubau) im Zentrum der Stadt, 85-90,000 M. als erste Hypothek vom Selbstdarleher zum Oktober gesucht.

30,000 M. (Privatkapital) a. Wohnhaus in Frankfurt a. M. per 1. 10. oder später als 1. Hypothek gesucht.

72,000 M. geg. prima 1. Hypothek im Kurviertel gesucht. Feldgerichtl. Tage 130,000 M., Wiedert. 7500 M. Off. u. L. N. Sch. 130 postl. Berl. Hof.

72,000 M. 1. Hyp. gesucht auf erstklassiges hiesiges Haus für August, Oktober oder Januar. Offerten unter G. 727 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 M. auf prima 2. Hypothek zu 5% ins Kurviertel auf hochfeines Etagenhaus gesucht.

30,000 M.

auf prima 2. Hypothek gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter N. Z. 420 per Post an Ann.-Exped. Greifflor, Wiesbaden.

M. 28-35,000 Suche als 2. Hypothek auf neuerbautes Gebäude nach vorangehender Bankhypothek von M. 94,000 zu möglichem Zins.

26-28,000 M. 1. Hypothek sofort gesucht u. d. Wiesb. Zinsfuß 4 1/2%. Effe Gruninger, Telefon 1958, Moritzstraße 53.

23-26,000 M.

2. Hypothek nach der Landesbank auf ein gutes Wohn- und Geschäftshaus ganz nahe der Rheinstraße zw. 1. u. 2. Januar gesucht.

Auf 2. Hypothek gesucht

werden 20- bis 25,000 M. zu gutem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter P. 727 an den Tagbl.-Verlag.

M. 20,000 auf 2. Hypothek auf Haus im allerersten Kurviertel z. Zinsfuß von 4 1/2% per 1. Sept. gesl. Selbüg. erl. Rüheres u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

per sofort oder später 2. Hypothek von 13,000 bis 30,000 M. zu 4 1/2-5%. Agenten verbeten.

16-1800 M. 2. Hyp. gesucht. Vermittl. ausgeschlossen. Off. u. N. 724 a. d. Tagbl.-Berl.

Für Architekten und Handwerker.

M. 15,000 Bankkapital

gesucht. Geldgeber erhalten Bauarbeit. Offerten unt. C. 724 an d. Tagbl.-Berl.

10,000 M. Hypoth. auf gut rent. Haus innerh. 80% der Tage geg. hohen Zins sofort gesucht.

Geschäftsmann (Hausbesitzer) sucht

Mart 3000, guter pünktl. Zins. Rückz. u. Uebereinst. Off. u. G. 725 Tagbl.-B.

3000 Mark

gegen hypothekarische Sicherheit bei guter Zinszahlung zu leihen gesucht. Offert. unt. N. 727 a. d. Tagbl.-B.

3000 Mark

zu hohen Zinsen auf ein halbes Jahr gesucht. Gesl. Off. unter N. 726 an den Tagbl.-Berl.

Mark 3000 auf 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler per sofort z. Zinsfuß von 5% gesucht.

M. 3000 auf 2. Hypothek per sofort von Selbstdarl. aufzunehmen. gesl. Offerten erb. unt. P. 728 a. d. Tagbl.-B.

1000 M. zur Uebernahme eines Geschäft gesucht. Off. unter P. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Wiederkauf

Revisionen, Bilanzen, Bücher-Revisor, Steuer-Def.-rationen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Vortrag.

Meine Anstalt ist vom 15. Juli bis 31. August nur vormittags geöffnet.

Dr. Staffel.

Medico-mechanisches Zander-Institut, Mainzerstrasse 11. 6175

Von der Reise zurück.

San.-Rat Dr. Altdorfer.

Verreist.

Dr. Loeb,

Arzt, 6200 Nikolasstrasse 8.

Frau Dr. Eisner, Ww., Dentiste.

Zahnatelier für Frauen u. Kinder Moritzstrasse 4, 2. Missige Preise.

Fran C. Behling, Hebamme,

wohnt Karlstrasse 15, P.

Werde am 25. d. M. verreisen.

Jeanne Magnin,

Doctor of dental surgery.

Existenz!

Glänzende Existenz bietet ein Versandhaus! Keine Arbeitsüberbürdung. Tägl. Bareinnahmen.

Eine Weinwirtschaft oder dazu passendes Lokal von tüchtigen, kautionsfähigen Fachleuten auf gleich oder später gesucht.

Zigarrengeschäft

wird zahlungsfähigen jungen Leuten von leistungsfähiger Zigarrenfabrik eingerichtet.

Rentables Unternehmen,

gleich welcher Branche, von jungem verber. Kaufmann bei Anzahlung von ca. 15,000 bis 20,000 M. gesucht.

Stiller Teilhaber

für ein in gutem Gang sich befindendes Geschäft, um den Betrieb zu vergrößern, gesucht.

Stiller Teilhaber

mit M. 15-20,000 Einlage für ein in rascher Entwicklung befindliches Geschäft der Baubranche gesucht.

Kapitalist

beabsichtigt Gründung eines Baumal.-Geschäfts von langj. Reisenden gesucht.

Darlehen,

diskret, reell, in jeder Höhe direkt v. Bankgechl. Ratens Rückzahlg., f. Rückz. x. 20 W. beilg. Seyberth, Wiesbaden, Gneisenaustraße 7, Part.

Darlehen auf Wechsel o. Schuldschein, keine Kautionsrückzahl. gesl., unter konl. Beding. giebt reell. Leuten jed. Stand. diskret. und schnell. C. A. Winkler, Berlin W. 57, Mannestr. 10.

Geld-Darlehen,

streng reell, 5% Ratens Rückz. Selbüg. Rückz. Diessner, Berlin 26, Mitterstr. 25. F 162

Geld-Darlehen ohne Vorbeh. 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeber Schillinski, Berlin 39, Apostel-Bauhofstr. 21. Rückporto. (Bag. 6299) F 110

Darlehen von diskreter Hand sofort gesucht. Offerten unter L. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Intelligenter junger Kaufmann

(Christ), 25 Jahre alt, in Lebensstellung, äußerst musikalisch veranlagt, bittet vornehme Dame um ein Darlehen von 500 M. wozu Bescheid eines Konvokatoriums gegen Zinszahlung u. pünktliche ratenweise Tilgung.

Junge gebildete Persönlichkeit, unverschuldet in große Not geraten, sucht sofort Darlehen von 20 M., nur unter Diskretion. Offerten unter V. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Gut eingeführter Vertreter

von leistungsfähiger Jalouse- und Rolladen-Fabrik gesucht. Gesl. Offerten unter N. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Giertheigwaren-fabrik sucht eingeführten Vertreter. Off. unt. G. 728 an den Tagbl.-Berl.

Bei 50 Mk. Wohnlohn

oder allerhöchster Provision suche allerorts tüchtige Vertreter zum Verkauf meiner weltberühmten Aluminium-Schilder an Private.

Schilder-Fabrik,

Erbad (Westerwald).

Tüchtiger solider Vertreter,

welcher bei der Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung bekannt ist, wird von einer gut eingeführten Schokolade-, Kaka- und Bonbonsfabrik gegen hohe Provision zu engagieren gesucht.

Bewerber wollen ihre Offerten sub G. 433 E. N. an Rudolf Mosse, Wiesbaden, einsenden. F 116

10-20 Mk. können Personen mit deutl. v. Handchrift im Hause nebenbei verb. Serfordia-Berlag, Serford 426. F65

Mittagstisch

gutbürgerl. in und außer dem Hause. Schwalbacherstr. 20, 2, Konz. Guter Privat-Mittagstisch um 12 1/2 Uhr. Nähe Bahnhöfe, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Selios

erstes u. ältestes Internationales Defektiv-, Auskunfts- u. Infasso-Institut, Beobachtungen, Auskunfts, Reisen, ach. Missionen nach allen Plätzen der Erde. Nur streng reelle Bedienung. Bureau Drantenstr. 13, Parterre rechts.

Bervielfältigungen

von Empfehlungsbriefen, Zeugn. u. sowie sämtl. andere Schreibmaschinen-Arbeiten. Fehlerfreie, schnellste Ausführung.

Konturrenzlos billige Preise. Sanftschreibende Schreibstube, Kirchstr. 30, 2.

E. Kleemann

bedingter Bücher-Revisor, Friedrichstraße 48. Telefon 2952. Bureau für Buchführung und kaufmänn. Rechnungswesen.

Eintichtung u. Führung von Geschäftsbüchern, Bücher-Abschlüsse, Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren u. Rentabilitätsnachweise. Liquidationen, Vergleichs, Vermögens-Verwaltungen, Steuer-Erklärungen, Abgabe von Gutachten in kaufmännischen Angelegenheiten u.

Buchführung

Einrichtungen, Revisionen, Bilanzen, Rentabilitätsberechn., Verwaltungen u. Beste Referenzen. G. Rieke, Dorfstr. 2.

Erfahrener Architekt

organisatorisches Talent, übernimmt Leitung größerer Bauunternehmung und erb. gest. Angeb. unter N. 727 an den Tagbl.-Verl.

Empfehle den geehrten Herrschaften meine neue hochelegante

Mail-Coach

(Gesellschaftswagen) zwei-, drei- und vierspännig (Preis 2-3 Mk. pro Person), je nach der Tour.

Fuhrhalterei Gg. Meischenbach, Adolphstr. 6. Telefon 306.

Abladestelle

für Baugrund Neubau Heuer, Dambachtal 23. Stadt- und Schirmfabrik

Wilh. Renker, Langgasse 3. Reparaturen und Ueberziehen schnell bei billigster Berechnung. Telefon 2201.

Alle Tapezierarbeiten werden bestens ausgeführt; Kanapes, Sessel u. zu verkaufen. Adolf Schmidt, Tapezierer, Nabustr. 17.

Tapezierer empf. i. u. außer dem Hause, gut u. billig. Berstr. 34. Fr. Schwalbach.

Küchenweihen, sowie Ausstreichen- und Badierarbeiten wird gut und billig ausgeführt. Näh. Hartingstr. 7, Berstr.

Stühle werd. geflochten Dogheimstr. 15, S. 3.

Kitt-Anstalt Moritzstr. 3 im Hof, Part. 3

Aufertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß unter Garantie, sowie Aufbügeln und Ausbessern wird gut u. billig besorgt. H. Pastorek, Kirchstr. 30.

Sternkleider ausbessern, reinigen, aufbügeln, wenden wird gut besorgt Faulbunnenstr. 4, 3.

Achtung! Hoteldiener! Anzüge werden billig ausgebügelt Kirchstr. 30, H. Pastorek.

Anzüge ausbügeln nur Nf. 1,20, Ueberzieher 1 Mk., Hose 50 Pf., ausbess., reinigen, umändern, sowie Neuauferfertigen von Herrenkleidern Langgasse 24, Gth. 1.

Tücht. Damenschneider fertigt während der Uebergangszeit der Saison Kostumes, Schneiderkleider, Jacketts u. zu ungewöhnl. billigen Preisen. Gest. Offerten werden u. N. 728 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Konrad Meyrer, Damen-Schneider, wohnt jetzt Bleichstr. 21, 2. Et. Derselbe empfiehlt sich im Anfertigen von Jadenkleidern, Jacketts und Mänteln, auch werden gestrene billig modernisiert.

Schneider e. f. in u. a. d. S. Schwalbstr. 59. Erstklassige Damenschneiderin, verl. mit Pariser Journalen, empf. sich zum Anfertigen von schicken Blusen und Kostümen in und außer dem Hause. Navenbalerstr. 6, Frontpflge.

Näherin empf. sich zum Ausbessern von Wäsche u. Kleidern in u. außer dem Hause, auch werden Kinderkleider billig angef. N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Rheinstraße 61, Seitenbau.

Nähmädchen sucht noch einige Kunden a. u. h. dem Hause. Offerten erb. unt. N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Näherin hat noch Tage frei zum Ausbessern von Kleidern und Wäsche. Karlsruher 16, 3 L.

Eine Näherin empfiehlt sich im Anfert. u. Ausb. v. Wäsche, fow. im Ausb. v. Kleid. (p. Tag Nf. 1,50). Näh. Drantenstr. 56, Vorderhaus Manfarde.

Berf. Weisnäherin

empf. sich in best. Herren u. Damenwäsche. Auch Uebernahme ganzer Anfert. Näh. Saarnborstr. 44 bei Frau Meffert.

Anst. Frä. zuberl. empf. f. s. Ausbess. v. Kl. u. W. a. d. S. per Tag 1,50. Derberstr. 1, 1. Et.

Uebernehme Wäsche zum Waschen u. Bügeln. Dieselbe wird stets gebleicht. Herrnwäsche, Kleider und Blusen schnell u. billig. Volbgasse 15.

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine Wäscherei und Feinbüglererei. Nehme noch einige Privatstunden an.

Wäsche u. Bügel w. angen. Blücherplatz 5, S. 1. Wäsche u. Bl. u. a. Säckerstr. 10, 1. 6188

Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. Michelberg 2, Handschuh-Lab.

Frisier-Kurse

sowie Ondulation à la Marcel, erteilt gewissenhaft F. M. Humboldt, Bahnhofstr. 22, S. 3.

Junge Massense empfiehlt sich Schulgasse 9, 2. Etage.

Dame empfiehlt sich für Maniküre u. Massage. On parle française. Friedrichstr. 18, 2 L. 6194

Asthma

Leidende und Engbrüstige behandle mit Erfolg durch Lungengymnastik. Krauch, Zinkenstraße 43, 1.

Rheumatismusleidende! wenden sich vertrauensvoll an Luise Jacobi, Wwe., Eitelstr. 9, 3.

Distr. Untersuchung und Rat f. Damen b. gewissenh. Heb. Anfragen (u. 10 Pf. Müch.) unter A. 914 an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Damen wenden sich in a. distr. Frauenleid. vertrauensv. an eine erf. Hebamme. Off. mit Müch. u. A. 123 an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in distr. Angelegen. an gewissenhafte erfähr. Person. Off. unter L. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Aufnahme jederzeit streng diskret bei Hebamme S. Mondrion, Ww., Walramstr. 27, 2.

Tamen sind. frbl. distr. Aufn. b. Frau Hartmann, Hebam., Mainz, Augustinerstr. 59, 2. P37

Ein Kind erhält gute Pflege. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xh

Phrenologin

deutet Kopf- und Handlinien. Beurteilung von Photographien und Handschriften. Gelsenstr. 12, 1. Nur für Damen.

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus. Berühmte Phrenologin Vdh. Part. 20.

Phrenologin, die berühmte, täglich zu sprechen (auch Sonntags) für Herren u. Damen Walramstr. 4, 3. Etage.

Derjenige Wirt, welchen ich den Sad Kleider vor ca. 14 Tagen zum Aufbewahren gegeben habe, wird höf. gebeten, mir denselben per Nachnahme nach Mühlbach, Post Dorcheim, nachzusenden. Wilhelm Hartgen.

Margarete Bornstein, Ehevermittlung. Berlin, Schönhauser Allee 9a, 1. Gegründet 1898. F113

Ein in jeder Weise diskreter, freidenkender Kaufmann von tadellosem Auft. 40 J. alt, Christ, sucht Bekanntschaft mit vermög. Dame

zwecks Heirat. Damen, welche diesem Zwecke näher treten wollen, belieben Briefe unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse nebst Beifügung von Bild unter A. M. S. 20 hauptpostlagernd Wiesbaden niederzulassen.

Junger Kaufmann, der sich binnen ständig macht, sucht Bekanntschaft mit jg. Dame mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Werte Offerten erb. unter N. 727 hauptpostlagernd.

Heirat wünscht häusl. erzog. Fräulein mit 11. Fehler, 23 J., Verm. 170.000 Mk. bar u. gr. Grundst. Verm. u. Led., jed. treue Liebe u. guten Char. Brief an Fr. Gombert, Berlin S. O. 26.

Junger Kaufmann, 26 Jahre alt, evang. Besitze eines erbl. Damen-Konfektions-Geschäfts in größerer Stadt am Rhein, sucht auf diesem Wege, da geschäftlich sehr in Anspruch genommen, eine passende Lebensgefährtin. Es wird Wert auf angenehmen Aeußere, vorzüglichen Charakter und Barvermögen gelegt. Alter 20-25 Jahre. Geneue Off. mit Bild unter Anfertigung der Verhältnisse u. A. 133 an den Tagbl.-Verlag bei freierg. Distrikter erbeten.

Ein Fabrikantensohn, 26 Jahre, kath., wünscht sich mit einer vermög. Dame bald zu verheiraten. Offerten unter N. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende junge nette Frau sucht Bekanntschaft mit älteren, gut. situierten Herrn. Alter 40 bis 60 Jahre, zwecks späterer Heirat. Offerten unter N. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer, 40 J. alt, evang., 2 erwachs. Kinder, solid u. mit gut. Charakter, eig. gutgeh. Geschäft, wünscht sich mit einem braven, älteren Mädchen wieder zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Nur ernstgemeinte Off. sind freundl. erbeten u. N. 726 an den Tagbl.-Verl. Anonym zwecklos. Vermittl. erb. keine Antw.

Alleinstehender Herr (Rentner), Mitte 50er, große Figur, wünscht mit Fräulein oder Witwe zwecks Heirat bekannt zu werden. Ausführliche Briefe unter N. 727 bis 26. Juli an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Selbständiger Mann, 31 J., evang., mit gutem Auskommen sucht mit tücht. Mädchen mit etwas Vermögen, welches ein Geschäft führen kann, zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter N. 728 an den Tagbl.-Verlag. Anonym wird nicht beantwortet.

vermittelt reell und diskret Frau Wehner, Römerberg 29. Fräulein, einfach, gebildet, wünscht Heirat mit Beamten in Wiesbaden. Dieselbe ist Berlin, evang., besitzt ein Vermögen von circa 50.000 Mk. Für vermögendes Fräulein aus guter Familie, 25 Jahre, evang., wird gebildeter Kaufmann oder Beamter gesucht.

Mitte 20er, gebildet, im Haushalt erfahren, wünscht Heirat mit Beamten an der Post oder Bahn, oder städtischer Beamter, in Wiesbaden, Vermögen 25.000 Mk. gleich, später mehr. Offerten unter N. 729 an den Tagbl.-Verlag. Diskretion zugesichert. Anonym wird nicht beantwortet.

Jg. Mann, 30 Jahre, evangel., fähig, w. sich m. ein. Mädchen mit etwas Vermögen zu verheiraten. Off. unter N. S. 70 hauptpostlagernd hier.

Witwe mit zwei groß. erzogen. Kindern, des Alleinseins müde, möchte sich wieder verheiraten, am liebsten mit einem tüchtigen Handwerker. Offerten beliebe man zu richten unter No. 195 postlagernd Schützenhofstraße.

Witwer, 48 J., alleinstehend, wünscht mit Witwe oder ält. Fräulein zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Ehrennache. Offerten unter N. 728 postl. Bismarckring.

Louise D... mann. Brief liegt postlagernd, bitte abzuholen! F. G., Karlsruher.

Tag-Veranstaltungen

Sonntag, den 22. Juli. Aachbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurfürst. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiel. Geschlossen. Residenz-Theater. Von Sonntag, den 22. Juli, bis 31. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die schöne Helena.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 12 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.

Reichshausen-Theater. Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Sagenreichs große Schaustellung Indien. Unter den Eichen. Geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 9 Uhr.

Leuchs Kinematograph. Rheinstraße 43. Nachmittags 5, 7 und 9 1/2 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 23. Juli. Aachbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurfürst. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiel. Geschlossen. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Don Cesar.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.

Reichshausen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 23. Juli. Aachbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurfürst. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiel. Geschlossen. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Don Cesar.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.

Reichshausen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Stemm- und Singklub Einigkeit. 10-jähriges Jubiläum.

Männergesang-Verein Concordia. Nachmittags 2 Uhr: Herren-Tour.

Gesellschaft Jung-Wildfang. Nachm. 9 1/2 Uhr: Waldspaziergang.

Verband deutscher Soldatener (Ortsverwaltung Wiesbaden). Nachmittags 3.30 Uhr: Rheinfahrt.

Gesellschaft Terpsichore. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Ausflug.

Privatgesellschaft Soyfenblüte. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Großes Sommerfest.

Wiesbadener Militär-Ferein. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Großes Sommerfest.

Veteranen- und Landwehrkorps Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Großes Sommerfest.

Sachsen-Thüringer-Vereinigung Sachsenia. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.

Sportverein Glück auf. Nachmittags 4 Uhr: Sommerfest.

Montag, den 23. Juli. Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Schreinerarbeiten für die Turnhalle der Mittelschule an der Niederbergstraße, im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 54 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Herstellung der Gasbeleuchtungsanlagen einschl. Lieferung der Beleuchtungskörper für die Mittelschule an der Niederbergstraße, im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, vormittags 10 1/2 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 54 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Vergebung der Tischler-, Schlosser- u. Arbeiten zu dem Neubau des Vereinshauses des Wiesbadener Männergesang-Vereins, an Herrn H. Woltker, Bleichstraße 24, nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 313 S. 11.)

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 20. Juli. 7 Uhr morg. 2 Uhr nachm. 9 Uhr abds. Mittel. Barometer 751.3 751.3 751.7 751.4

Table with meteorological data: Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsm., Höchste Temperatur.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. Juli: veränderlich, lebhaft feble Westwinde. 24. Juli: abwechselnd, Regenfälle, starker kübler Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Säben nach mittlereuropäischer Zeit.

Table with astronomical data: Juli. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. Uhr min. Uhr min. Uhr min. Uhr min.

23. 12 33 4 44 8 22 6 39 9 8 59. 24. 12 33 4 45 8 21 7 47 9 59 N.

Thalia-Theater

Walhalla-Theater. Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann. Sonntag, den 22. Juli.

Die schöne Helena. Operette in 3 Acten von Heilbac u. Galdov. Deutsch von G. Dohm.

Musik von Jacques Offenbach. 1. Abteilung: Das Orfel.

2. Abteilung: Das Spiel. (Der Traum.) 3. Abteilung: Die Entführung.

Spielleiter: Ernst Willert. Dirigent: Kapellmeister Jan Körber.

Personen: Paris, König Priams Sohn. Eduard Rosen.

Helenus, König von Sparta. Dir. Emil Rothmann.

Helena, dessen Gemahlin. Toni Leté.

Agamemnon, König der Könige. Paul Schulze.

Orestes, dessen Sohn. Trude Seefemann.

Pyraides, dessen Freund. Ilse Benzin.

Calchas, Grobhaar der Jupiter. Ernst Willert.

Achilles, König von Phiolides. Herm. Niewind.

Agar L., König von Salamis. Max Ellen.

Mar II., König von Locren. Adw. Terstg.

Philoctetes, Diener im Tempel des Apollo. Fr. Koppmann.

Euthyclus, Schlosser. Rich. Laube.

Dachis, Helenas Vertraute. Lotte Richter.

Deana, Gespielfinnen des. Hanna Saabs.

Parthenis, Drestes. Hedw. Krüger.

Altemmestra. Marianne Aufferlich.

Baden, Sklaven, Volk, Dienerinnen. Baden, Sklaven, Volk, Dienerinnen.

Die ersten zwei Akte spielen in Sparta, der dritte in Nauplia, an den Ufern des Meeres. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 23. Juli. Don Cesar.

Operette in 3 Akten mit teilweiser Benutzung des Stoffes aus dem Englischen des Edward Fitzball der Oper Maritana, komp. von B. Wallace, von D. Walther. Musik von R. Dellinger.

Spielleiter: Ernst Willert. Dirigent: Kapellmeister Jan Körber.

Personen: Der König. Wilh. Kayser.

Don Fernandez de Mirabilas. Minister. Ernst Willert.

Don Rambo Onofris de Galindras, Archivar. Dir. E. Rothmann.

Donna Urraca, seine Gemahlin. Mar. Anstertig.

Don Cesar. Eduard Rosen.

Pueblo Escubero. Emmy Loges.

Soncho. Trude Seefemann.

Juan. Ilse Benzin.

Bedro. Ann. Fiebelkorn.

José. Danna Saabs.

Manuel. Käthe Ohlmeier.

Federigo. Hedw. Walbed.

Laurenzo. Hedw. Krüger.

Eugenio. Erna Terstg.

Maritana. Toni Leté.

Hauptmann Martinez. Herm. Niewind.

Ein Alcade. Wilh. Meyer.

Marta, ein Soldat. Max Ellen.

Bürger, Bürgerinnen, Landleute, Soldaten, Mönche, Fischer, Vagen, Jagdgefolge, Dienerschaft u.

Der 1. und 2. Akt spielen in Madrid. 3. Akt spielt auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid. Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 22. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer. 1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“.

2. Ouvertüre zu „Der Feensee“ Auber.

3. Adolaida, Lied. L. v. Beethoven.

4. Quadrille aus „Der Obersteiger“ C. Zeller.

5. Calabrillo. Rosenhain.

6. Marsch-Potpourri. F. Bach.

7. Junges Blut, Galopp. Coraggio.

Freiuhallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Lindbergh und Berg. — Serie II: Kaiser-Tage und Streif im Festlande.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 22. Juli 1906.

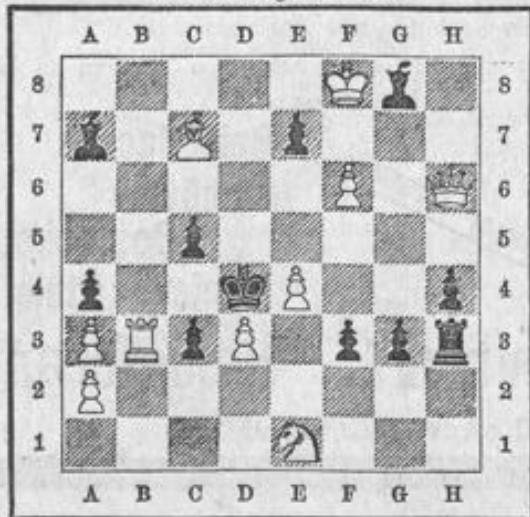
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maidaner, II. Stock, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

I. Preis

Im internationalen Problemturnier d. „Schachmatnoje Obosrenje“.
Von M. Feigl in Wien.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in No. 312 vom 8. Juli von P. F. Blake in London.

1. Sc7-d5 beliebig

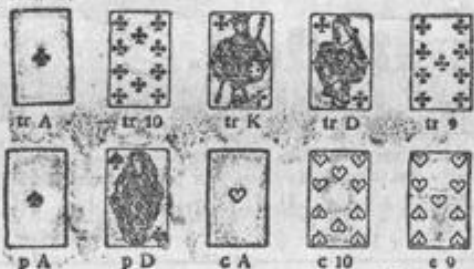
2. entsprechend matt.

Richtig gelöst von: E. Körper.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün), c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

B (Mittelhand) spielt Eichel-Handspiel ohne vier auf folgende Karte:



B gewinnt mit Schneider, obwohl im Skat weniger als 6 Augen liegen. Die Gegner bekommen weniger als 16 Augen. A hat in seinen Karten 41 Augen. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Räthel-Gabe

(Der Nachdruck der Räthel ist verboten.)

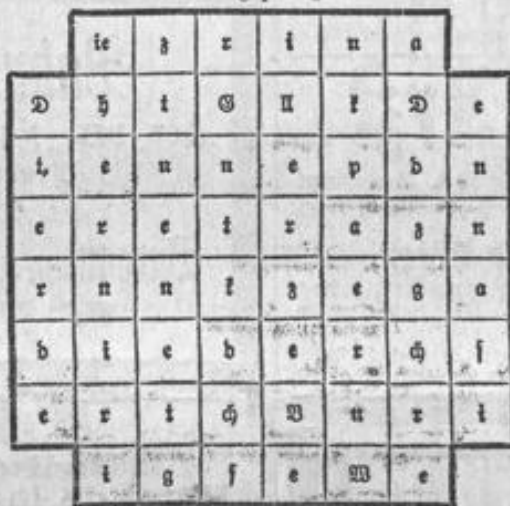
Bilderrätsel.



Silberrätsel.

Man bilde aus folgenden Silben 9 Worte, welche bedeuten: 1. eine Erfindung, 2. ein Musikinstrument, 3. einen Bundesstaat, 4. einen männlichen Vornamen, 5. eine Vorschritt, 6. einen Erdteil, 7. Stadt in Posen, 8. einen weiblichen Vornamen, 9. eine holländische Insel. Die Silben sind bert, burg, czar, den, eu, gel, graph, he, kow, le, le, li, ling, ne, ne, ni, o, ol, pa, re, ro, ro, schel, te, ter, vi. Anfangs- und Endbuchstaben der richtig gefundenen Worte ergeben von hinten gelesen ein Sprichwort.

Königsprung.



Scharade.

Die stolze Erste hat mit starker Hand
Uns aufgebaut der Lenker der Geschicke,
Die Zweit' und Dritte zielt stets Verstand,
Dafs auf zu ihr der Schüler gläubig blicke.

Das Ganze aber, düftig, zart und klein,
Hält in der Ersten Dunkel sich verborgen
Und wird's vermählt mit edlem, kühlem Wein,
So schenkt's im Lenz dem Zecher fert die Sorgen.

Leistenrätsel.



Nebenstehende Buchstaben sollen so geordnet werden, daß die sich entsprechenden wag- u. senkrechten Reihen gleich lauten. Dabei entstehen folgende Wörter:

1. ein berühmter französischer Staatsmann,
2. ein Männername,
3. ein Frauenname,
4. der Vertreter ein. Staates an ein. fremden Hofe.

Wechselrätsel.

Mit 3 kann' mich das Altortum,
Wie es mit a mich schon gekannt:
Doch wurd' ich so noch nicht benannt.
Mit a nennt moin mich mancher Mann;
Und schätzt er hoch mich, hält mich wert,
Er oft das a in 3 verkehrt.

Vexierbild.



Wo nur der Vater bleibt?

Auflösungen der Rätsel in No. 324.

Rätselhafte Inschrift: Trink ihn aus, den Trank der Labe. — Rechenaufgabe: Max besaß 10 Pf., Karl 30 Pf. und Paul 60 Pf., auf dem Tisch lagen 50 Pf., von denen also Max 5, Karl 15 und Paul 30 Pf. erhielten. — Viersilbige Scharade: Kanngießler. — Akrostichon: Auge, Ulan, Sache, Dame, Ador, Ural, Eier, Rest, Bier, Reiter, Iran, Note, Gast, Tisch, Angel, Nase, Sieb, Zange, Igel, Elias, Land, Ausdauer bringt ans Ziel. — Umstellungs-Rätsel: Birne, Erbin. — Rätselsprung: Ein Festtag soll dich stärken Zu deines Werktags Werken, Dafs du an dein Geschäfte Mitbringest frische Kräfte. Du darfst nicht in den Freuden Die Kräfte selbst vergeuden: Neu sollen sie erproben Aus mäfigem Genießen.

Im Sommer ist MAGGI'S Würze ganz besonders wertvoll,

deun die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach. 1830



Winzerhalle Rauenthal.

Original Rauenthaler.

Diner von Mk. 1.50 an.

Nölles drehbare Gummi-Absätze.



Kein Schiefhaußen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.

Aerztlich empfohlen!
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,

Schuhwarenlager u. Massgeschäft,
19 Oranienstr. 19.

Aufträge nach Mass.

Grosses Lager in Schuhwaren
nur bester Fabrikate.

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Für Gartenfestlichkeiten etc.

Grosse Auswahl

in

Papier-Guirlanden Stück 25 Pf. und höher,
Papier-Fähnchen Dutzend 28 Pf. und höher,
Stoff-Fähnchen Dutzend 70 Pf. und höher,
Scherz-Artikel Dutzend 60 Pf. und höher,
Verlosungs-Gegenstände Dtzd. 60 Pf. u. höher,
Grosse Lampions Dutzend 50 Pf. und höher,
Spielwaren Dutzend 60 Pf. und höher.

Vereine erhalten Rabatt. 1917

S. Blumenthal & Co.

Pergamentpapier

per Meter von 10 bis 30 Pfg. empfiehlt
Max Bütger, Kirchgasse 7,
Papiergeschäft.

Zimmerpore und Klöschchen

sind billig zu haben bei
Friedrich Müller, Zimmermeister,
Frankfurterlandstr. 2 od. Dohheimerstr. 46.

Neue Pianos v. Mk. 450.—
an empfiehl
A. Adler, Lammstrasse 29.

Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Umzug
nach Kirchgasse 36 verlaufe mein großes
Warenlager, alt: Handschuhe, Hüte,
Regen- u. Sonnenschirme, Krawatten,
Hosenträger, Kragen u. Manschetten etc.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Auerdem gewähre noch einen Extra-
Rabatt von 10 %.

1894
Fritz Strensch, Kirchgasse 37,
neben dem Blumenthal'schen Warenhaus.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. bestend

Nutzjahrlang.

Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1424

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Ge-
schäfts- u. Privat-Verhältnisse
auf alle Plätze besorgen diskret und
gewissenhaft (Bag. 5988) F 151
Greve & Klein, Internat. Auskunftsbüro,
Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Juwelen, Goldwaren, Uhren

gebe einige Tage 10—30% Rabatt. Fr. Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.



Brennspiritus
Marke „Herold“
30 Pf. za. 90 Vol.-Proz. Original-Literflasche exkl. Glas.
33 Pf. za. 95 Vol.-Proz.
Überall erhältlich.
Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin W. 8.

Zur Reisezeit

empfehle in nur bewährtesten Fabrikaten
alle Mittel zum Selbstrasieren.
Neu! „Gillette“, Neu!
Sicherheits-Rasierapparat.
(Kein Schleifen und Abziehen mehr.)
Kompl. Apparat mit 12 gebrauchsfertigen Klingen in Etui Mk. 20.—

Reisebestecks
Reisebecher
Reisekocher
Hartspiritus

Reiseflacons
Manöver-Bestecks
Manicur-Etuis

in grosser Auswahl.

G. Eberhardt, Hoflieferant,
Wiesbaden, Langgasse 46.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark),
Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Per Filialbank... Nordseebad Langeoog...
Niemand gehe zum Arzt
ohne ihn zu bitten, **Weiß-Neurolin** gegen allgemeine Körperschwäche, Diabetes, Verdauungsstörungen, Blutarmut, Strophulose, Nervenleiden, Zahnen der Kinder u. s. w. zu verordnen. — Weiß-Neurolin wirkt belebend und verjüngend.
Prämiert in Berlin, Paris, London und Wien.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt: **Gannover**, Sertrostraße 13, g. Nachnahme. — In Pulver & Glas 3 Mk. oder Tabletten & Röhrchen 1.20 und 0.80 Mk. Zahlreiche Anerkennungen. Von Autoritäten und Ärzten empfohlen.
Bestandteile: Magnes. calc. ferr. oxydat. phosphoric. 20%, Carbonitrogen. hydrat. 80%
General-Depot für den Reg.-Bez. Wiesbaden: **Schwann-Apothete in Frankfurt a. M.**

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Güterbestellung.
Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Darmstädter Möbel-Fabrik

Georg Schwab, Heidelbergerstr. 129, Hoflieferant.
Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.
300 Zimmer-Einrichtungen
einschliesslich Küche in allen Preislagen, stets lieferfertig vorrätig.
Uebernahme kompl. Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Pensionats und Hotels.
Eigene Fabrikation. 10-jährige Garantie.
Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.
Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.
Haupt-Ausstellungshaus Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129—129 1/2.
Man verlange Preisliste mit Abbildungen.
Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.
NB. Unsere Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeit 1. Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführungen und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Bei ungeführer Angabe der Preislage sind wir gerne bereit, eine entsprechende Aufstellung mit perspektivisch photographischen, naturgetreuen Aufnahmen der einzelnen Zimmer, ohne jegliche Verbindlichkeit, zur besseren Orientierung einzusenden.
(B.Z. 37245) F5

Baden-Baden.

Badischer Hof,
Hôtel de la cour de Bade } altberühmtes erstklass. Haus.
Einziges Hotel 1. Ranges am Platze
mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.
Eigener grosser Park. (B.Z. 24734) F6

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Romler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbares, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenralerender Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Sclottum zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sicherste Wego zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.00 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Romler, Genf 466 Schweiz.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. August ex. wird mit der Eingiehung der Beiträge zur 2. Gebung 1906/07 begonnen.
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.
Der Vorstand.

Solange Vorrat!!!

Fertige Gummi-Strumpfbänder mit Schloß . . . Paar 10 Pf.
Fertige Gummi-Strumpfhalter mit Mechanik . . . Paar 20 Pf.
Gummi-Hosenträger Paar 15, 25, 45 Pf. bis 3 Mk.
Gummi-Gürtel, schwarz und farbig . . . Stück 45, 50, 75 Pf., 1 Mk.
Gummi-Sohlenhalter Paar 60 Pf., 1.20 Mk.

Simon Meyer,
14 Langgasse und Westrißstraße 22.

Festplatz Unter den Eichen. Wiesbaden. Festplatz Unter den Eichen. Unwiderruflich nur vom 17. bis 25. Juli cr.

Hagenbecks große Schauausstellung Indien.

75 Personen: Männer, Frauen und Kinder. 5 Elefanten, Zebu, Mysoreochsen, Zwerge, Lippenbären, Schlangen, Affen etc.

Sonntag, den 22. Juli, einzigster Sonntag: **6 große Gala-Vorstellungen.**

Geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 9 Uhr. Haupt-Vorstellungen: Vormittags 11, nachm. 2 1/2, 4, 5 1/2 und 8 Uhr. Entree: Erwachsene 50 Pf., reservierte Sitzplätze 1 Mk., Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Unwiderruflich am 25. Juli letzter Tag.

Pionier-Übungen auf dem Rhein.

Zu dem am 24. d. M. bevorstehenden Brückenfest des Regt. Pionierbataillon No. 21 über den Rhein bei Niederwalluf-Budenheim empfiehlt sein in Niederwalluf a. Rh. gelegenes neu eröffnetes

„Restaurant Gartenfeld“

zum angenehmsten Aufenthalt. Große schattige Gartenterrasse. Beste Verpflegung, prima Weine und Biere zu billigen Preisen. Adolf Lenz.

Möbel und Innendekoration

Jean Meinecke

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721, Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen. Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen. Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst. 1856

Wir empfehlen den Herrschaften, welche ihr Mobiliar zur Aufbewahrung geben wollen,

unser neues, massives Lagerhaus

auf unserm eigenen Grundstücke Adolfsstrasse 1, dicht an der Rheinstraße, neben der Nass. Landesbank, und laden zur Besichtigung der Räume ein. 1948

Meldungen vorher in unserm Bureau Rheinstraße 18.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.



Pressen

zur Wein- u. Obstweibereitung. Mit Herkules-Druckwerk. Holz- od. Eisenblech. Hydraulische Kellern

für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten. Unerreicht in Leistung und Güte. F 524

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Großer Räumungs-Verkauf.

Um für meine demn. eintr. gr. Posten Winterwaren Platz zu schaffen, verkaufe ich zu Spottpreisen Folgendes: Zirka

2000

Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe u. Stiefel, bestehend aus feinen Lack-, Chevreau-, Vorkalf-, Kalbs-, Kid- u. Wachsleder, sowie farb. in Zug-, Schnür-, Knopfs- u. Schnallenstiefeln. Dieselben sind größtenteils erstklassige Fabrikate, teilw. mit dem Originalstempel „Goodyear Welt“, Rahmenarbeit u. System Handarbeit, von der Fabrik aus versehen, in modernsten Fassons. Ohne Rücksicht auf den seitherigen Wert gebe dieselben fest, so lange Vorrat, zu enorm billigen Preisen ab. — Ferner einen Posten Schuhstiefel, sowie div. Sorten Lathings, Segeltuch, Kellner-

und Turnschuhe, Hausschuhe, Pantoffel u. sonstige Sorten Schuhe u. Stiefel kaufen Sie staunend billig und gut nur

Marktstr. 22, 1 Tr., kein Laden,

im Hause des Porzellangeschäftes der Firma Rud. Wolf. — Telephon 1894.

Ceylon-Tee

von Chr. & A. Böhlinger, Colombo. Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk. Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma und gr. Ergiebigkeit, seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt. Niederlage: Webergasse 3 — Telephon 1949 — Webergasse 3, nahe am Kaiser-Friedrich-Platz.

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Sänger-Quartett „Frischauf“.

Sonntag, den 29. Juli, auf der Kronenburg (Sonnenbergerstraße):

Fahnenweihe

verbunden mit großem Volksfest.

Entfaltung der Fahne 12 1/2 Uhr auf dem freien Plage der Maria-Hilf-Kirche, obere Blatterstraße. Von da großer Festzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz. Dasselbst Viedervorträge (Massetheater) der sich beteiligenden Vereine, großes Preisschießen, Tanz, Kinder-Polonäse, Belustigungen jeder Art. — Bei eintretender Dunkelheit große Illumination.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Festausschuss.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1354

Privat-Gesellschaft Hopfenblüte.

Heute Sonntag, den 22. Juli, von nachmittags 3 1/2 Uhr ab, zur Feier unseres ersten Stiftungsfestes:

Großes Sommerfest,

unter gütiger Mitwirkung des Sänger-Quartetts „Eintracht“, auf dem herrlich geleg. Waldbühnchen. Für Unterhaltung, bestehend in Konzert, Tanz, Kinderspielen, Fahnenpolonäse (200 Fahnen gratis), Wettlaufen, ist bestens gesorgt. Abends große bengalische Beleuchtung des Gartens.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Festausschuss. NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest acht Tage später statt.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Man verlange Prospekt über unsere Patent-Universal-Plattmaschine

Forstler Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer Forst, Lausitz.

(Bwg. 1082) F 109

Nervenkrankheiten.

Asthma, Lungen- und Herzleiden, Blutarmut, Schwächezustände, Frauenleiden, Skrophulose, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Lähmungen und Rückenmarksleiden behandelt mit sehr gutem Erfolge

Robert Dressler,

Konsulent für Naturheilbehandlung,

Sprechstunden: vorm. 10-11, nachm. 4-5,

Göbenstrasse 13, Part. (am Bismarckring).

Nordsee

bad Dangast. Mildes Seebad.

Luftkurort I. Ranges.

Prospekte. C. Granberg.

(Bwg. 1113) F 111

Kaiser Wilhelms-Spende,

Allgemeine deutsche Stiftung

für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung,

versichert kostenfrei gegen Einlagen (von je 5 Mark) lebenslängliche Alters-Renten oder das entsprechende Kapital. F 497

Zukunft erteilen und Druckfachen versenden:

Die Direktion, Berlin W., Bauerstraße 35,

und der Zahlstellenverwalter, Herr Magistrats-Obersekretär Rosalewski in Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 26.

Schluss

des grossen Saison-Räumungs-Verkaufes

Mittwoch, den 25. Juli.

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.

1954

Hachsen-Thüringer-Vereinigung „Hachsenia“.

Heute Sonntag, 22. ds., nachmittags 4 Uhr:

Flussflug

nach der „Neuen Adolphshöhe“ (Fahrt), wozu Landsleute, Freunde u. Gönner der Vereinigung herzlich eingeladen sind. — Von 4 Uhr ab: **Tanz** etc.

Der Vorstand.

Mark 2100

kostet die z. Zt. bei mir ausgestellte

Moderne Wohnungs-Einrichtung

bestehend in

Schlafzimmer, hell Mahagoni mit reicher Schnitzerei:

2 Bettstellen,	2 Nachttische mit Marmor,	Mk. 700
1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel,	1 Spiegelschrank, 3-teilig,	
2 Stühle,	1 Handtuchständer,	
2 Pat.-Matratzen,	2 3-teil. Kavok-Matratzen,	
2 Polster-Schutzdecken,	2 Kopfkeile	

Speise-Zimmer, Eiche geräucht, m. eleg. Facette-Gläsern

1 Büfett mit Facettegläsern,	1 Serviertisch,	Mk. 650
1 Ausziehtisch für 12 Personen,	1 Diwan mit feinem Moquettebezug,	
6 Lederstühle,	1 Paneelbrett	
1 Kredenz,		

Salon, echt Mahagoni poliert.

1 Salonschrank,	1 Salontisch,	Mk. 750
1 Sofa mit Spiegel-Umbau,	2 Salonstühle,	
2 Sessel mit feiner Applikation,	1 Ständer	

Mk. **2100**

Alles in bester, bekannt guter Ausführung.

Dauernde Garantie.

Franco Lieferung.

Möbelhaus G. Schupp Nachf.

(Inh. Fritz Mahr)

Taunusstrasse 39, Part., 2. u. 3. Etage.

Telephon 151.

Gegründet 1871.

1775

Berger's Milch-Chocolade

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.

(Brev. 1900) P 114

Nassauische Landesbank und Sparkasse.

Die **Entrichtung** der am 30. Juni cr. bereits fällig gewordenen **Zinsen und Annuitäten** wird hiermit in Erinnerung gebracht, da in den nächsten Tagen mit der **Beitreibung** begonnen wird.

F 295

Wiesbaden, den 19. Juli 1906.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Kessler.

Photographie „Frohwein“

2 Webergasse 2
am Kaiser-Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder
glänzend,
Mk. **1.90.**

12 Kinderbilder
glänzend,
Mk. **2.50.**

12 Kabinettbilder
glänzend,
Mk. **4.80.**

Gänzlich geschenkt

erhält jeder Kunde, welcher sich bis 25. Juli eine Aufnahme bestellt, eine **Vergrösserung** (30×36 cm gross mit Karton) seines eigenen Bildes.

Man bittet genau auf Firma und Webergasse 2 zu achten.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Bureau** **Lion & Cie.**, Friedrichstr. 11 — Telefon 708, empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen
Villen, Häuser etc.
Villa Westwald, Ende Sonnenbergerstraße, Nähe Kurpark, 2-3 Zimmer, Stallung etc., per 1. Okt. ganz od. geteilt zu verm. Besicht. und Näh. jederzeit bei vorher. schriftl. Anmeldung daselbst bei **H. Schreiner**.
Eltville im Rheingau.
Schönes 2-stöckiges Landhaus mit Garten in gesunder Lage zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Gartenstraße 4 in Eltville.

Geschäftslökalen etc.
Verschiedene bessere Hotel-Restaurants, Königs-winter, Friedberg u. hier zu vermieten, ev. zu verkaufen od. gegen fl. Objekt zu vertauschen.
W. G. Müller, Adolfsstraße 1.
Adelheidstraße 31 Raum (zirka 30 qm), für ruhiges Geschäft passend, nebst 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Hause (Hinterhaus) an ruhige Leute zu vermieten.
Bärenstraße 2, 1. Et., 4 große Geschäftsräume oder Wohnung zu v. 2646
Bismarckring 29 (im Hause der Bismarck-Apothek) schöner großer Laden mit Wohnung per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.
Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Büreauzwecke geeignet, sofort oder später zu v. Näh. Blücherplatz 4 bei Frau Dormann.
Clarenthalstraße 4 schöne große Lagerräume mit Büreau, großer Keller, 250 qm, schöne helle Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 2298
Eltvillestraße 12 zwei helle Werkstätten mit oder ohne Lagerräume per 1. Oktober zu verm. Näh. Hochp. r. 2361
Gerderstr. 9 Werkst. od. Lagerraum zu vermiet.
Gerderstr. 21, 2. Laden, passend für Aufschmittgeschäft, Geflügel-, Fisch- od. Samenhandlung, große Werkstätte, Lagerräume, zu verm.
Hochstraße 16, Neub., Laden mit od. ohne Wohn. auf sofort zu verm. Näh. daselbst. 2199
Zuisenstr. 6, 1. trockene helle Räume zum Untersstellen von Möbeln billig zu vermieten.

Marktplatz 5
Laden mit Ladenzimmer, event. auch Keller, für Büreau f. geeignet, auf sofort oder später zu verm. Näheres **Hotel Bellevue**. 2524

Rauergasse 10 Part.-Zim. für Büreau, Werkstätte od. Lager. sofort zu verm. **H. Stern**.
Wörthstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butters- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 2402

Mühlgasse 15, 1 St.
3 leere Zimmer für Büreau etc. v. 1. Sept. zu verm. Näh. Part. b. **Schröder**. 2327

Niederwaldstraße, Ecke Kleiststr., modern eingerichtetes Regenerie, ohne Konkurrenz und in lauffähiger Lage, per 1. Oktober an nur tücht. Fachmann zu verm. 2162
Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 2301
Römerberg 14 Laden mit Wohn. z. 1. Okt. z. v. **Nöcker**.
Römerberg 15 Laden, in welchem seit v. Jahren ein Butter-, Eier- u. Milchgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, u. Wohnung von 4 Z., Küche, 2 Keller und Holzbock auf 1. Oktober zu verm. Näheres b. Eigent., Wörthstr. 112.

Scharnhorststraße 26 schöner besserer Parterre-Raum mit Gas und Wasser, für alle Zwecke geeignet, zu vermieten. Näheres Part. rechts.
Schleierstraße 13 Etaladen zu vermieten, event. große Lagerräume dabei. 2269
Schwalbacherstraße 28 ist ein Werkstoff mit Lagerraum und separatem Hof, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Al. Schwalbacherstraße 10 sind die seitler von **S. Christians** benutzten Werkstätten u. Lagerräume, ca. 400 qm, p. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. 2436
Taunusstraße 55 ist ein großer Laden mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und Elektr. im Entresol zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. Et. 2303
Werderstraße 5 Werkst. od. Lager, 65 qm, 2350
Etaladen mit od. o. B. zu v. Döggstr. 10, 1. 1978
Laden, worin seit 3 Jahren ein Speisereisgeschäft betrieben wird, mit 2-Z. Wohn. an Ost. billig zu vermieten **Gerderstr. 7, 1 l.**

Laden, geeignet für Zigarrengeschäft, mit oder o. Wohnung, auf gleich zu vermieten **Karlstraße 29**, Part.
Laden, schöner, großer Laden, event. mit Ladenzimmer, in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, sofort billig zu verm. Näh. Wörthstr. 28, Part. 2193

Laden in bester Lage, mit schönem groß. Schaufenster, ev. mit Glas-Einrichtung u. Spiegel, p. 1. Okt. ev. früher, zu verm. Näh. Taunusstraße 13.

Kontor, schönes helles Parterrezimmer, in bester Geschäftslage, per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Wörthstraße 28**, Part. 2194

Mainz! Laden mit Ladenzimmer in best. Lage, feinh. gangab. Schuhgesch., auch für jedes andere Geschäft passend, per 1. Oktober zu verm. Näheres **Wandhausstr. 3**. (No. 7767) F 97

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Wilhelmstraße 13
sind die hochherrschafftlichen **1. u. 2. Etage**, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. N. im Bureau der **Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne** (Hochparterre). 2195

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 53, 1. Etage, Wohn. von 7 Zimmern, Bad u. Zub. per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Part. **Friedrichstraße 19** ist eine 7-Zim.-Wohn., 3. Etg., mit allem Komfort der Neuzeit ausgef., preisw. zu verm. 2578

Wilhelmstr. 15
hochherrschafft. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehöru. Komfort zu verm. Näh. **Baubureau** daselbst. 2805

Schöne Part.-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Zim. u. Zubehör, zu verm. Näh. **Grebestr. 1, 1.** 2821

Wilhelmstraße 52, neben **Hotel Nassau**, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Licht etc., reichl. Zubehör, per 1. Oktober l. 3. zu vermieten. Besichtig. gefl. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch **Baubureau v. Ellenberg**, Wilhelmstraße 15.

Wohnungen von 6 Zimmern.
Zuisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres **Taunusstraße 7, 1** rechts. 2407

Herobergstraße 6
ist eine große neu hergerichtete herrschafft. Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer, Wintergarten, Loggia, gr. Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Bleichplatz, gr. Speisek., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St.
Hilolstraße 15, 2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Besichtig. täglich, außer Sonntags u. Donnerstags v. 11-1 Uhr.
Platterstraße 75, nahe Haltestelle „H. d. Gärten“, 2. Et. 6 Z., Küche, Manl., Bad, 2 Keller, N. 1200, per 1. Oktober. Näh. daselbst. 2121

Rheinbahnstr. 2, 2. Et., 6-8 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht, Balkon und Zubehör, schöne Aussicht, neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. Event. m. 1. Et. auf, 5-7 Zimmer nebst allem Zubeh., f. eine Pension, an ruhige Pers. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2107
Schlüterstr. 10 ist die Bel.-Et. sofort, sowie 2. Et., bestehend aus je 6 Zimmern. Bad nebst reichl. Zub., p. sof. od. sp. zu verm. N. Part. das. 2309

Zu vermieten: **Hochmod. Wohn.**, 1. Et., 6 bis 10 Zim. u. mehr, gr. Balk., Zentralheiz., aller Komfort, in meiner frei u. gesund gel. Villa, Straße nach Sonnenberg, direkt an elektr. Bahnst. „Tennelbach“, nur 5 Bahnhinuten v. Kurhaus, nächst Kuranlagen, Wald, Event. Garten, Stall., Autoremise. Näh. im Hause bei **Kurinspekt. Ferd. Maerner**.

Villa,
Wohnung von 5 resp. 6 gr. eleg. Zimmern nebst reichlichem Zubehör mit sehr großer Terrasse und Balkon, in **schattig. fl. Garten**, für den Preis von 1600 resp. 1700 Mk. fortzugsbaldig per 1. Oktober od. früher zu vermieten. Besichtigung jederzeit **Liebrichstraße 45**.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstraße 47
Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Balkon und allem Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister **Schauss**, Hinterhaus. 2066
Gerderstraße 31 herrschafftliche 5-Zim.-Wohnung mit 3 Balkons, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. rechts. 2622
Serrngartenstr. 10, 2. Et., 5-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. 2439

Napellenstr. 40, Hochpart., 5-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Balkone, Garten, vornehme ruhige Lage, sofort zu vermieten.
Kleiststraße 6 (Neubau) schöne mod. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. daselbst. 2649
Langgasse 19, 2. 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre od. **Wegergasse 17**, Part. 2094
Oranienstr. 31, 1. Etage, schöne große 5-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. 3. Etage. 2310
Oranienstraße 33, 1. Etage, herrschafftliche Wohnung u. 5 pracht. großen Zimmern, Balkon, Badezim., Speisezim., 2 Manl., 2 Kell. p. 1. Okt. zu v. N. 2300

Rheinbahnstraße 2, 1. Etage, schöne Wohnung, 5-7 Zimmer, Balkon, Maniarde und alles Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2108
Rheinstr. 103, Süds., elegante Bel.-Etag. von 5 grossen Zimmern mit Balkon, Bad und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.
Saalgasse 8, 2. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Part.
Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Haltest., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., per sof. od. sp. zu verm. Näh. 3. Etage. 2311

Wohnungen von 4 Zimmern.
Albrechtstr. 31, Ecke Oranienstr., 4-5-Z.-W., neu herger., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. **H. Bismarckring 29** (im Hause der Bismarck-Apothek) 4-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 1993
Bismarckring 29 per sofort od. später Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. (i. Hause d. Bismarck-Apothek). 1925
Bülowstraße 13, 2 St., 4 Zim., Bad, Balk. u. Erker zu vermieten. Näh. 3. Et. 2013
Dogheimstraße 33, 1. Etage, große Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Keller, mit od. ohne Werkst., sofort zu vermieten. Näheres **Borderhaus 1**, Stock links. 2633
Greisenaustr. 5 (sch. 4-Z.) auch als 3-Zimmer-Wohnung, d. Neuzeit entspr. eingerichtet, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. das. im Laden. 2605
Karlstr. 37, 3. 4. sch. Zim., Balk., Koch- u. Leuchtg., p. 1. Okt. anguf. 1-6 Uhr. N. 2 St. l. 2372
Kleiststraße 6 (Neubau) schöne mod. 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. daselbst. 2618
Lahnstraße 4 1. Etage, 4-Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Wegerei** **Kohl. Ecke Hellmanns- u. Wellerstraße**.
Markstraße 21, 2 l., Ecke Wegergasse, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres **Wegergasse 15**, Laden. 2254
Platterstr. 75, 2. Et., nach: Haltestelle „Unter den Eichen“, 4 Zimmer, Küche, Manl., 2 Keller, N. 800, per 1. Okt. zu verm. Näh. da. 2426
Rheingauerstraße 7, 2. Stock, 4 modern ausgestatt. geräumig: Zimmer, Bad, gr. hübscher Erker, gr. Vorderbalk. m. sch. Aussicht, 2 Mansarden, 2 Keller, Licht, auf 1. Oktober.

Rheingauerstr. 8 2 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 1. und 2. Stock, Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts.

Scharnhorststraße 46 schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Part. 2269

Eckhaus Plum und Nocker, **Scharnhorst- und Götzenstraße**, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermieten. Näheres **Baubureau Plum, Götzenstr. 18** und **Kritz Nocker, Götzenstr. 12**, Part.

Waterloofstr. 1, Ecke Zietenring, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 2 Balkons, Maniarde, 2 Keller. Näheres daselbst. 2317
Waterloofstr. 3 (ab Zietenring) 4 Zim., f. sch., billig zu verm. 2340
Wendstr. 12, Sch., 4-Z.-Wohn., Balk. usw., alle an der Straßenseite liegend, neu renoviert, per 1. Okt. zu verm. Br. 700 Mk. N. 2449
Wendstr. 36 sch. 4-Zim.-Wohn., Erker, doppelte Balkons, Gas u. Zubehör, Br. 600 Mk., z. v. m. Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Maniarde und abschl. Garten in Villa zu vermieten **Beich, Wilhelmstraße 5**, Part. 2315

Wohnungen von 3 Zimmern.
Marstraße 21 sch. 3-Zim.-Wohn. mit Kub., Bad, 2 Balk. b. zu v. p. sof. od. 1. Okt. (kein Hth.). Näh. Part. l. bei **Kämmerl.** 2513
Adelheidstraße 81 schöne 3-Zim.-Wohnungen (Hinterhaus) auf 1. Okt. event. 1. September, in besserem Hause an sehr ruhige Leute zu vermieten.
Bahnhofstraße 3, Seitenbau 1. Stock, Südfseite, ist die Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oktober d. 3. zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau **Bahnhofstraße 2**, Parterre, von vorm. 8 1/2-1 u. 3-7 Uhr nachmittags. 2631

Blücherplatz 5, Hochp., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. **Blücherplatz 4** bei Frau **Dormann**.
Blücherplatz 5, Hth. B., Wohn. v. 3 Zim. nebst Küche, Keller per 1. Okt. z. Br. v. 400 Mk. z. v. Näh. b. Frau **Dormann**, Blücherplatz 4, Hochp.
Ellenbogengasse 9 3 Z. u. K., 525 Mk., 1. Okt. **Eltvillestr. 16** schöne 3-Zim.-Wohn., Bdh., zum 1. Okt. bill. zu verm. Näh. **Bdh. Hochp. r.**
Emjerstr. 40 3 Zimmer, Küche, Kammer, Stallung für 5 Pferde und Zubehör auf sofort zu vermieten. 2219

Gerderstraße 2 herrschafftliche 3-Zimmer-Wohnung p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2623
Götzenstr. 17, Hth. B., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. d. Neuzeit entspr. einger., umständl. a. 1. Okt. ev. früh. zu v. Näh. **Bdh. B. Walther**. 2585
Helenestraße 10, 1. Stock, 3 Zimmer und Küche etc. auf 1. Oktober zu vermieten.
Jahnstr. 12, Hth., 3 Zim., K., Balk. zu verm.
Kirchgasse 30, Bdh. 2 St. h., sch. 3-Z.-Wohn., Küche, Maniarde u. Keller an kinderl. Leute auf 1. Okt. zu v. N. **Wegerei**, Kirchgasse 30. 2559
Kleiststraße 6 (Neubau) schöne 3-Z.-Wohnungen zu verm. Näheres daselbst. 2647
Langgasse 13 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (3. Stock) für gleich oder 1. Oktober zu vermieten. **Adolph Karwer**. 2650

Marktstraße 27
Wohnung (drei Räume), passend für Metzger, Büreau etc. (Bel.-Etage), per sof. z. v. 2317
Kerofstr. 23, Hth. 2, 3 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näheres **Hth. 1**.
Nettelbeckstraße 5 schöne große 3-Zimmer-Wohnung auf Oktober zu vermieten.
Nettelbeckstr. 5 große 3-Zim.-Wohn. 1. Okt. z. v.
Niederwaldstraße 4, Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnungen mit Koch- u. Leuchtgas auf Oktober zu vermieten. Näheres **Borderch. Part. r.** 2601
Oranienstraße 31, Gartenh., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. **Bdh. 3. Et.** 2624
Oranienstr. 35 2 große schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, Bbhs. 1 und Nth. 2, auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Bdh. Part. l.** 1993
Oranienstraße 51, 3. sch. 3-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, 2 Manl., 2 Keller, Speisekammer, per 1. Oktober zu verm. Näh. das. l. r. 2608
Platterstraße 75, nahe Haltestelle „Unter den Eichen“, 1. Etage, 3 Zim., Küche, Maniarde, 2 Keller, 650 Mk., per 1. Okt. Näh. das. 2426
Rauenthalstraße 3 Drei-Zimmer-Wohnung, Dachgeschoss, zu verm. Näheres bei **Fr. Kortmann**, Borderhaus. 2615
Rheingauerstr. 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stock rechts. 2577

Rheingauerstr. 9, 1. Etage, elegante 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et. **Born**. 2183
Rheingauerstr. 13, Neub., schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu verm.
Eckhaus Plum und Nocker, **Scharnhorst- und Götzenstraße**, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermieten. Näheres **Baubureau Plum, Götzenstr. 18** und **Kritz Nocker, Götzenstr. 12**, Part.
Secundenstr. 11, Bdh., 1. St. r., sch. 3-Z.-W., Manl., 2 Keller a. 1. Okt. z. v. N. 3. St. r. 2490

Balramstraße 10, 1, große 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. **H. Biscoff**. 2512
Waterloofstr. 3 (ab Zietenring) f. sch. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. zu verm. 2339
Wörthstr. 22 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, 2 Kell. p. 1. Okt. zu verm. Näh. i. A. 2406

Große Wohnung,
Parterre oder 1. Etage, 6-7 Zimmer und Zubehör, Wilhelmstraße oder Herold, für sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten u. C. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Sünderl. Eheleute f. per sol. o. sp. 4-5-Zim.-Wohn., wo Abvermieten gestattet. Preis u. Ueber-einkunft. Off. u. P. 698 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. Okt. eine Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Bad, Man-sarde von einer ruhigen, aus 3 Personen bestehenden Familie. Offerten mit genauer Preisangabe A. 3 Tagbl.-Haupt-Abg., Wil-helmstraße 6 erbeten. 6201

Möbl. 3-Zimmer-Wohnung
mit Küche, M.-Zim. p. Okt. bis Mai gef. Off. mit Preisang. u. A. W. 100 Hauptpostl. Darmstadt.

Brautl. f. f. Okt. o. Nov. 2-3-Zim.-Wohn. m. Abfchl. in saub. anst. S. unweit d. Kochbr. Bed. Gefl. Off. unter W. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Suche vollst., ungenierte 2-Zimmer-Wohnung bis 1. Okt. Preis nach Ueber-einkunft. Off. u. P. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhiges Ehepaar f. geräumige 2-Zim.-Wohnung m. Zubehör in einer **Villa** Off. mit Preisangabe Rheingauerstr. 8, 2 r.

M. Familie (1 Kind) sucht eine Wohn., ein gr. Zimmer, Küche, Kell., auf Oktober, event. früher, auch gegen Hausarbeit. Offerten m. Preis unter P. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer mit Pension ab Ende August für dauernd von junger Dame in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisang. unter W. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelner Herr sucht für 1. August zwei schön möblierte Zimmer in hübscher Lage. Offerten unter T. W. postlagernd.

Möbl. Zimmer mit Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
für Drog., Mat. u. Farbwaren-geschäft per 1. Okt. zu m. gef. Off. u. P. 728 an d. Tagbl.-Verlag.

Geräumiger Keller mit Badraum und co. Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Größe der Räume unter V. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant
in Frankfurt, w. v. Wiesbadenern viel besucht wird, ist zu verpachten. Erforderlich sind circa 10-12,000. Der Umsatz p. a. betr. ca. 100,000 Mk. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Unterwicht
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Aufträge bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berlitz School,
Luifenstraße 7.
Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.
Privat- und Massen-Unterricht für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.
Eintritt jederzeit.
Prospecte und Probedirectionen umsonst.

Engl. Unterricht und Konversation.
Miss Moore, Moritzstraße 1, 1. Etage.

Gesangunterricht
erteilt Dame und übernimmt Begleitung zu allen Instrumenten (auch Vielhändlerspielen). In erst. u. d. Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstr. 6.

Zuschneide-Unterricht,
neue, angenehme Methode, für Beruf und Privatgebrauch. Näh-Kursus (4 Wochen). Praktische Anleitung z. Selbstanfert. v. Kleidern etc. Beste Erfolge: Eintritt täglich: Prospekt gratis. Frau J. Seitz, Damen-Konfektion, Lehr-Institut für Damenschneiderei, Mannstr. 3, 2.

Jünger Mann sucht weitere Ausb. in der französischen Sprache. Offerten mit Preis u. T. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden
Berl. Anst. i. Schm. Gint d. 17, ab. 9 u. v. 205-heimerstr. -Vormitt. 8. Vel. abg. Dogheimstr. 2, 2 Ein H. Spitzhund eingelaufen. Abhol. u. Erntliche Roderstraße.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,
Mauergasse 15,
reinigt Bettfedern mit neuesten Maschinen.
Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.
Barchent, Federleinen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gegen Monatsraten von 2 Mark an

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz-Anschütz, Hältig etc. sowie alle Utensilien zu mäßigsten Preisen. Goerz Triebler Binocles, Opernrollen, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder. - Illustr. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt.	Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Automaten, Phonographen mit Hartgummiwalzen.	Zithern aller Art, Saiten-instrumente, Violin Mandollinen, Oularrren, Harmonikas	Musikwerke selbstspie-lende, so-wie Dreh-instrumente mit auswech-selbaren Metall-noten.
--	---	---	---

Bial & Freund in Breslau II.
(B. Z. 2793) F 25

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 1640

Allgemeiner Kranken-Verein
ist die einzige eingetragene Hilfskasse, bei welcher sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter ver-sichern können. Wochenbeitrag 60 Pf., wertschät-tungskontingente Mk. 1.00. F 350
Meldestelle: Wehrstr. 16, 2. St.

Möbel
und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.
Spiegelschränke 70 Mk.
Pol. Verittos mit Spiegel 38 "
Pol. Kleiderschränke 45 "
innen Eichen
Sofa- und Auszugstische 15 "
Schreibtische 35 "
Kompl. Betten 65 "
1-tür. Kleiderschränke 15 "
2-tür. Kleiderschränke 26 "
Küchenschränke 16 "
Trumeau-Spiegel 20 "
Flurtoilette m. Fazettspiegel 15 "
Spiegel u. Bilder zu hier noch nicht gekauften Preisen,
sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 Mk. an.

Möbellager Blücherplatz 3.
Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motor-räder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreib-maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. An-zahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Ost. 238.

Ein Posten
Gut Pergament
gebr., solange Vorrat reicht, zum Preise von 75 Pf. per Kg. ab.
Georg Jäger,
Papierwarenlager, Schwabacherstraße 27.
Fernsprecher 808. Fernsprecher 808.

Eltville
am Rhein, 4300 Einwohn., Villen-Resort von Wies-baden, (tägl. 22 Zug in 2 Min.) Perle des Rheingau. Mildes Klima, Wasserleitung, Kanalisat., elektr. Beleucht. Nur 80 % Eink.-Steuer. Villen von 20 bis 500 Mk. billige Mietwohnungen. Zur Niederlassung besonders für Jeden geeignet, der ländlich und doch in der Nähe einer Großstadt leben will. Näheres durch Verschönerungs-Verein und Diakonat. F 326

Aprifosen und **Pflirsche**, täglich frisch, billig zu verkaufen. Näheres: Niehlstraße 8, H. Kraft.
Telefon 3109
Das Grabstein-Lager von **Carl Roth** Architect, Platterstrasse 23, am Weg nach der Baustelle, umfasst ca. 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 3500 Mk. **Uran** für Feuerbestattung. 1641

Lehrbuch der **Schönheitspflege.**
Preis 1 Mk.
Dr. med. Gordon in Hamburg 8. F 116
Familien-Nachrichten
Hoherfreut wurden über die glückliche Geburt eines **prächtigen Jungen** Architekt **Wilh. Weygandt**, **Stefanie Weygandt**, geb. **Rosbach**. Wiesbaden, den 21. Juli 1906.

Codes-Anzeige.
Nach langem, schwerem Leiden verschied heute mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel, **Herr Schuhmachermeister Carl Zimmer.** Um stille Teilnahme bitte
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wiesbaden, den 20. Juli 1906. Susann Zimmer, Wwe.
Lehrstraße 12.
Die Beerdigung findet Montag, den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Leichen-hause aus statt.

Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Nachricht, daß unsere gute, treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, **Frau Christine Dorsch, Wwe.,** geb. **Senchaas,** heute sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Familie Henrich und Rensch.** Wiesbaden und Radesheim, den 21. Juli 1906.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr vom alten Friedhof aus statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treuherziger Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Herr Philipp Dillenberger,** Gastwirt, heute früh 6 Uhr unerwartet, infolge eines Herzschlages, verschieden ist. Wiesbaden, Schwabacherstraße 9, 21. Juli 1906.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
I. d. N.:
Frau Kath. Dillenberger.
Die Beerdigung findet am nächsten Dienstag, den 24. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 1965

S. Blumenthal & Co.

Enorm billiges Angebot in Restbeständen in

Damen- u. Kinderkonfektion

Leinen- u. Batist-Kleider,

Wert bis Mk. 12.—, 17.50, 22.50

jetzt Mk. **7.50, 9.75, 12.50**

Leinen- u. Batist-Röcke,

Wert bis Mk. 4.50, 6.75, 10.50

jetzt Mk. **2.50, 4.—, 6.—**

Mousselin-Kleider,

Wert bis Mk. 35.—, 43.—, 65.—

jetzt Mk. **22.—, 28.—, 38.—**

Reise- u. Staub-Paletots,

Wert bis Mk. 9.75, 14.—, 19.50

jetzt Mk. **6.50, 8.—, 12.50**

Reise-Kostüme,

Wert bis Mk. 23.—, 29.50, 42.—

jetzt M. **12.50, 16.50, 27.50**

Modell-Kleider u. Paletots,

Wert bis Mk. 115.—, 95.—, 65.—

jetzt Mk. **75.—, 62.—, 41.—**

Weisse Kinder-Kleider,

Wert bis Mk. 7.80, 10.—, 13.—

jetzt Mk. **5.—, 6.75, 8.—**

Kinder-Waschkleider,

Wert bis Mk. 4.50, 7.80, 14.80

jetzt Mk. **2.80, 5.50, 8.50**

Knaben-Wasch-Blusen u. -Anzüge,

Wert bis Mk. 4.50, 6.50, 8.75

jetzt Mk. **3.—, 4.50, 5.—**

Damenhüte

ohne Rücksicht auf den früheren Wert.

Englisch garniert

Wert bis 3.50, 4.50, 7.50

jetzt **0.95, 1.50, 1.90**

Elegant garniert

Wert bis Mk. 10.50, 18.50, 25.—

jetzt **3.50, 6.50, 9.50**

Leichte Sommerstoffe.

Kleiderkattune in schön. Ausmust. Meter **29 Pf.**
Mousseline, imit. Meter **32 Pf.**
Zephyrs, gestreift und kariert . Meter **32 Pf.**

Kleider-Leinen Meter **55 Pf.**
Woll-Mousseline Meter **65 Pf.**
Organdy in herrlichen Mustern . Meter **70 Pf.**

Enorm billig! Reste u. Abschnitte enorm billig!